Ano 98

Constat 3ß 9d

ab Elia Frytho

[illegible]

Mor. 95

Digitized by Google

Th. Act. 1847.

H. Ref

<36614786000012
<36614786000012
Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Der Stu-denten zu Franckfurt an der Oder Bekentnis vnd aus-fürung.

Von der Notwendigkeit des newen Gehorſames vnd der guten Wercke.

Vom Geſetz der Zehen Gebot.

Von der Chriſtlichen Freiheit.

Wider die Alten vnd Newen Antinomer/ Libertiner vnd Enthuſiaſten.

1563.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Digitized by Google

Allen rechtſchaffen vnd beſtendigen Chriſten / wündſchen wir Franckfurdiſchen Studenten Gottes gnade vnd benedeiung / durch CHriſtum Jheſum / Amen.

LIeben Herrn vnd Freunde / Der HERR Chriſtus ſpricht zu ſeinen Jüngern / das in den letzten zeiten viel falſche Propheten auffſtehen / vnd die Leute verfuren werden: Vnd werde darauff ein grewel der verwüſtung in der heiligẽ ſtedte erfolgen. Auff die weiſe gehet es jtziger zeit mehren teil an vielen orten auch zu / wie man deñ mit groſſem ſchaden vnd jamer zum öfftermal er-

ret. Vnd iſt dadurch faſt dahin gerathen/ das man billich ſagen mag/ Meineſtu auch / wenn des Menſchen Son komen wird / das er auch werde Glauben finden auff Erden?

In ſonderheit aber iſt in wenig jaren / von einem Franckfurdiſchen Profeſſor vnd Pfarrer Andrea Muſculo der heiligen Schrifft Doctorn wider einen andern Profeſſorem daſelbſt M. Abdiam Prætorium ſampt anderen Profeſſorn vnd Predigern ein zanck vom Newen gehorſam vnd guten Wercken/vom Geſetze der Zehen Gebot / von der Buſſe vnd anderen artickeln erreget worden. Wie aber erſtmals der anfang darin gemacht/ vnd was ſich nachmals darin zugetragen / das köndten wir wol berichten: Wir achten es aber dafur/ das es ſich itziger zeit der kürtze halben nicht ſo gar wol ſchicken werde. Jedoch ſo müſſen vnd können wir dis mit warheit ſagen/das Muſculus viel dinges erſtlich gereget / vnd nachmals

auffs

auffs hefftigſte getrieben hat / das er wol hette können vberhoben ſein/wenn er nicht etwas anders geſuchet hette.

Nach dem wir aber geſehen/ das die ſache je mehr vnd mehr weitleufftiger geworden/haben wir vnſers teils nicht vnterlaſſen vns mit anderen gelarten vmb erkündigung der warheit ſchrifftlich vnd mündlich zu befragen. Neben dem haben wir vns auch ſelbſt zum teil auff nachforſchung/ was dauon in Gottes Wort/ vnd in der rechtſchaffen Theologen bücher furnemlich geleret worden/ begeben/alſo/das wir beider part lere gegen einander geſetzt/ vnd darauff gezeugnis aus gemelten ſchrifften zuſamen geſucht haben.

Durch ſolche mittel ſein wir endlich dahin geraten/das wir dennoch ſo viel durch aus befunden/das zwiſchen Prætorij vnd Muſculi meinung ein ſolch vnterſcheid ſey/ wie zwiſchen der

warheit vnd der lügen / vnd wie zwiſchen dem allgemeinem conſenſu vnd der verſuchung. Anders können wir furwar nicht dauon vrteilen / reden vñ ſprechen / weil wir es alſo in Gottes Wort erſt vnd letzt / vnd nachmals in aller namhafftigen vnd glaubwirdigen Theologen Schrifften befunden.

Weil denn dem alſo / ſein wir dadurch Abdię Prætorio deſto mehr bey zupflichten verurſacht worden / vnd Muſculi meinung fur new vnd vnchriſtlich zuhalten / darin wir denn auch von keinem billich können vnd ſollen verdacht werden. Vnd iſt vns ſelbſt daran gelegen / das wir vns viel lieber im ſchos der Kirchen finden laſſen / denn das wir mit den jenigen / die ſich vnter der falſchen Propheten geſelſchafft mutwillig begeben / vns ſolten befreunden vnd gemeinſchafft haben / dadurch wir endlich in ewig verderben dadurch notwendig müſten.

Nach dem aber der handel offenbar

ſenbar geworden/ vnd zu nicht gerin-
ger beſchwerung des Chriſtlichen teils
gegangen iſt / haben wir darůber die
zuuerſicht gewonnen/das ſich numehr
andere leute der ſachen mit annemen
werden / wie man dergleichen thut in
fewers nöten/ vnd wie geſchrieben ſte-
het:Fahet die fůchſe/weil ſie noch klein
ſind. Wir haben aber das glůcke bis-
anher noch nicht haben können / das
wir vnſer hoffnung wircklich genoſ-
ſen hetten / da doch neben vns viel
Chriſtliche leute/beide ſchwache vnd
ſtandhaffte darauff gewartet haben.

Jedoch bedancken wir vns ge-
gen denen zu Witteberg/das ſie ſich im
vergangen jar vber D. Muſculi La-
teiniſche buch von der Freiheit der gu-
ten Wercke erkleret haben / dadurch
deñ auch vielen Chriſten/beide ſchwa-
chen vnd beſtendigen trefflich zu der
zeit gedienet ward/wie deñ desgleichen
auch dis jar etliche mal beide in der
ſchulen vñ durch öffentliche ſchrifften

 gnugſam

geſchehen iſt / vnd vnſers verhoffens mit mehrem eifer vnd ernſt in kurtz geſchehen wird. Vnd bitten darauff Gott den Allmechtigen / er wolle es jnen widerumb nach ſeiner veterlichen güte / vermüge ſeiner ſelbſt zuſage / reichlich vergelten.

Von den anderen Theologen / die auch ein anſehen in der Kirchen des HERRN haben / ſein wir desgleichen bisher jres iudicij gewertig geweſen / vnd ſein noch itziger zeit der tröſtlichen zuuerſicht / das ſie endlich etwas thun werden. Nu iſt es wol war / das etliche allbereit ſich etwas von fern bewieſen haben: Es were aber ſehr gut / das es nicht allein von fern her / ſondern mit deutlicher anzeigung vnd widerlegung geſchehe. Denn es wird gleichwol die ſache von Muſculo auffs ergerlichſte vnd zum hefftigſten getrieben / vnd iſt allbereit dahin komen / das neben ſchimpffierung der Lere auch etliche vnſchüldige

perſo-

Digitized by Google

perſonen in beſchwerung gefüret / da-
durch Kirchen vnd Schulen nicht ein
geringer abbruch geſchehen iſt / vnd
mehr geſchehen möchte. So weis
man auch wol / das es ein gemeine ſa-
che iſt / die das gantze Corpus der Kir-
chen angehet / aus welcher noch viel
mehr vnrat zubefahren iſt / da man
dem angegangenen fewer mit gedult
vnd ſtillſchweigen ſeinen freien lauff
vnd paſſierung laſſen wird.

In ſonderheit aber haben wir
als junge leute vñ anderer leute diſci-
puli auff vnſere Præceptores zu
Franckfurt geſehen / als denen zum
meiſten darin von vnſerent wegen
vnd ſonſten auch zuuerantworten iſt.
Denn es ſticket gleichwol in derſelben
ſache nicht ein geringes / vnd iſt nicht
der zanck von dreien Ziegen oder von
jrer Wolle / ſondern von Gottes ehre /
von einem Notwendigen ſtücke der
gantzen Chriſtlichen Kirche / von jrer
ſelbſt Seelen heil vnd ſeligkeit / von

 dem

dem/das zu erhaltung der Kirchen vnd Schul / zu fried vnd einigkeit in politien / zu errettung jrer ehre vnd guten namens dienet. Vnd ob es wol noch nicht augenſcheinlich / was ſie bis anher gethan haben/ſo iſt dennoch vnſer zuuerſicht vnd hoffnung da/ das ſie zu verhütung der rechenſchafft die ſie darüber fur Gott thun müſſen/ zu vermeidung groſſer ſtraff Gottes/ vnd zu abhelffung der vnrichtigkeit/ darin die Vniuerſitet gerathen / endlich ſich ſelbſt bedencken/vnd als Chriſten / welche dennoch Gott fürchten ſollen/vermercken laſſen werden / darümb wir ſie auch fur vnſere perſonen/ als diſcipuli auffs dienſtlichſte ermanet vnd gebeten wollen haben.

Damit wir aber widerumb auff vnſere vorige klage komen / weil man alſo dem vorgemelten fewer zugeſehen vnd platz gegeben hat/ iſt dadurch der Antinomer ſchwarm nicht allein gewaltig worden/ ſondern auch nicht geringe verfolgung vnd etlicher perſon

ſon klegliche beſchwerung darauff er-
folget. Ja es iſt auch allbereit mit der
Vniuerſitet ſelbſt dahin komen / das
ſie ſich des vorigen auffnemens vnd
wolſtandes vnd der zimlich anzal der
Studenten gar wenig zu rhümen hat.

Wie betrüblich vnd erbermlich
aber daſſelbe ſey / wenn man jm recht
nachdencket / das hat ein jeder bey ſich
ſelbſt zuuernemen / So iſt es vns in
ſonderheit / die wir vns zu dem ort ge-
wenet / vnd vnſer angefangenen ſtudia
zuuolfüren gedechten / der wir doch
dadurch beraubt / faſt beſchwerlich ge-
weſen. Das müſſen wir nu Gott zu
richten heimſtellen / vñ mitler weil mit
den Pſalmiſten zu Gott klagen vnd
ſchreien: HErr es ſein Heiden in dein
Erb gefallen / die haben deinē heiligen
Tempel verunreiniget / vnd aus Jeru-
ſalem ſtein hauffen gemacht etc. Item /
An den Waſſern zu Babel ſaſſen wir
vnd weineten / wenn wir an Zion ge-
dachten / vnſere Harffen hiengen wir
an die Weiden / die drinnen ſind etc.

Was

Digitized by Google

Was aber die Gezeugnis / da droben von geſagt iſt / betrifft / die haben wir anfenglich nicht der meinung / als ſolten ſie gedrucket werden / zuſamen geleſen. Nach dem wir aber im Wercke befunden / das neben der beſchwerung / ſo vber Abdiam Prætorium ſampt ſeinen verwandten ergangen iſt / auch die Lehr an jr ſelbſt in verdacht vnd beſchwerung allgemach gezogen wird / dazu denn auch die Kirche vnd Schule zu Franckfurt in einen nicht geringen vnfall vnd abnemen gerathen iſt / haben wir dennoch das vnſere nach vermügen dabey zuthun fur dienlich vnd nötig geachtet / in anſehung / das ein jeder in ſolchen fewers nöten / das ſeine zuthun ſchuldig iſt. Haben derhalben die vorgemelte gezeugnis / vnd ſprüche in eine beſondere ordnung zu bringen vnd in den Druck zuuerfertigen / ſo viel an vns geweſen / beſchaffet.

Nu achten wir es vnſers teils

daſur /

dafur / das dis vnſer furnemen nicht vnchriſtlich/ſondern billich vnd zu lobē ſey/darumb das es der vielgemelten Kirchen vnd Schulen zu Franckfurt/ welche keinen geringen ries vnd ſchaden/von wegen der Antinomiſchen Lehr gelitten hat / on allen zweiuel etwa zum beſten geraten wird. So iſt auch daran kein zweiuel / das es auch etlichen anderen leuten dazu diene/das ſie den hendelen deſto vleiſſiger vnd mehr vnd mehr nachdencken.

Von des wegen ſein wir auch der tröſtlichen zuuerſicht / das alle rechtſchaffene Chriſten mit vns gerne vnd wol zu frieden ſein/ vnd den willen fur die that nemen werden.

Das wir aber nicht allein der Göttlichen Schrifft / ſondern auch etlicher vnſer zeit Theologen ſprüche vnd gezeugnis füren/ das geſchicht nicht derhalben / als köndten wir vns mit Gottes Wort nicht genügen laſſen/

ſen/ſondern darumb/das man ſich dar aus des allgemeinē conſenſes zu erkūndigen habe. Zu dē bewegt vns das auch nicht wenig / das D. Andreas Muſculus ſampt ſeinem parteiſchen anhang etliche Sprüche D. Lutheri/ die doch von jm auff die meinung nie ſein gebrauchet noch gemeinet worden/ wie aus ſeinen Büchern zu ſehen iſt/auff jre part zu ziehen/ſich one alle ſchew vnd ſcham vnterſtehen/ vnd ſich dennoch darüber kein gewiſſen machen / noch gemachet wollen haben. Das mus man Gott befehlen/ der wird es zu ſeiner zeit wol zu finden / vnd die bare bezalung darüber zu nemen meiſterlich wiſſen.

Das haben wir alſo zum anfang auff die gezeugnis anzuzeigen vnd zuuermelden nicht können vnterlaſſen: Vnd ſo darinnen entweder zu wenig oder zu viel geſchehen/ bitten wir auffs freundlichſte / das man das entweder vnſer jugend oder

vnſerm

Digitized by Google

vnſerm billichen ſchmertzen / welchen wir aus der beſchwerung der Göttlichen Lere/der Kirchen/der Vniuerſitet / vnſer Preceptorn/ vnſer Seelſorger vnd Beichtueter gefaſſet vnd noch fülen/zuſchreiben vnd zurechnen wolle.

Gott der Allmechtige ſey mit ſeiner Gnade bey vns vnd bey allen fromen Chriſten / Amen. Geſchrieben im Iunio/Anno

1563.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das Erſte Buch.

Von des newen Gehorſames vnd der guten Wercke NOTVVENDIGKEIT.

I. Capitel.

Summa vnd bekentnis in derſelben materie.

Die I. Regel.

DEr newe Gehorſam iſt NOTIG / NOTWENDIG oder von NOTEN. Es iſt NOTIG / NOTWENDIG oder von NOTEN / das man Gotte einen newen Gehorſam leiſte. Der newe Gehorſam SOL vnd

MVS dem Glauben folgen: SOL vnd MVS von den gleubigen geleiſtet werden :. SOL vnd MVS NOTWENDIG von den gleubigen geleiſtet werden.

Den Newen gehorſam iſt man zu leiſten SCHVLDIG vnd PFLICHTIG / vñ ſein darzu alle Chriſten VERPFLICHTET.

Es GEHORET vnd GEBVRET ſich / das man Gott nach erlangter vergebung der Sünden/einen Newen gehorſam leiſte.

Hieher ſollen vnd können dergleichen rede gezogen werden.

Dieſe vnd dergleichen reden alle mit einander/ſemptlichen vnd ſonderlichen ſagen wir/das ſie recht vñ Chriſtlich ſein/Vnd das ſie hin vnd wider in allen Chriſtlichen Kirchen vnd Schulen/ da es die gelegenheit gibt/ gebrauchet werden.

Die II. Regel.

Gute Wercke ſein NOTIG / NOTWENDIG oder von NOTEN.

Digitized by Google

Es iſt NOTIG/NOTWENDIG oder von NOTEN/das man gute Wercke thu.

Gute Wercke SOLLEN vnd MVSSEN dem Glauben folgen: SOLLEN vnd MVSSEN von den gleubigen gethan werden. SOLLEN vnd MVSSEN dem glauben NOTWENDIG folgen/ vnd von den gleubigen gethan werden.

Gute Wercke iſt man zu thun SCHVLDIG vnd PFLICHTIG / vnd ſein dazu alle Chriſten VERPFLICHTET.

Es GEHORET vnd GEBVRET ſich / das man nach erlangter vergebung der Sünden gute Wercke thu.

Hieher ſollen vnd können dergleichen rede gezogen werden.

Von dieſen vnd dergleichen reden allen mit einander/ſemptlichen vnd ſonderlichen ſagen wir gleicher geſtalt/das ſie recht vnd Chriſtlich ſein / vnd das ſie hin vnd wider/ wie die vorigen / gebrauchet werden.

Die III. Regel.

Was aber die bedeutung derſelben wort oder reden belanget / darin fölgen wir dem gemeinen gebrauch / welcher mit Gottes Wort / mit der Augsburgiſchen Confeſſion / vnd mit der allgemein lere der Chriſtlichen Schulen vnd Kirchen vberein ſtimmet.

Vnd verſtehen alſo die jtzt gemelte reden / von Schuld vnd Pflicht / das iſt / von ſolcher notwendigkeit / das ſie dem Glauben / der vergebung der Sünden / vnd Widergeburt ſollen folgen / gerade wie die frucht dem baume / der glantz der Sonnen / der ſchatten dem leibe folget. Item / das ſie von den Gleubigen / Gerechtfertigeten vnd Newgebornen ſollen vnd müſſen geleiſtet vnd gethan werden / vnd zwar nichtes wenigers / als ein guter Baum gute frücht treget.

Von ſolcher Schuld aber vnd Pflicht / ſagen wir / das ſie zum teil von vielerley Gottes wolthaten / zum teil

Digitized by Google

teil von anderen ſtücken herkomme/ dauon in folgenden Regeln weitleuffi⸗ tiger gehandelt wird.

Das aber etliche furgeben / als ſolten ſie auff den verdienſt der ſelig⸗ keit oder auff die Notwendigkeit der ſeligkeit /die man damit zu erlangen gedechte/oder auff die cauſam ſine qua non gehen vnd gerichtet ſein/das ſein eitele Sycophantiſche deutung/ ange⸗ bung / beſchüldigung vnd verfel⸗ ſchung der allgemeinen Lere an jr ſelbſt. So iſt es auch vnſers teils in vnſere gedancken nie komen.

Desgleichen ſagen wir auch von denen / die da furgeben / als ſolten ſie auff zwingen vnd dringen oder auff zwang Notwendgkeit gehen vnd ge⸗ richtet ſein.

Solche deutung aber alle mit ein⸗ ander ſemptlich vnd ſonderlich wol⸗ len wir hiemit den Antinomern/ Li⸗ bertiner vnd Enthüſiaſten widerumb zu geſchicket haben/in anſehunge/das ſie bey denen entpfangen vnd jung ge⸗ worden: vnd gehet jnen nach dem

alten Sprichwort: Die Berge wolten ein mal etwas gutes thun/aber es ward ein lecherlich MAVS daraus.

Die IIII. Regel.

Es ſein aber jtzt gemelte reden recht vnd Chriſtlich vmb zweierley vrſachen willen.

Erſtlich darumb/das ſie hin vnd wider in der heiligen Schrifft/ vnd in allen Chriſtlichen Scribenten/ da es die gelegenheit gibt/gebrauchet werden/entweder nach denſelben worten oder mit andern worten/wie ſolches hernachmals beweiſet wird.

Zum andern/von wegen etlicher beſondern vnd erheblichen vrſachen/ darumb ein jeder Chriſt Gotte einen newen gehorſam zu leiſten/vnd allerley gute Wercke zuthun ſchuldig iſt.

Die V. Regel.

Die vrſachen aber/warumb ein jeder Chriſt Gotte einen Newen gehorſam zu leiſten/ vnd allerley gute Wercke zu thun SCHVLDIG

Digitized by Google

vnd PFLICHTIG iſt/ ſein zimlich viel.

Jn ſonderheit aber ſein darin dieſe/ als die furnemeſten zubedencken.

1. Von wegen des Göttlichen willens / ordnung / geboten / befehlichen vnd vermanung:

Welchen man in allen wege zugehorſamen ſchuldig iſt/ wo wir anders Chriſten vnd kinder Gottes genennet wollen werden.

2. Von wegen des wolgefallens / das Gott am Chriſtlichen leben vnd Wercken hat:

Vmb welches willen ein jeder Chriſt allerley Chriſtliche Werck zu thun ſchuldig iſt.

3. Von wegen der gnedigen vnd gutwilligen Gottes zuſage auff die belohnung / die er aus beſondern gnaden darüber thun wil:

Vmb welcher willen ein jeder Chriſt allerley Chriſtliche Wercke zu thun ſchuldig iſt.

4. Von wegen vielerley Gottes wolthaten gegen vns alle: Fur wel-

Digitized by Google

che ein jeder Chriſt Gott danckbar in worten vnd wercken zu ſein ſchuldig iſt.

5. Von wegen des/das wir zum teil dazu von Chriſto erlöſet/ gerechtferti-get/ernewert vnd beruffen ſein:

Vmb welcher willen ein jeder Chriſt allerley Chriſtliche wercke zuthun ſchuldig iſt.

6. Von wegen des / das wir dem Teuffel vnd allen ſeinen Wercken in der Tauff abgeſagt/ vnd Gotte dar-über ein zuſage an ſtat des Eides ge-than haben.

Vmb welches willen ein jeder Chriſt allerley Chriſtlich Werck zu-thun ſchuldig iſt.

7. Von wegen des Exempels vnd furbildes des HERRN Chriſti:

Welchem ein jeder Chriſt nachzu-folgen vnd gleichförmig zu leben / ſo viel in dieſer ſchwacheit geſchehen kan/ ſchuldig iſt.

8. Von wegen des Geſetzes der ze-hen Gebot:

Welchem ein jeder Chriſt zu gehor-

ſamen

Digitized by Google

ſamen ſchuldig iſt / vnd mus derſelbe Gehorſam in dieſem leben angefangen werden / darauff im andern leben die wirckliche erfüllung gewislich erfolgen wird.

9. Von wegen der folge / Coherentz / Correſpondentz vnd vereinigung des newen Gehorſams mit dem Glauben vnd anderen ſtücken / ſo dazu gehören:

Von welcher wegen ſich kein Chriſt des Newen Gehorſames vnd der guten Wercke euſſern kan / ja iſt dazu verpflichtet vnd zu beweiſen ſchuldig.

10. Von wegen des / das ſie zu vielen hohen vnd groſſen dingen nützlich vnd dienlich ſein / als nemlich.

Zum erſten / dienen ſie zu Gottes ehre / preis vnd lob / vnd zu heiligung des Göttlichen namens.

Zum andern / dienen ſie dem Neheſten zu nutz vnd allerley forderung.

Zum dritten / zu vnſerer ſelbſt erinnerung vnſers warhafftigen glaubens / ſeligkeit / widergeburt vnd ernewerung des Glaubens.

Digitized by Google

Zum vierden/zu bezeugung vnd erklerung des glaubens/ der ſeligkeit/ vnd der einwonung des heiligen Geiſtes bey andern zu thun.

Zum fünfften/zu des Glaubens vbung/ſterckung vnd mehrung.

Zum ſechſten / zu nicht verſtoſſung / ſondern zu bleibung des Glaubens/ der gerechtigkeit Chriſti / vnd des heiligen Geiſtes in vns.

Zum ſiebenden / zur anfahung des gehorſames gegen das Geſetz Gottes.

Zum achten/zu vbung vnd vermehrung des jtzt gemelten gehorſames.

Zum neunden / zu beweiſung vnd erklerung desſelben vnſers gehorſames.

Zum zehenden / zu zwingung/ dempffung vnd tödtung des alten Adams / welcher in allen Menſchen bleibt / vnd von tag zu tag/ mehr vnd mehr mus getödtet werden.

Zum eilfften / zu anfahung des ewigen Lebens / welches allhie in dieſem

ſem Leben mus angefangen werden/ damit es in jener Welt vollkomen werde.

Zum zwelfften / zu einem guten wandel fur der Welt.

Zum dreizehenden / zu behaltung eines guten Gewiſſens / vnd zuuermeidung eines böſen.

Zum vierzehenden / das ander Leute durch gute Exempel auch entweder zum Chriſtlichen Glauben oder ſonſten zu guten Wercken gereizet werden / damit alſo das Himelreich gemehret werde.

Zum funffzehenden / zu erhaltung des gemeinen friedes / vnd euſſerlicher policey ordnung.

Zum ſechzehenden / zu entpfahung des jenigen / was Gott den gehorſamen aus gnaden verheiſſen vnd verſprochen hat / vnd zu verhütung allerley ſtraff vnd beſchwerung.

Nu iſt an dieſen ſtücken einem jedern Chriſten hoch vnd viel gelegen: vnd iſt darauff nicht allein

Digitized by Google

achtung zu geben/ ſondern auch allerley Chriſtliche Wercke deshalben zu thun ſchuldig vnd pflichtig.

11 Von wegen der vielfeltigen vnd herrlichen Commendation vnd namen: vnd ſonſten auch von wegen jres wolſtandes vnd guten anſehendes.

Vmb welcher willen ein jeder Chriſt ſich derſelbigen zubefleiſſigen ſchuldig iſt.

12. Von wegen allerley ſchaden/ gefehrligkeiten / ſtraffen vnd anderer beſchwerung/ ſo aus nachlaſſung des Newen gehorſames vnd der Guten Wercken oder aber aus böſen wercken erfolgen.

Dafur ſich ein jeder Chriſt zu hüten ſchuldig iſt.

Die VI. Regel.

Das iſt alſo die rechtſchaffene vnd allgemeine lere in dieſer materien: wie aus nachfolgenden Capiteln zu ſehen iſt.

Derſelben aber zuwider leren alle die jenigen / welche die nötigkeit der

offt-

Digitized by Google

offtgemelten ſtücke auffheben / vnd dagegen die freiheit derſelben einfüren vnd leren. Solche aber pfleget man ANTINOMER zu nennen : Zu zeiten nennet man ſie auch LIBERTINER vnd ENTHVSIASTEN.

II. Capitel.

VOn den worten / NOT / NOTIG / NOTWENDIG vnd von NOTEN / Das die in dieſer materien gebreuchlich ſein.

Aus Gottes Wort.

Lucæ 10.

Eines iſt NOT: nemlich zun füſſen Chriſti ſitzen / Gottes wort hören / dem HERRN Chriſto anhengen / Geiſtliche Werck den zeitlichen Wercken vnd hendeln furziehen:

Act.

Digitized by Google

Act. 15.

Es iſt NOTIG/ das jr euch enthaltet von der Hurerey.

Rom. 13.

Es iſt NOTIG/das man der Oberkeit gehorſam ſey/ nicht allein von wegē der ſtrafe/ſondern auch vmb des gewiſſens willen/oder wie etliche Texte leſen/ Seid vnterthan aus NOT.

1. Corinth. 9.

Das ich das Euangelium predige/das iſt mir NOTIG/ vnd wehe mir/ wenn ich das Euangelium nicht predige.

2. Corinth. 9.

Jch hab es fur NOTIG angeſehen/die Brüder zu ermanen.

Ebræo. 10.

Gedult iſt euch NOT.

Digitized by Google

Aus der Augsburgiſchen Confeſſion/Anno 1530. vberantwortet.

Im 16. Artickel.

Die Chriſten ſollen NOTWENDIG jrer Oberkeit vnd den Geſetzen gehorſam ſein / ausgenommen / wenn ſie zu ſündigen befehlen. Denn ſo ſollen ſie viel mehr Gott/als den Menſchen gehorſam ſein.

Im 20. Artickel.

Die vnſern leren/das es NOTIG ſey/das man gute Wercke thue/ nicht das wir getrawen gnade durch ſie zuuerdienen / ſondern von des wegen/das es Gottes wille iſt.

Aus der Augsburgiſchen Confeſſion / wie ſie repetiret vnd zu Worms im Colloquio vberantwort iſt/Anno 1540.

Articu-

Articulo 6

Auch leret man bey vns / wenn wir durch Glauben Gott verſünet/ das als denn die Gerechtigkeit der guten Wercke/ ſo Gott befohlen hat/ NOTWENDIG ſol folgen / wie denn auch Chriſtus gebeut/wiltu zum Leben eingehen/ ſo halt die Gebot.

Articulo 16.

Die Chriſten ſollen NOTWENDIG der Oberkeit/ ſo vrhanden/ vñ den Geſatzen gehorſam ſein/ausgenomen/weñ ſie zu ſündigen befehlen/deñ ſo ſollen ſie viel mehr Gott/ als den Menſchen gehorchen.

Articulo 20.

Weñ wir die NOTIGE lere vom Glauben vnd dem troſt der Chriſtlichen gemeine furhalten/ ſo wird auch darneben die lere von guten Wercken hinzugethan/ als nemlich/ das in denen / die von Gott zu gnaden angenomen/NOTIG ſey ein Gehorſam

gegen

Digitized by Google

gegen das Geſetze Gottes / denn das Euangelium predigt von dem newen Leben / wie geſchrieben ſtehet: Ich wil euch mein Geſetz in ewer hertz geben. Denn dis newe Leben ſol ſein ein Gehorſam gegen Gott.

Daſelbſt.

Von den Wercken ſol man alſo vrteilen vnd reden / das ſie NOTIG ſein/das ſie ſein ein ding/darin Gott geehret vnd ein Geiſtlich Opffer.

Aus der Apologia / auff die Augsburgiſche Confeſſion.

Im Capitel von der Liebe.

Wie wir nu die vergebung der Sünden nicht kriegen durch oder von wegen der tugend/ ſo im Geſetz geboten ſein / als da ſein Gedult / Reuſchheit/ Gehorſam gegen der Oberkeit/ wiewol dieſelbigen folgen ſollen oder müſſen / alſo kriegen wir auch nicht

vergebung der Sünden / von wegen der liebe gegen Gott/wiewol es NOTIG iſt/das ſie folgen.

Daſelbſt.

Es iſt NOTIG/das die newgeborne gute Wercke thun/ So ſein auch die Tugent im Geſetz geboten,/ ſo fern ſie dem Geſetz gehorſamen/eine Gerechtigkeit.

Im 20. Artickel.

Darobeu haben wir gnugſam erkleret/ das wir die meinung halten/ das gute wercke NOTWENDIG dem Glauben folgen ſollen.

Denn Paulus ſpricht / Wir thun das Geſetz nicht abe/ſondern beſtetigẽ es:

Aus dem Franckfurdiſchen abſchied/ Anno 1558.

Im 2. Artickel.

Digitized by Google

Es iſt gewislich Göttliche vnwandelbare Warheit/Noua obedientia eſt NECESSARIA, Der Newe Gehorſam iſt NOTWENDIG in den Gerechtfertigten/vnd ſollen dieſe wort in jrem rechten verſtand bleiben. NOTIG heiſt Göttliche ordnung.

Daſelbſt.

Newer gehorſam iſt NOTIG/ vnd Newen gehorſam ſein wir ſchuldig/eben darumb/das es Gottes vnwandelbare ordnung iſt/das die vernünfftige Creatur Gott gehorſam ſey.

Daſelbſt.

Das nu Newer gehorſam NOTIG ſey von wegen Göttlicher ordnung/ bezeugen dieſe rede/Pſalm. 5. Deus nolens iniquitatem, tu es. Du biſt nicht ein Gott/dẽ Gottlos weſen gefellet. Jtem Zacharie 8. Lügen etc. dis alles haſſe ich/ Jtem/Der Göttliche Eid faſſet die bekerung/ So war Jch lebe/ſpricht der HERR/

Ich wil nicht den tod des Sünders/ ſondern das er bekeret werde/vnd lebe. Item / Rom. 8. So ſind wir nu / lieben Brüder/Schuldener/nicht dem Fleiſch / das wir nach dem Fleiſch leben.

Daſelbſt.

Zum andern / ſo iſt der Newe gehorſam denen / ſo gerechtfertiget ſein/NOTIG/von wegen der folge cauſæ & effectus &c.

Daſelbſt.

Darumb iſt dieſe folge der newerung im gleubigen Menſchen ein NOTIG ding/vnd bleibt gleichwol die propoſition / das wir allein durch den Glauben in den HERRN Chriſtum fur Gott gerecht / vnd Erben ewiger ſeligkeit ſind one zuthuung der Wercke.

Daſelbſt.

Dieweil denn Paulus ſelbſt dieſes Worts braucht/ſollen billich dieſe propoſitiones oder reden / Der Newe gehor-

Digitized by Google

gehorſam iſt NOTIG/vnd Newen gehorſam ſind wir ſchuldig/nicht verworffen werden/ vnd ſol doch daneben geleret vnd vnterſchieden werden/ das wir durch vnd von wegen ſolches Newen gehorſames nicht ſelig werden/ſondern das die/welche durch den Glauben an Chriſtum gerechtfertigt vnd Gott angenem worden ſein/ſich in dem ſelben vben / vnd damit jren Glauben ſollen bezeugen/aber gleichwol das vertrawen jrer ſeligkeit nicht darin / Sondern allein auff den Glauben / des verdienſts des Mitlers Chriſti ſtellen.

Aus der Churfürſtlichen Sechſiſchen bekentnis wider das Tridentiſche Concilium.

Es iſt NOTIG/das man ſich fur ſolcher grober Sünde hüte.

Daſelbſt.

Von der NOTWENDIGKEIT

REJT der guten Wercken redet der HERR Chriſtus in dieſem Spruch/ So ewere Gerechtigkeit nicht beſſer iſt/denn der Phariſeer /ſo werdet jr in das Himelreich nicht komen.

Daſelbſt.

Es iſt den Newgebornen NO- TJG/das in jnē ſey die Gerechtigkeit des guten Gewiſſens/vnd ein ange- fangener Gehorſam.

Daſelbſt.

Es iſt NOTJG/ das der Newe gehorſam angefangen werde.

Aus der Churfürſtlichen Brandeburgiſchen Kir- chen ordnung.

Jn der Vorrede.

So ſind auch dieſe Chriſtliche werck von NOTEN/ vnſern Glauben zu beweiſen/denn wo der Glaub recht- ſchaffen vnd thetig iſt / da MVS- SEN auch ſolche Werck folgen.

Digitized by Google

So SOLLEN wir auch vleiſſig ſein vnd anhalten im Gebet/ vnd on vnterlas bitten / Erlas vns vnſere Schuld etc.

Daneben fur die Oberkeit vnd fur die not der Chriſtlichen gemeine/ Doch ſol man ſich in alle wege wol furſehen/ das man mit den Wercken alſo vmbgehe / das man das vertrawen nicht in die Wercke ſtelle / dadurch from vnd gerecht fur Gott zu werden.

Aus der Wittembergiſchen Confeſſion wider das Tridentiſche Concilium.

Wir leren/ das gute Wercke/ ſo von Gott befohlen ſein / NOTWENDIG geſchehen ſollen.

Im Capitel von der Gnugthuung.

Nach dem vns die Gnugthuung

Chriſti zugeeignet / vnd durch den Glauben entpfangen iſt / ſollen wir NOTWENDIG gute Werke/welche von Gott befohlen ſein/thun/ nicht das wir mit denen vnſere Sünde fur Gott auſſünen/ſondern das wir zu beweiſung vnſers Gehorſames / gute frücht der buſſe bringen/vnd vnſere danckbarkeit bezeugen.

Aus *D. Lutheri* Kirchenpoſtill Winterteil am 48. Blat.

Das iſt ſo viel/Er aſs vnd tranck vnd geberdet mit den Jüden nach dem Geſetz / wiewol es jm nicht not war/ vnd mit den Heiden aſs / tranck vnd geberdet er on Geſetz/wie die Heiden/ ſintemal allein der Glaube vnd Liebe NOTIG ſind / Das ander alles iſt frey zu laſſen vnd zu halten: Nemlich was das eſſen / trincken vnd dergleichen euſſerlich ding belanget.

Daſelbſt am 201. Blat.

Vnd

Digitized by Google

Vnd mercke / das dis nicht ein Rath/ ſondern ein Gebot vnd frucht des Geiſts iſt/ das man die Feinde liebe vnd jnen gutes thue / das du nicht gedenckeſt / es ſey nur gerathen den vollkomenen/ das ſie jre verfolger ſegenen / wie man vns bisher geleret hat/ denn auch CHRiſtus Matth.5. ſolchs als NOTIG zu thun leret allen Chriſten.

Daſelbſt am 288. Blat.

S. Paulus macht mit dieſen worten die Liebe ſo NOTIG / das er auch ein vnmüglich Exempel ſaget/Als wenn ich ſpreche alſo/Wenn du denn ein Gott wereſt / vnd wereſt nicht gedültig / ſo wereſt du doch nichts/das iſt/Gedult iſt ſehr NOT zur Gottheit / das Gott nicht ſein kan/er ſey denn gedültig/ Denn es vnmüglich iſt / das Gott one Gedult ſey / Alſo ſey dis auch die meinung Pauli/nicht das Glaube mus on Lie-

be ſein / ſondern die Liebe mus alſo NOTIG dabey ſein/ das auch der glaube/ der doch berge verſetzt/ nichts were one Liebe / wo es müglich were/das er one Liebe ſein köndte.

Kirchenpoſtill Sommerteil am 4. Blat.

Wo du im böſen furſatz bleibeſt/ vnd dein eigen Gewiſſen wider dich zeuget/ ſo kanſtu nicht gleuben noch ſagen /das dir Gott gnedig ſey/darumb iſt ſolchs VON NOTEN in einem Chriſten/ das er ſolchen ſündlichen lüſten keinen raum gebe.

Kirchenpoſtill Sommerteil / am tag Johannis Baptiſtæ, im andern Sermon.

Gott wil nicht / das wir ein ſchendlich böſe leben füren / denn er leidet es nicht/ vnd iſt verdampt.

Haus-

Digitized by Google

Hauspoſtill Sommerteil am 123. Blat.

Darumb were es von NOTEN / das wir ſolchs wol lerneten/vnd vns ſtets in der liebe gegen vnſerm Neheſten vbeten / denn dazu hat er vns bereit gegeben/Mund/Augen / Hende / Füſſe / Gelt/Gut/Vernunfft vnd anders / das wir ſolchem ſeinem befehlich nachkommen/vnd vns in ſeinem dienſt halten könnten.

Im fünfften Teil am 290. Blat.

Das können wir leiden / das man die Wercke hoch hebe vnd treibe / als NOTIGE früchte des Glaubens / die da groſſe belohnung haben / auch des Ewigen Lebens / allein das man das ver-

dienſt

verdienſt des leidens Chriſti nicht zu-
geſchrieben werde / welchs heiſſet vn-
ſere Sünde tragen vnd dafur beza-
len / verſünung vnd vergebung vns
erlangen.

Im ſechſten Teil am 203. Blat.

Aber hie wider felt eine ſtarcke
einrede fur von den Wercken des Gött
lichen Geſetzes / als da ſein Keuſch-
heit/Sanfftmut/Mildigkeit/Gehor-
ſam der Eltern. Dieſe machen auch
niemand gerecht / ſind auch nicht
NOT dazu / das ſie jemand gerecht
vnd ſelig machen. Dennoch ſind ſie
NOT/dieweil Chriſtus ſpricht/Wil-
tu ins Leben komen / ſo halt die Ge-
bot/ Denn ſie mügen nicht nachgelaſ-
ſen werden / ob gleich der Glaube da
ſey / der allein rechtfertigt/ Ja ſie ſein
früchte des Glaubens / der da recht-
fertigt / vnd können denn am wenig-
ſten nachbleiben / wenn der Glaube
da iſt.

Im

Digitized by Google

Im ſiebenden Teil am 406. Blat.

Es iſt auch ſehr NOT zuthun/ (darumb das auch die Sacrament euſſerlich eingeſatzt ſind) das man den Glauben bekenne vnd beweiſe / das er offenbar werde fur der Welt. Denn fur Gott hetten wir genug/ das wir gleuben an das Euangelium.

In der Vorrede vber das Newe Teſtament.

Daher kompt es auch / das einem gleubigen kein Geſetz gegeben/ dadurch er gerecht werde fur Gott/ wie S. Paulus ſagt 1. Timoth. 1. Darumb das er durch den Glauben gerecht vnd ſelig iſt/ Vnd iſt nicht mehr NOT / denn das er ſolchen Glauben mit Wercken beweiſe.

Aus D. *Philippo Melan*thone.

Aus

Digitized by Google

Aus den Artickeln gen Franckfurt am Meien / den Churfürſten zugeſand / Anno 1558.

Im 2. Artickel.

Die Antinomer, wollen dieſe Propoſition nicht leiden / der Newe Gehorſam iſt NOTIG / Der Newe Gehorſam iſt debitum. Dagegen iſt gewislich Göttliche vnwandelbare Warheit / Noua obedientia eſt NECESSARIA, vnd ſollen dieſe wort in jrem rechten verſtande bleibē.

Daſelbſt.

NOTIG ſein heiſt allein Göttliche ordnung / als nemlich / das die vernünfftige Creatur Gott zugehorſamen ſchuldig iſt.

Daſelbſt.

Das NEWER gehorſam NOTIG ſey von wegen Göttlicher ordnung / bezeugen dieſe rede / Pſal. 5. Non Deus uolens iniquitatem tu es. Item Zacharie am 8. Lügen etc. haſſe ich.

Item /

Digitized by Google

Item/ Der Göttliche Eid faſſet die bekerung/ Nolo mortem peccatoris, ſed ut conuertatur, & uiuat. Item Rom.8. debitores eſtis.

Daſelbſt.

Weil denn Paulus ſelbſt dis wort brauchet/ ſollen billich dieſe propoſitiones, NOVA OBEDIENTIA EST NECESSARIA, vnd Noua obedientia eſt debitum, nicht verworffen werden.

Daſelbſt.

Die volge der newerung im gleubigen iſt ein NOTIG ding / vnd bleibt gleichwol dieſe propoſition/das wir allein durch Glauben fur Gott gerecht vnd Erben ewiger ſeligkeit ſind.

Im brieff an die von Nürnberg von wegen des Franckfurdiſchen abſchieds.

In ſumma kurtz vnd endlich zu beſchlieſſen / ſprechen wir klar / das wir

wir dieſe Propoſition/ Newer gehorſam iſt NOTIG in allen bekerten/ nicht wollen fallen laſſen: Vnd wer dieſe Propoſition nicht dulden wil/ den achten wir als ein Antinomum, vnd FEIND Gottes.

Aus dem Bericht der Theologen zu Meiſſen/ wider das Interim B 2.

Damit eine gewiſſe Regel ſey/ berichten wir / das gute Werck gut vnd NOTIG ſein/die Gott geboten hat/laut der zehen Gebot/ vnd derſelben erklerung in der Apoſtel ſchrifft gnugſam ausgedruckt.

Daſelbſt K. 3.

Gleichwol ſein die newen Tugenden vnd gute Wercke alſo hoch von NOTEN / das ſo ſie nicht im hertzen weren/ were keine empfahung Göttlicher gnade.

Digitized by Google

Aus dem Merckiſchen bekentnis wider Oſiandrum. l. 1.

DAs wort Sola ſchleuſt nicht aus die guten wercke/ die NOTHALBEN folgen MVSSEN / vnd iſt wol geredt/ im erſten iſt fides ſola, ſed non manet ſola, Es were ſonſt ein todt ding/ one Leben/ one Liecht/ one Krafft/ one Wirckunge.

III. Capitel.

Von den worten SOLLEN vnd MVSSEN / Das die in dieſer Materien gebreuchlich ſein.

Aus Gottes Wort Matth. 18.

Du Schalck knecht/ alle dieſe ſchuld hab ich dir erlaſſen/ dieweil du

Digitized by Google

mich bateſt / SOLTESTV dich denn nicht auch erbarmen vber deinen Mitknecht / wie ich mich vber dich erbarmet habe?

Matth. 23.

Das Gericht / die barmhertzigkeit / vnd den Glauben SOLT man thun / vnd jenes nicht laſſen.

Lucæ 18.

Allzeit SOL man beten / vnd nicht laſs werden.

Iohan. 13.

So nu ich ewer HERR vnd Meiſter / euch die füſſe gewaſchen habe / ſo SOLT jr auch euch vnter einander die füſſe waſchen.

Acto. 5.

Man MVS Gott mehr gehorchen / denn den Menſchen.

1. Theſſ. 4.

Weiter lieben Brüder bitten wir euch / vnd ermanen in dem HErrn JHEſu / nach dem jr von vns empfangen habt / wie jr SOLLET

wandeln

Digitized by Google

wandeln vnd Gott gefallen / das jr jmmer völliger werdet.

1. Iohan. 4.

Hat vns Gott alſo geliebet / ſo SOLLEN wir vns auch vnter einander lieben.

Aus der Augsburgiſchen Confeſſion / wie ſie Anno 30. vbergeben iſt.

Im 6. Artickel.

Auch wird geleret / das ſolcher Glaube gute früchte / vnd gute Wercke bringen SOL / vnd das man MVSSE gute Werck thun / allerley / ſo Gott geboten hat / vmb Gottes willen / doch nicht auff ſolch vertrawen / dadurch gnad vor Gott zuverdienen.

Im 12. Artickel.

Nach dem Glauben SOLLEN auch beſſerung folgen / vnd das

man von Sünden ablaſſe / das dieſes SOLLEN die früchte der buſſe ſein / wie Chriſtus ſpricht / Matth. 3. Thut rechtſchaffene frucht der Buſſe.

Im 20. Artickel.

Weiter wird geleret / das gute Wercke SOLLEN vnd MVSSEN geſchehen / nicht das man drauff vertrawe / gnad damit zu verdienen / ſondern vmb Gottes willen / vnd Gott zu lobe.

Aus der Augsburgiſchen Confeſſion / wie ſie repetiret vnd zu Worms im Colloquio vberantwort iſt / Anno 1540.

Im 6. Artickel.

Auch leret man bey vns / wenn wir durch Glauben Gott verſünet / das als denn die Gerechtigkeit der guten Wercke / ſo Gott befohlen hat /

Digitized by Google

hat/NOTWENDIG SOL folgen / wie denn auch Chriſtus gebeut/ Wiltu zum Leben eingehen / ſo halt die Gebot.

Im 11. Artickel.

Nach dem Glauben SOLLEN folgen gute früchte der Buſſe/das iſt/ gehorſam gegē Gott/nach dem ſpruch Pauli/Wir ſein Schuldener etc.

Im 16. Artickel.

Die Chriſten SOLLEN NOTWENDIG der Oberkeit/ſo verhanden vnd den Geſetzen gehorſam ſein / ausgenomen / wenn ſie zu ſündigen befehlen / denn ſo SOLLEN ſie viel mehr Gott/ als den Menſchen gehorchen/Act. 5.

Im 17. Artickel.

Wir wiſſen / das die Gottfürchtigen SOLLEN der Oberkeit / ſo verhanden/ gehorſam ſein.

Digitized by Google

Jm 20. Artickel.

Es SOL in vns Gehorſam gegen Gott vnd ein newe Leben wachſen vnd zunemen / wie S. Paulus leret/das wir ſollen vernewert werden zu Gottes erkentnis/ auff das in vns angerichtet werde ein new Liecht vnd Gebildnus des / der vns geſchaffen hat.

Aus der Apologia.

Jm Capitel von der Liebe.

Wir bekennen/ das das Geſetz MOSE in vns angefangen werden / vnd von tage zu tag mehr geſchehen / vnd faſſen hiemit zu gleich dieſe beide ſtücke / die jnnerliche oder Geiſtliche bewegung / vnd die euſſerliche gute Wercke.

Daſelbſt.

Wie wir nu die vergebung

Digitized by Google

der Sünden nicht kriegen/durch oder von wegen der Tugend/ ſo im Geſetz geboten ſein/ als da ſein Gedult/Keuſcheit/Gehorſam gegen der Oberkeit/ wiewol dieſelben folgen SOLLEN oder MVSSEN/Alſo kriegen wir auch nicht vergebung der Sünden von wegen der Liebe gegen Gott/ wiewol es NOTIG iſt/ das ſie folge.

Im 20. Artickel.

Droben haben wir gnugſam erkleret/ das wir die meinung halten/ das gute Wercke/ NOTWENDIG dem Glauben folgen SOLLEN/ Denn Paulus ſpricht/ wir thun das Geſetz nicht abe/ ſondern beſtetigen es.

Aus dem Franckfurdiſchen Abſchied/ Anno 1558.

Im andern Artickel.

Welche durch den Glauben an Chriſtum gerechtfertigt / vnd Gott angenem worden ſind / die SOLLEN ſich in newem gehorſam vben / vnd damit jren Glauben bezeugen.

Aus der Churfürſtlichen Sechſiſchen bekentnis / wider das Tridentiſche Concilium.

Es SOL vnd MVS in den Newgebornen der jnnerliche Gehorſam angefangen werden.

Daſelbſt.

Man SOL vnd MVS den Gehorſam vnd die Gerechtigkeit des Gewiſſens anfahen.

Aus der Churfürſtlichen Brandenburgiſchen Kirchenordnung.

In

Digitized by Google

Jn der Vorrede.

Daneben ſol auch vleiſſig geleret vnd geprediget werden / dieweil Chriſtus Jheſus nicht allein fur vns geſtorben ſey / ſondern hat auch hie auff Erden einen feinen Göttlichen / ehrlichen vnſtrefflichen wandel gefüret / das wir Chriſten / die wir nu durch jn erlöſet / vnd ſeine Jünger ſind / auch durch ſein Blut von aller vnreinigkeit gewaſchen / vnd alſo ein heiliges volck werden / vnd ein volck / welches er ſelber thewer erworben hat / auch in der heiligen Tauff ſonderlich geſchworen vnd abgeſagt haben / das wir dem Teuffel vnd allem ſeinem weſen / nicht wollen anhangen / das wir auch vnſerm HERRN vnd newen Meiſter mit einem guten wandel / weſen vnd leben SOLLEN nachfolgen.

Daſelbſt.

Wo der Glaube rechtſchaffen vnd thetig iſt / da MVSSEN auch ſolche Chriſtliche Wercke folgen / So

LEN wir auch vleiſſig ſein/ vnd anhalten am gebet/ vñ one vnterlas bitten/ Erlas vns vnſere Schuld/ darneben fur die Oberkeit/ vnd fur alle not der Chriſtlichen gemeine/ Doch SOL man ſich in alle wege wol furſehen/ das man mit den Wercken alſo vmbgehe/ das man das vertrawen nicht in die Wercke ſtelle / dadurch from vnd gerecht fur Gott zu werden.

F. 2.

Gute Wercke SOL man thun/ ſie ſind aber zur Seligkeit nicht gnugſam.

Daſelbſt.

Gute Wercke SOL man thun/ Gott zu gehorſam vnd ehren / vnd dem Neheſten zu gute / zu weiſung des Glaubens/ der da nicht ruhet.

Aus der Wittembergiſchen bekentnis / wider das Tridentiſche Concilium.

Wir

Wir leren / das gute Wercke / ſo von Gott befohlen ſein NOTWENDIG geſchehen SOLLEN.

Im Capitel von der Gnugthuung.

Nach dem vnd die Gnugthuung Chriſti zugeeignet / vnd durch den Glauben entpfangen iſt / SOLLEN wir NOTWENDIG gute Wercke / welche von Gott befohlen ſein / thun / nicht das wir mit denen vnſere Sünde vor Gott auſſünen / ſondern das wir zu beweiſſung vnſers gehorſams gute frucht der buſſe bringen / vnd vnſere danckbarkeit bezeugen.

Aus D. Lutheri

Kirchenpoſtill Winterteil / am 12. Blat.

Das ſey genug vom Erſten ſtück

ſtück vom Glauben / Nu komen wir auff das ander / auff die guten Werck / das wir Chriſtum nicht allein zur gabe entfahen / durch den Glauben / ſondern auch zum Exempel durch die liebe gegen vnſerm Neheſten / dem wir SOLLEN dienen vnd guts thun / wie vns Chriſtus thut / Der Glaub bringt vnd gibt dir Chriſtum zu eigen mit alle ſeinen gütern / die Liebe gibt dich deinem Neheſten mit allen deinen gütern / vnd in den zweien ſtehet ein Chriſtlich leben / lauter vnd volkömlich.

2. Daſelbſt am ſelben Blat.

Gute Werck MVS man thun / aber nicht auff ſie / ſondern auff Chriſti Werck die zuuerſicht bawen / vnd die Sünd / den Tod vñ die Helle nicht mit vnſern Wercken antaſten / ſondern ſie von vns weiſen auff den gerechten Heiland / auff den König von Zion / der auff dem Eſel reitet / der weis mit

Digitized by Google

der Sünden/Tod vnd Hellen vmbzu-gehen/das iſt der Sündentödter/der Todwürger vnd der Hellenfreſſer/den Man laſſe mit ſolchen ſachen ſchaffen/vnd lege deine Werck an deinen Neheſten/ das du damit ein gewis zeichen habeſt des Glaubens an den Heiland vnd den Sündentödter.

Daſelbſt am 15. Blat.

3. Dauon diſputiret Paulus fein/ Ro.6.da er leret/wie wir durch die gnade frey vom Geſetz vñ ſeinen Wercken ſein/doch nicht alſo/das wir böſes thun SOLLEN/ſondern rechte gute Wercke,

Daſelbſt am 211.

4. Das iſt die beweiſunge der liebe im höheſten ſtück/ das die Chriſten SOLLEN vntereinander eine ſonderliche Liebe haben/ vber die gemeine Liebe gegen ander leute. Denn das wörtlein hertzlich heiſt die Liebe/ſo

Vater

Vater vnd Mutter gegen Kindern vnd Brüder vnter einander haben / Als ſolt er ſagen / Jr Chriſten SOLT euch nicht allein lieb haben vnter einander / Sondern ein jglicher SOL gegen dem andern hertzlich / Mütterlich / Veterlich / vnd Brüderlich ſein.

Daſelbſt am 262. Blat.

Wir müſſen alle offenbar werden fur dem Richtſtuel Chriſti / auff das ein jglicher entpfahe an ſeinem leibe / nach dem er gehandelt hat / es ſey gut oder bös. Darumb heiſt es / du / du / du ſelbeſt SOLT lieben / nicht las einen andern fur dich lieben / denn ob wol einer kan vnd SOL fur den andern bitten / das jm Gott gnedig ſey vnd helffe / ſo wird doch niemand ſelig / er habe denn Gottes Gebot fur ſich ſelbs erfüllet. Darumb nicht allein zu bittē iſt fur jemand / das er vngeſtraffet bleibe / wie die Ablas buben furgeben / Sondern viel mehr / das er from werde / vnd Gottes Gebot halte.

Das

Daſelbſt am 307. Blat.

Es MVS gethan ſein / vnd der Glaube mit den Wercken beweiſet ſein.

Kirchenpoſtill Sommerteil am 11. Blat.

Darumb mus man hie vberall ſtraffen / vnd nicht raum laſſen den vnrechten Geiſtern / die dafur geben / man ſol die Leute nicht ſchrecken mit dem Geſetz / noch ſo bald dem Teuffel geben / ſondern man MVS ſie leren vnd ſagen / das der alte Saurteig MVSSE ausgefeget werden / vnd das ſie nicht Chriſten ſein / noch den Glauben haben / wo ſie dem Fleiſch ſeinen mutwillen laſſen vnd furſetziglich vñ wider das gewiſſen in Sünden bleiben / vnd beharren / welches iſt ſo viel deſto erger vnd verdamlicher / ſo man ſolches thut vnter dem namē vnd deckel des Euangelij vnd Chriſtlicher freiheit / denn dadurch wird der name Chriſti

vnd des Euangelij geleſtert vnd ver⸗
achtet. Darumb MVS ſolchs ſchlecht
hinweg vnd ausgetrieben ſein/als da⸗
mit nicht beſtehen kan der Glaube
vnd gutes Gewiſſen.

8. Daſelbſt.

Solt jr ein newer ſüſſer Teig
ſein (ſpricht er) So MVST jr den
alten Saurteig ausfegen / denn (wie
geſagt) es leidet ſich nicht bey dem
newen weſen des Glaubens vnd Chri⸗
ſtenthumbs / das wir wolten bleiben
vnd leben/wie zuuor/da wir on Glau⸗
ben waren / in Sünden vnd böſen ge⸗
wiſſen / es reimet ſich nicht zuſamen/
ein newer Teig ſein/ vnd Oſtern hal⸗
ten/vnd doch den alten Saurteig auch
wollen bleiben laſſen/denn wo er nicht
ausgefeget würde / ſo würde der gan⸗
ze Teig ganz verſeuret vnd verder⸗
bet/das iſt / das vorige ſündliche we⸗
ſen wider vberhand nemen / vnd den
Glauben vnd angefangen reinigkeit
vnd gut Gewiſſen vmbſtoſſen.

Da⸗

Digitized by Google

Daſelbſt.

Darzu hat er ſein Wort vnd Geiſt gegeben / dadurch wir ſolchs SOLLEN vben vnd treiben / das der alte Saurteig / ſo noch vberbleibet/ ausgefeget werde / auff das wir bey der angefangenen reinigung bleiben / vnd nicht wider dauon fallen/ vnd den Glauben / Geiſt vnd Chriſtum behalten mögen / welches nicht geſchicht/ wo man dem alten fleiſchlichen weſen raum leſt / vnd nicht widerſtehet/ wie geſagt iſt.

Daſelbſt am 3. Blat.

Weil wir nu ein Oſterlamb vnd ein recht Oſterfeſt haben/ So SOLLEN wir auch demſelben ſein recht thun / vnd daſſelbe frölich begehen vnd feiren / wie ſichs gebürt / das wir nicht mehr den vorigen alten Saurteig / ſondern rechte Oblaten oder Oſterfladen eſſen/ denn die zwey gehören zuſamen/ das Oſterlamb vnd

Digitized by Google

Süſſe brod oder Oblaten / jenes iſt Chriſtus fur vns geopffert / dazu wir nichts thun / deñ allein durch den glauben (als vns geſchencket vnd gegeben) empfahen vnd genieſſen.

Daſelbſt am 5. Blat.

Solchs MVS bey den Chriſten ſein vnd ſich erzeigen / als die nu in einem newen ſtand vnd weſen ſind / das new Oſterfeſt halten / Das beide Glaube / Lere vnd Leben alles darnach gehe.

Daſelbſt am 72. Blat.

Darumb darffſtu nicht fragen / was du thun SOLT eusserlich / Sihe auff deinen Neheſten / da wirſtu zu thun finden / wenn deiner tauſent weren.

Am ſelben Blat.

Das dritte ſtück / das wir Göttlich lebẽ / das leret / wie wir vns gegen Gott halten

Digitized by Google

halten SOLLEn/ſo ſein wir volkomen geſchickt gegen vns ſelbs/gegen vnſerm Neheſten/gegen Gott.

Daſelbſt am 81. Blat.

Sihe das ſind die zwey ſtücke/ darinne ſich ein Chriſt vben SOL/ eines gegen Chriſto/ das er denſelben wol in ſich ziehe/vnd durch den Glauben jm zu eigen mache/kleide ſich in Chriſti güter/vnd baws kecklich darauff. Das ander gegen ſeinem Neheſten/ das er ſich zu dem ſencke/ vnd las demſelben auch alſo ſeinen gütern walten/ wie er in Chriſtus gütern waltet. Wer dieſe zwey ſtücke nicht vbet/ dem hilffts nicht/ ob er ſich zu tode faſtet/ martert/ brennen lies/ vnd alle wunder thet/ wie S. Paulus leret. 1. Corinth. 13.

Daſelbſt am 192. Blat.

Dieſe Epiſteln vnd Euangelia/

ſo man vmb das Pfingſtfeſt vor vnd nach geordnet/reden viel von der Liebe/nicht allein/die wir zu Chriſto vnd Gott haben SOLLEN/ welche iſt nicht anders/denn danckbar ſein/vmb die entpfangene vnausſprechliche wolthat der Erlöſung vnd vergebung der Sünden durch Chriſti blut vnd tod/ ſondern auch von der liebe gegen dem Neheſten/welche nichts von jm entpfehet/ſondern jm ſchencket / vergibt vnd allerley guts thut/vnd nicht darumb auffhöret / ob die nicht widerumb lieben/denen ſie wol thut.

Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 6. Sontag Trinit.

So wir nu ſolches haben durch die Tauffe/ ſo MUS auch folgen/ das wir nicht mehr den ſünden leben.

Daſelbſt am 8. Sontag Trinit.

Ein Chriſt MUS hie nicht faul

Digitized by Google

noch laſs ſein / ſondern ſich ſelbeſt durch den Geiſt erwecken/das er nicht dem Fleiſch raum laſſe.

Domin. 9. Trinit.

Ob nu wol ein Chriſt ein ander Menſch iſt fur Gott/ doch MVS er des ſich auch vleiſſen / das er fur der Welt vnſtrefflich ſey.

Daſelbſt am 236. Blat.

Das Euangelium ſagt ja deutlich / das Chriſtus nicht mit denen / ſo allererſt gnade erlangen ſollen/ſondern mit ſeinen Jüngern rede/die ſchon Kinder der gnade vnd gerecht ſind/ vnd dazu von jm ausgeſand worden/ das ſie auch andern ſolche gnade vnd ſeligkeit predigen ſollen/daraus denn klar folget / das ſie ſchon vergebung der Sünden haben / from vnd gerecht ſind / vnd nicht erſt durch Werck erlangen ſollen / Mit ſolchen ſage ich/ redet er/ vnd leret ſie/ wie ſie

ſich gegen jren Feinden SOLLEN halten/ nemlich/ das/ wen̄ ſie von jnen verfolget werden/ ſie nicht widerumb verfolgen/ ſondern gedültig ſolchs leiden SOLLEN/ vnd jnen das beſte dargegen thun.

Daſelbſt am 265. Blat.

Es thut natürlich wehe/ wo vns vnrecht vnd gewalt geſchihet/ darumb MVS man hie weren vnd widerſtehen/ denn das dir es wehe thut/ das gehet wol hin/ aber das du dich dazu wilt rechnen/ ſo vnd ſo wider ſchaden/ das iſt verboten.

Daſelbſt am ſelben Blat.

Er wil nicht/ das du allein mit der fauſt nicht ſölleſt/ ſondern auch nicht mit der zungen/ noch mit dem hertzen ſchaden oder leid thun/ wo wolt ſonſt das Gebot bleiben/ darin geboten wird/ das wir auch SOLLEN

Digitized by Google

LEN vnſern feinden guts thun. Sol aber daſſelbe beſtehen / ſo MVS-SEN wir trawn nichts wider vnſern neheſten thun / was ſind wir ſonſt beſſer den Zölner vñ öffentliche ſünder (ſpricht Chriſtus ſelbſt) die auch vnter einander freunde ſind / vnd einer dem andern nicht ſchaden thut.

Daſelbſt am 291. Blat.

Darnach leren wir auch / wie ein jeder in ſeinem ſtande leben vnd thun SOL nach Gottes Wort vnd Gebot / das er ſich fur Sünden hüte / Gott gehorſam / züchtig / gedültig etc. ſey / vnd dem Neheſten diene vnd guts thue.

Daſelbſt am 322. Blat.

Zum andern / MVSTV auch dem Zölner in dieſem gleich ſein / das du hinfurt von Sünden laſſeſt / denn es wird nicht von jm geſagt / das er alſo blieben ſey / wie er zuuor war / ſondern

hingegangen/ vnd die gnade heimgebracht/das jn Gott gerecht geſprochen/wie der Text ſagt / Dieſer gieng gerecht hinab in ſein Haus etc.

Dieſe wort bringen nicht mit das er in Sünden blieben/wie er denn auch nicht darumb in den Tempel gegangen vnd gebet / denn wer alſo bleiben wil/ der kan nicht vmb gnade vnd vergebung bitten/ Sondern wer da alſo betet / der wündſchet vnd begert gerecht/vnd der Sünden gar los zu werden / Das muſtu auch wiſſen/ damit du dich nicht ſelbſt betriegeſt.

Daſelbſt am 242.

So jr alles gethan habt/ was euch befohlen iſt/ ſo ſprecht/ wir ſind vnnütze Knechte/wir haben gethan/das wir zu thun ſchuldig waren. Da höreſtu/das es eitel ſchuld vnd pflicht iſt / wenn ſchon auch jemand das ziel erreicht (das doch kein Heiliger auff Erden thun kan) das es alles gethan/ hette er doch nicht ſo viel thun

thun können/das jm Gott dafur dancken müſte.

Daſelbſt am 358. Blat.

Sihe/da haſtu alles / ſo zu dieſem Artickel gehöret / von der Chriſtlichen Gerechtigkeit / die da ſtehet in vergebung der Sünden durch Chriſtum vns geſchencket / vnd mit dem Glauben durch vnd in dem wort entpfangen/rein vnd blos/on alle vnſere Werck/doch nicht alſo/das ein Chriſten nicht gute Werck thun SOLLE vnd MVSSE/ ſondern/ das man ſie nicht in des Glaubens Lere menge vnd flechte / vnd mit dem ſchendlichen wohn behenge / das die zur Gerechtigkeit fur Gott etwas vermügen / dadurch man beide Werck vnd Glaubens Lere beſchmeiſſet vnd verderbet.

Am ſelben Blat.

Wenn wir dieſe Gerechtigkeit

haben/SOLLEN die Werck fol-
gen/vnd hie nieden auff Erden blei-
ben/ das ſie die weltliche Gerechtig-
keit machen vnd erhalten / vnd alſo
beide recht gelten/ aber jglichs ſonder-
lich in jrem weſen vnd wirden/jene fur
Gott im Glauben/vber vnd fur allen
Wercken / dieſe in Wercken der liebe
gegen dem Neheſten.

Hauspoſtill Winter-
teil/am 11. Blat.

Derhalben ob man das Geſetz
gleich predigen / vnd ſich in guten
Wercken on vnterlas vben vnd nach
Gottes Gebot allzeit richten SOL/
doch wenn es dahin kompt/ das man
ſterben ſol / oder in ſchrecken des ge-
wiſſens kompt/ ſo MVS man ſa-
gen/ wie dieſer Altuater/ Ah Gott /
wer hilfft jtzt.

Daſelbſt am 12. Blat.

Denn eben darumb hat vns
Gott

Digitized by Google

Gott einen ſolchen leib mit ſo man-
cherley nützer Gliedmaſſen gegeben/
das wir hie auff Erden nicht müſſig
ſein/ſondern mit den füſſen gehen/mit
den henden zugreiffen/mit dem munde
reden/mit den augen ſehen ſollen etc.
Vnd weil der Menſch lebet vnd ſeiner
glieder mechtig iſt/ſo MVS er ja et-
was thun / vnd kan ſo wenig one
Wercke ſein/ ſo wenig er one ſtetigen
odem vnd regen des hertzens leben
kan. Aber von allen ſolchen Wer-
cken vnd gantzem leben wird in Got-
tes Geſetz erfordert/das es alles in ſei-
nem gehorſam vnd nach ſeinem wil-
len gehen ſol. Solchs leſt das Euan-
gelium nicht allein geſchehen/ſondern
beſtetigts auch vnd leret/ wir SOL-
LENS mit allem vleis thun. Wenn
aber der Menſch vber dieſes Le-
ben/vnd aus dieſer Welt / fur Got-
tes gericht komen ſol/ſo heiſt dich das
Euangelium nach einem andern troſt
vmbſehen / da du dein gewiſſe hoff-
nung des ewigen Lebens auffſtellen
vnd gründen künneſt.

Das

Daſelbſt am 18. Blat.

Gute Werck SOLLEN wir thun / vnd derſelben vns auffs höchſte befleiſſen. Denn Gott hat es geheiſſen vnd befohlen in den zehen Geboten/die hat er je nicht vergebens vom Himel herab geben. Es iſt ſein Wort / darumb wil ers gehalten haben / Derhalb vleiſſige ſich nur jederman / das er darnach lebe/vnd alſo ſich gehorſam vnd danckbar gegen Gott erzeige/das er vns ſeinen lieben Son geſchenckt hat/ welcher ſich vmb vnſernt willen ernidrigt hat / vñ gehorſam worden iſt zum tode/ ja bis zum tode des Creutzes / daran er fur aller Welt Sünde genugſam gethan hat.

Am ſelben Blat.

Nu wil Gott gleichwol das haben/das wir in aller tugent / vnd wie S. Paulus ſagt/ nach der Gerechtigkeit im Geſetz vnſtrefflich leben SOLLEN/

Digitized by Google

LEN / wie er auch offt anderswo vñ ſonderlich in derſelben Epiſtel zun Philippern mit vleis vermanet / vnd ſpricht / Lebet alſo / das jr ſeid one tadel / vnd lauter vnd Gottes Kinder vnſtrefflich.

Hauſpoſtill Sommerteil am 24. Blat.

Ja / ſprichſtu / Jch meine / ich muſte Faſten / Beten / vnd gute Wercke thun: Gute Wercke SOLTV ja thun / denn ſolchs hat dir Gott ſchon im Geſetz geboten vñ aufferleget / aber dadurch wirſtu nicht from vnd gerecht fur Gott / das geſchicht allein dadurch / das Chriſtus zum Vater gehet / das Werck allein vnd kein anders iſts / dadurch wir von Sünden erlöſet vnd gerecht werden.

Daſelbſt am 62. Blat.

Darumb MVS es beides beyſamen ſein /, Glaube vnd Gehorſam gegen

Digitized by Google

gegen Gott / der Glaub dienet darzu / das wir von Sünden ledig vnd Gottes Kinder werden / der gehorſam oder die Liebe vnd die Wercke der Liebe dienen darzu / das wir vns als gehorſame Kinder erzeigen / vnd Gott nicht ferner erzürnen / vnd ein gut Gewiſſen haben / welchs die nicht können haben / ſo in wiſſentlichen Sünden leben / vnd one alle beſſerung vnd Buſſe darinnen fortfaren.

Daſelbſt am 70. Blat.

Denn wenn wir gleubig ſind worden / vnd nu den namen haben / das wir Chriſten heiſſen / die durch den HERRN Chriſtum von Sünden / Tod / vnd allem vnglück errettet ſind / da SOL als denn auch ein newes Leben folgen / das wir thun / was er von vns begeret. Solches newes Leben faſſet der HERR in das einige Wort / da er ſpricht: Seid barmhertzig / wie auch ewer Vater im Himel barmhertzig iſt.

Daſelbſt

Digitized by Google

Daſelbſt am 122. Blat.

Denn was wir wider Gott geſün-
diget vnd vnrecht gethan haben/das
wil er vns nicht zurechnē/ſondern ver-
geben/allein SOLLEN wir vnſerm
Nechſten dienen vnd jm wol thun/
ſo wils Gott dafür halten/ wir ha-
bens jm gethan/wils vns darzu reich-
lich vergelten.

Daſelbſt am 142. Blat.

Darumb SOLTV Gotte auch
geben/was Gottes iſt/ das iſt/gleub
an Jheſum Chriſtum/höre das heilige
Euangelium/vnd nim es an/vnd hal-
te dich in Gottes furcht vnd ſeinen
Geboten/ ſey barmhertzig/freundlich/
gedültig/Das MVSTV Gott opf-
fern/ an dem wil er jm genügen laſ-
ſen;

Hauspoſtill von den Hei- ligen/ am 12. Blat.

Digitized by Google

Da ſol denn folgen / wie wir oben in der Hiſtoria von Gideon gehöret haben / das wir den geſchlagenen / vberwundenen Feinden nacheilen / vnd ſie plundern vnd vollend dempffen / das iſt / wir SOLLEN vns im heiligen leben halten / vns die Sünd vnd den Teuffel nicht treiben vnd füren laſſen / wie die Welt ſich treiben vnd füren leſt / Sondern wiſſen / das beide Sünd vñ Teuffel durch Chriſtum auff den Kopff erlegt / vnd in die flucht geſchlagen / Ja / wie Johan. am 16. ſtehet / Das der Teuffel ſchon gericht iſt.

Darumb SOLLEN wir mit ſtarckem muth ſolchem feinde vns entgegen ſetzen / jm nicht weichen noch folgen / ſo wölle Gott mit ſeinem Geiſte bey vns wohnen / vnd vns den Feind vollend ſchlagen helffen. Das alſo jmerdar dieſe zwey ſtück / Gericht vñ Gerechtigkeit mit einander lauffen SOLLEN. Der Glaub ſol an vergebung der Sünden nicht zweiffeln / vnd ſol doch jmerdar das Gericht

oder

der die buſſe mit gehē/das wir in Gottes furcht bleiben / vns in Gottes geboten vben/ vnd die Sünde von tage zu tage tödten/vnd jr nach eilen/wie Gideons Volck den Heiden / ſo vom HErrn geſchlagen waren / nacheilet/ vnd ſie am Jordan vollend erlegt.

Hauspoſtill von den Heiligen am 27. Blat.

Auff dieſe weiſe ſollen wir vns auch leren recht ſchicken / 1. vnſere Sünde bekennen / vnd dauon ablaſſen/ 2. an Chriſtum gleuben vnd ſeines leidens tröſten / 3. vnd endlich vns geben zum newen Gehorſam gegen Gott etc.

Im andern Tomo/am 11. Blat.

Zum vierden/SOLLEn nu gehen die Werck der Liebe gegen dem Neheſten mit ſanfftmut / gedult / wolthat/lere/hülffe vnd rat/geiſtlich vnd

leiblich/frey vmb ſonſt/wie vns Chri-
ſtus gethan hat.

Im dritten Tomo am 103. Blat.

Alſo bittet er hie/ das der heili-
ge Geiſt/nicht von jm genomen noch
er verworffen werde/ welchs ich da-
hin deute/das es auff die heiligung des
Fleiſches vnd leibes/ oder auff derſel-
ben tödtung/ vnd auff den newen ge-
horſam/ der in denen/ ſo durch den
Glauben gerecht ſein/ folgen SOL.

Daſelbſt am 108. Blat.

Hie ſprichſtu aber/ SOLLE
denn nicht ein new Leben vnd gute
Wercke der Widergeburt dem Glau-
ben folgen? Ja/ in alle wege/gleich
aber wie nicht die früchte fur dem
Baum/ſondern der Baum fur den
früchten iſt/ alſo können nicht gute
Wercke geſchehen/es ſey denn die per-
ſon

Digitized by Google

ſon from vnd gerecht / Derhalben erlangen wir nicht Gottes gnad vnd ewiges Leben durch vnſere Wercke vnd verdienſt / ſondern wenn wir zuuor durch den Glauben an Chriſtum from / gerecht vnd erben des ewigen Lebens worden ſein / als denn thun wir gute Werck / nicht der meinung / das wir dadurch ſeligkeit vnd ewiges Leben erlangen / die vns bereit Chriſtus durch ſein verdienſt erworben hat / doch bereit mit allem rechte nach der hoffnung haben / Sondern das wir danckbar vnd Gottes Geboten gehorſam ſein / das die ehre Gottes / durch ehre / ſo wir treiben / vnd vnſer Gottſeliges leben gepreiſet / vnd weiter andern zu nutz ausgebreitet werde.

Im vierden Tomo am 9. Blat.

Gerechtigkeit mus an dieſem ort nicht heiſſen die Chriſtliche

Heubtgerechtigkeit/ dadurch die perſon from vñ angenem wird fur Gott. Denn ich habe zuuor geſagt/ das dieſe acht ſtück nichts anders ſein/ denn eine lere von guten wercken eines Chriſten / fur welchen der Glaub mus da ſein/ als der Baum / heubtſtück oder ſumma der Gerechtigkeit vnd Seligkeit/ on alle Werck vnd verdienſt/ darauff ſolche ſtücke alle wachſen vnd volgen MVSSEN. Darumb verſtehe allhie die euſſerliche gerechtigkeit fur der Welt/ ſo wir vnter vns gegen einander halten/ das dis kurtz vnd einfeltig die meinung ſey von dieſen worten / das iſt ein rechtſchaffener ſeliger Menſch/ der jmmer anhelt vnd mit allen krefften darnach ſtrebet / das es allenthalben wol zugehe / vnd jederman recht thue/ vnd ſolchs mit worten vnd wercken / mit rath vnd that hilfft halten vnd fördern.

Daſelbſt am 129. Blat.

Darnach aber/ wenn du ſolchen

Glauben

Glauben haſt / da SOLLEN gute Wercke auch folgen / als die aus dem Glauben MVSSEN flieſſen vnd folgen.

Daſelbſt am ſelben Blat.

Denn das iſt war / wir ſagen auch / das gute Wercke SOLLEN vnd MVSSEN geſchehen / aber den zuſatz wollen wir nicht daran gehengt haben.

Daſelbſt am 166. Blat.

Das iſt nu das / ſo wir allzeit geleret haben / wo der Glaub iſt / da SOLLEN auch der liebe Werck folgen / das ſind die guten rechtſchaffenen Werck etc.

Daſelbſt am 353. Blat.

Darnach aber wenn wir dieſe Gottes Werck haben vnd erkennen /

Digitized by Google

ſo wollen wir auch von den Wercken reden/ſo wir thun können vnd SOLLEN/ nemlich/ das wir Gott fur ſolche ſeine Werck an vns dancken vnd loben/fur aller Welt/ auff das ander Leut auch ſolchs erkennen vnd erlangen mügen/vnd alſo Gott zu ehren/ vnd dem Neheſten zu nutz leben/jederman helffen vnd dienen mit leib/gut/ vnd womit wir vermügen.

Daſelbſt am 354. Blat.

Darnach aber/wenn wir dieſe Gottes Werck haben vnd erkennen/ ſo wollen wir denn auch von den Wercken reden/die wir thun können vnd SOLLEN/ nemlich/ das wir Gott fur ſolche ſeine Werck an vns dancken vnd loben fur aller Welt/ auff das ander Leute ſolchs auch erkennen vnd erlangen mügen/vnd alſo Gott zu ehren vnd dem Neheſten zu nutz leben/jederman helffen vnd dienen/mit leib/ gut vnd womit wir

vermü-

vermügen. Jn dieſem Brauch leren vnd loben wir vnſere gute Werck/ nicht das wir damit gegen Himel faren/ denn das ſol das ende ſein/ darzu ſie SOLLEN geſchehen / nicht das ſie vns ſolten dienen / die Sünde zu tilgen / vnd den tod zu vberwinden / vnd den Himel zuerlangen/ ſondern dem Neheſten zu ſeinem nutz vnd notdurfft.

Jm fünfften Tomo am 60. Blat.

Darumb haben wir geleret/das das gantze leben im Glauben vnd Gottes Wort hergehen MVS / ſol es Gott gefallen.

Daſelbſt am 100. Blat.

Weil nu dem alſo iſt/was thut man denn nach dem Erbe oder newen Geburt? Antwort / Darumb

Digitized by Google

MVS man ja die wercke auff andere ding richten vñ ſagē. Du MVſt gleich wol nicht müſſig gehen/ſondern werck thun/aber damit ſchaffeſtu nicht das erbe/weil es vorhin da iſt. Wie? Sol man denn nichts thun? Nein/ſondern hingehen vnd ſchaffen / das das erbe vnd gut gemehret vnd gros werde/ So haben wir es gar durch den Glauben / Aber gute Werck thun wir denn auch darumb / das das reich gröſſer werde/ predigen vnd bringen ander leut darzu mit worten vnd wercken/ das vnſer leben darnach gerichtet ſey auff andere leut/ jnen zu helffen.

Daſelbſt am 101. Blat.

So ſoltu auch ſagen von allen guten wercken. Warumb ſind ſie geboten/ weil der Glaub genugſam iſt? War iſts / der Glaub iſt allein gnugſam fur Gott/das man keines wercks darzu bedarff/ doch MVS man die Werck darumb thun / das man den Glauben beweiſe fur der Welt/ damit

Gott

Digitized by Google

Gott gepreiſet werde/ vnd mein Ne-
heſter auch zum Glauben gereitzet wer
de/ Jch dürfft es fur mich gar nichts/
ſondern MVS vmb anderer willen
lieben/ Gott zu lobe vnd dem Nehe-
ſten zu dienſte / auff das ander leut
auch zu vns komen.

Daſelbſt am 125. Blat.

Aber das leſſet Abraham nicht
nach/ wiewol ers vnd Jſaac zu Gott
ſetzen/ wo das Weib herkome/ thut er
doch ſo viel / als jm zuthun iſt / Die
ſorge ſol er laſſen/ vnd Gott trawen/
erbeit SOL er nicht laſſen / das mei-
ne SOL ich darzu thun etc.

Daſelbſt am 291. Blat.

Denn ſo fern verwerffen wir ſie/
die guten Werck/ ſo man dadurch wil
vergebung der Sünden vnd Gerech-
tigkeit fur Gott erlangen: Widerumb
ſo fern leren vnd beſtetigen wir ſie /

Digitized by Google

ſo man leret / das ſie dem Glauben als gute früchte folgen SOLLEN.

Im ſechſten Tomo am 381. Blat.

S. Paulus ſpricht / Das Reich Gottes ſtehet nicht im worte / ſondern in der krafft / Es iſt nicht genug / das wir fein dauon reden vnd ſchreiben können / ſondern das leben vnd die that MVS der Warheit zeugnus geben / das wir vnſer liebe vnd wolthat gegen freunde vnd feinde darſtrecken.

Am 45. Blat.

S. Paulus begreiffet dieſes alles kürtzlich zum Tim. 1. vnd ſpricht / Meſſiglich (das iſt / gegen jm ſelbſt in der creutzigung des fleiſches) vnd recht (als gegen dem Neheſten) vnd andechtiglichen (als gegen Gott) SOLLEN wir in dieſer welt leben.

Im ſiebenden Tomo am 64. Blat.

Zum

Zum zwentzigſten / ob wol der Menſch inwendig nach der Seelen durch den Glauben rechtfertig iſt / vnd alles hat / was er haben ſol / on das derſelbe Glaube vnd genügde mus jmer zunemen / bis in jenes Leben / ſo bleibt er doch noch in dieſem leiblichen Leben auff Erden / vnd MVS ſeinen eigenen leib regieren vnd mit Leuten vmbgehen / Da heben ſich nu die Werck an / hie MVS er nicht müſſig gehen / da MVS furwar der leib mit faſten / wachen / arbeiten / vnd mit aller meſſiger zucht getrieben vnd geübt ſein / das er dem innerlichen Menſchen gehorſam vnd gleichförmig werde / nicht hindere noch widerſtrebe / wie ſeine art iſt / wo er nicht gezwungen iſt.

Daſelbſt am 67. Blat.

So geſchicht / das der Menſch ſeins eigenen leibs halben nicht kan

müſſig

müſſig gehen/vnd MVS viel guter Wercke darüber vben/das er jn zwinge.

Daſelbſt am 406. Blat.

Mit dem munde MVSSEN wir das Euangelium bekennen.

Daſelbſt am 549. Blat.

Sie MVSSEN from/ſtille/gehorſam ſein/ bereit mit leib vnd gut zu dienen der Oberkeit vnd jederman/ niemand kein leid thun.

Im achten Tomo am 114. Blat.

So ſprichſtu/ſol man denn das Geſetz nicht halten? Sol man nicht gute Werck thun? Ja in alle wege SOL man es halten vnd thun/denn von des wegen hat Gott ſeine gemein in der Welt/auch das Weltliche vnd Hausregiment geſtifftet vnd geordnet/

Digitized by Google

net/das man allenthalben vrſache ha-be gute Werck zu thun.

Im neunden Tomo am 253. Blat.

Darumb SOLLEN abermal die zehen Gebot vleiſſig gepredigt wer-den/ darin denn alle gute Wercke ver-faſſet ſind / vnd heiſſen darumb gute Werck/ nicht allein / das ſie dem Ne-heſten zu gut geſchehen/ſondern auch/ das ſie Gott geboten hat / derhalben ſie auch Gott wolgefallen/ Gott hat auch keinen gefallen an denen / die ſie nicht thun/Wie Miche. 6. ſtehet: O Menſch / Ich wil dir zeigen/ was gut iſt / vnd was Gott von dir for-dert/nemlich/das Gericht thun / Ja thun was recht iſt / luſt haben / dem Neheſten gut zuthun / vnd in furcht fur Gott wandeln.

Daſelbſt am 255. Blat.

War iſts / das Gott guts gibt

vmb

vmb ſeiner verheiſſung / nicht vmb vnſer werck willen/aber doch MVSSEN gute Werck/die Gott geboten hat/geſchehen.

Daſelbſt am 506. Blat.

Wiltu zum ewigen Leben eingehen / ſo halt die Gebot. Die Gebot MVSSEN gehalten ſein/ oder da iſt kein leben /ſondern eitel tod/denn auch der Glaube nichts iſt / wo die liebe/das iſt/die erfüllung der Gebot/ nicht folget / 1. Corinth. 13. Denn Chriſtus Gottes Son iſt nicht komen/noch darumb geſtorben/das wir ſollen den Geboten frey vngehorſam ſein / Sondern das wir die Gebot durch ſeine hülff vnd mit wercken erfüllen ſollen. Darumb wie es heiſt/ Werck one Glauben ſein nichts / ſo heiſts auch / Glaub one Werck iſt lügen vnd kein Glaub.

Im Catechiſmo.

Wir

Digitized by Google

Wir SOLLEN Gott fürchten vnd lieben.

Daſelbſt.

Gott drewet zu ſtraffen/ alle die dieſe Gebot vbertretten/ Darumb SOLLEN wir vns fürchten fur ſeinem zorn/vnd nicht wider ſolche Gebot thun.

Im Sangbüchlein.

Was ich gethan hab vnd gelert/ das SOLTV thun vnd leren/Damit das Reich Gottes werde vermert/zu lob vnd ſeinen ehren.

Daſelbſt im andern Geſang.

Die frucht SOL auch nicht auſſen bleiben/deinen neheſten SOLTV lieben etc.

Aus dem Bedencken der Theologen zu Wittemberg / auff das Interim. A 4.

Wir bekennen vnd leren auch trewlich

Digitized by Google

trewlich/das Rew vnd leid/ bekerunge zu Gott / liebe/ guter furſatz vnd gut gewiſſen im hertzen ſein MVSSEN/vñ MVS dieſer ſpruch war bleiben/ Wer nicht liebet /der bleibet im tode.

Aus dem Merckiſchen bekentnis wider Oſiandrum. I. i.

Das wort Sola ſchleuſt nicht aus die guten Wercke/die Nothalben folgen MVSSEN/ vnd iſt wol geredet : Jm iſt erſten der Glaub allein/ Aber es bleibt nicht allein / Es were ſonſt ein tod ding/one leben/one liecht one krafft/one wirckunge.

IIII. Capitel.

Von den worten SCHVLD vnd PFLICHT vnd der gleichen.

Aus Gottes Wort

Lucæ

Digitized by Google

Lucæ 17.

Wir haben gethan was wir zu⸗ thun SCHVLDIG waren / vnd ſein dennoch vnnütze Knechte.

Rom. 8.

Wir ſein SCHVLDENER nicht dem Fleiſch / das wir nach dem Fleiſch wandelen.

Rom. 13.

Seid niemande SCHVL⸗ DIG / allein das jr euch vnter einan⸗ der liebet.

Aus der Augsburgiſchen Con⸗ feſſion / wie ſie Anno 1530. vber⸗ antwortet.

Im 16. Artickel.

Die Chriſten ſein SCHVL⸗ DIG der Oberkeit vnterthan / vnd jren Geboten vnd Geſetzen gehorſam zu ſein in allem / ſo one Sünde geſche⸗ hen mag.

Digitized by Google

Aus dem Franckfurdiſchen abſchied / Anno 1558.

Im 2. Artickel.

Den newen gehorſam ſein wir SCHVLDIG eben darumb / das es iſt Gottes vnwandelbare ordnunge / das die vernünfftige Creatur Gott gehorſam ſey.

Daſelbſt.

Den newen gehorſam ſein wir SCHVLDIG / Solche propoſition ſollen wir leichtlich nicht verwerffen / vnd ſol doch daneben geleret vnd vnterſchieden werden etc. das vbrige ſuche im erſten Capitel.

Aus *D. Luthero* Kirchenpoſtill Winterteil / am 19. Blat.

Vnd ſein warlich ſtarcke wort. Zum erſten / ſpricht er / wir ſein es SCHVLDIG zu thun / Wo her

Digitized by Google

kompt die SCHULD? One zweiuel aus der liebe vnd aus dem Geſetze/ Matth. 7. Was jr wollet/das euch die leute thun ſollen/das thut jn auch etc. Drumb ſind wirs SCHULDIG zu thun einem jglichen.

Kirchenpoſtill Sommerteil am 342. Blat.

So jr alles gethan habt/was euch befohlen iſt/ſo ſprechet wir ſein vnnütze knechte/ wir haben gethan/ was wir zu thun SCHULDIG waren/ Da höreſtu/ das es eitel SCHULD vnd PFLICHT iſt.

Daſelbſt am 137. Blat.

Der Zölner gibt Gott ſeine ehr/vnd bezalet jn mit dem Glauben/ das er jn preiſet/ Mir thut er auch die PFLICHT durch die liebe/ gibt mir das wort ins maul hinein/ wie ich beten ſol.

Im fünfften Tomo am 97. Blat.

Wir ſind hinfurt nichts SCHVLDIG/ denn das wir einander dienen vnd lieben.

Im Catechiſmo.

Des alles ich jm zu dancken vnd zu loben/dafur zu dienen vnd gehorſam zu ſein/SCHVLDIG bin/ das iſt gewislich war.

V. Capitel.

Vom GEHOREN vnd GEBVREN.

Aus Gottes wort.

Ephe. 5.

Hurerey/ vnreinigkeit oder geitz laſſet nicht von euch geſagt werden/ wie den heiligen GEBVRET oder zuſtehet.

Da-

Digitized by Google

Daſelbſt.

So ermane ich nu euch/ das jr wandelt/ wie ſichs GEBVREt ewren beruff.

Aus *D. Lutheri* Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 4. Blat.

So wir das haben/ GEHORET ſich/ das wir auch dazu die ſuſſen Oblaten eſſen/ das iſt/ ſolchen Glauben des Oſterlambs bey der reinen lehr des Euangelij/ behalten vnd treiben/darzu auch vns mit gutem leben vnd Exempel demſelben gemes halten/ vnd alſo ſtetig wol leben/ als im ewigen Oſterfeſt/ wie es S. Paulus hie nennet/ darin wir als newe Menſchen im Glauben CHRiſti gerecht/ heilig vnd rein/ in friede vnd freude des heiligen Geiſtes leben vnd fortfaren/ſo lange wir allhie auff Erden ſind.

Digitized by Google

VI. Capitel.

Von NOTWENDIGKEit des Newen gehorſames vnd der guten Wercke

Von wegen des Göttlichen willens / ordnung / geboten / befehlichen vnd vermanungen:

Welchen ein jeder Chriſt zu gehorſamen ſchuldig iſt.

Aus Gottes Wort.

I. Von wircklichen vermanungen vnd Geboten.

Matth. 3.

THVT rechtſchaffene frucht der Buſſe.

Matth. 5.

LASSET ewer liecht leuchten fur den Leuten / auff das ſie ewre guten Wercke ſehen / vnd ewren Vater im Himel preiſen.

Lucæ

Digitized by Google

Lucæ 3.

THVT rechtſchaffene frucht der Buſſe/vnd ſaget nicht/Abraham iſt vnſer Vater etc.

Lucæ 6.

SEID barmhertzig/wie auch ewer Vater barmhertzig iſt.

Iohan. 5.

Sihe du biſt geſund worden/ SVNDIGE nu NICHT mehr/ das dir nicht ein ergers widerfare.

Iohan. 8.

Gehe hin vnd SVNDIGE nicht mehr.

Iohan. 15.

Liebet jr mich/ ſo HALTET mein Gebot.

Rom. 6.

BEGEBET ewre glieder zu dienſte der Gerechtigkeit/ das ſie heilig werden.

Daſelbſt

LASSET die Sünde in ewren ſterblichen leibe nicht regieren / alſo / das jr ſeinen lüſten gehorchet.

Rom. 13.

GEBET allen jre ſchuld / ſchoſs / weme ſchoſs gehöret etc.

1. Corinth. 5.

FEGET aus den alten Saurteig / auff das jr ein newer teig ſeid / wie jr vngeſeuret ſeid.

Galat. 6.

Einer TRAGE des andern bürde / vnd ſo werdet jr das Geſetz Chriſti erfüllen.

Epheſ. 5.

SEID nachfolger Gottes / wie liebe kinder / vnd wandert in der liebe.

Epheſ. 6.

Kinder SEID gehorſam ewren Eltern in dem HERRN / denn das iſt recht / Ehre deinen Vater vnd deine Mutter / das iſt das erſte Gebot / in der zuſage.

Philip. 4.

Ewre zucht LASSET allen euten bekant ſein.

Digitized by Google

Coloſ. 4.

So TODTET nu ewere glieder/ die auff Erden ſind/hurerey/vnreinigkeit/ſchendliche brunſt/bőſe lűſt/geitz/ vmb welcher willen kompt der zorn Gottes / vber die kinder des vnglaubens.

Daſelbſt.

Nu aber LEGET alles von euch/ den zorn / grim/ bosheit/ leſterung / ſchandbare wort aus ewrem munde/lieget nicht vnter einander.

1. Theſ. 5.

BETET on vnterlas/ SEJD danckbar in allen dingen.

1. Tim. 1.

VBE ein gute Ritterſchafft/ BEHALTE den Glauben vnd ein gut Gewiſſen.

Tit. 2.

Allenthalben STELLE dich ſelbſt zum furbilde guter Wercke/ mit vnuerfelſchter lehr/mit erbarkeit/ mit

 heilſa-

Digitized by Google

heilſamen vnd vntadlichen worten/ auff das der widerwertige ſich ſcheme vnd nichts habe / das er müge böſes von vns ſagen.

Ebræ. 12.

JAGET nach dem friede gegen jederman vnd der heiligung/ one welche wird niemand den HERRn ſehen: vnd ſehet darauff / das nicht jemand Gottes gnade verſeume.

Iacob. 1.

SEJD theter des Wortes/ vnd nicht zuhörer allein / euch ſelbſt zu betriegen.

Iacob. 4.

SEJD Gott vnterthan/WJDERSTEHET aber dem Teuffel/ ſo wird er von euch fliehen.

1. Pet. 2.

FVRET einen guten wandel vnter den Heiden/auff das die/ſo von euch affterreden/ als von vbeltheter/ ewre gute Werck ſehen / vnd Gott preiſen / wens nu an den tag komen wird.

Da-

Daſelbſt.

THVT ehre jederman/ HABT die brüder lieb/ FVRCHTET Gott/ EHRET den König.

1 Pet. 5.

So DEMVTIGET euch nu vnter die gewaltige hand Gottes/ das er euch erhöhe zu ſeiner zeit.

2. Pet. 1.

THVT deſte mehr vleis ewren beruff vnd erwelunge feſt zu machen.

Daſelbſt.

WENDET allen ewren vleis daran/ vnd reichet dar/ in ewrem glauben tugend / vnd in der tugend beſcheidenheit/ vnd in der beſcheidenheit meſſigkeit/ vñ in der meſſigkeit gedult vnd in der gedult Gottſeligkeit/ in der Gottſeligkeit brüderliche liebe / vnd in der brüderlichen liebe gemeine liebe.

Pſal. 33.

WEICHE vom böſen vnd THV gutes.

Pſalm. 36.

HOffe auff den HErrn vnd THV gutes.

Ezech.

Digitized by Google

Ezech. 20.

WANDELT in meinen Geboten / vnd BEHALTET meine Gericht vnd THVT ſie auch.

II. Von Gottes willen.

Matth. 9. Oſe. 6.

Barmhertzigkeit WJL ich / vnd nicht Opffer.

1. Theſ. 4.

Das iſt der WJLLE Gottes / ewre heiligung / das jr euch der Hurerey enthaltet.

1. Theſ. 5.

Betet on vnterlas / ſeid danckbar in allen dingen / denn das iſt der WJLLE Gottes in Chriſto Jheſu in euch allen.

1. Pet. 2.

Alſo iſt der WJLLE Gottes / das jr mit gut thun / das maul ſtopffet die vnwiſſenheit etlicher vnuernünfftigen.

Pſal.

Digitized by Google

Pſal. 5.

Du biſt ein Gott / der nicht ſün-
de WJL.

III. Von Gebotten vnd befehlichten

Ezech. 20.

Wandelt in meinen GEBO-
TEN / vnd behaltet meine Gerich-
te / vnd thut ſie auch.

Iohannis 13.

Ein new GEBOT gebe ich
euch / das jr euch vnter einander liebet /
wie ich euch geliebet habe.

Iohan. 15.

Das iſt mein BEFEHLICH /
das jr euch vnter einander liebet.

Daſelbſt.

Das GEBIETE ich euch /
das jr euch vnter einander liebet.

1. Iohan. 3.

Das iſt ſein GEBOT / das wir
gleu-

Digitized by Google

gleuben an den Namen ſeines Sons Jheſu Chriſti/vnd lieben einer den andern / wie er vns GEBOTEN hat.

1. Iohan. 4.

Das GEBOT haben wir von jm / das wer Gott liebet / liebe auch ſei en Bruder.

1. Iohan. 2

Wer da ſagt/er kenne Chriſtum/ vnd liebet ſein GEBOT nicht / der iſt ein Lügner.

1. Iohan. 4.

Das iſt die VERKVNDIGVNG / die wir von anfang gehöret haben / das wir einer den anderen lieben.

Gala. 6.

Traget einer des andern bürde/ ſo werdet jr das GESETZE Chriſti erfüllen.

1. Timoth. 5.

GEBIETE das ſie vnſtrefflich ſein.

Von

Digitized by Google

IIII. Von vermanen.

Tit. 3.

ERINNERE ſie / das ſie den Fürſten vnd der Oberkeit vnterthan vnd gehorſam ſein / zu allen guten Wercken bereit ſein / niemand leſteren / nicht haderen / gelinde ſein / alle ſanfftmütigkeit beweiſen gegen allen Menſchen.

1. Theſ. 2.

Ir wiſſet / das wir als ein Vater ſeine Kinder einen iglichen vnter euch ERMANET vnd getröſtet vnd bezeuget haben / das jr wandeln ſoltet wirdiglich fur Gott / der euch beruffen hat zu ſeinem Reich / vnd zu ſeiner herrligkeit.

1. Theſ. 5.

Wir BITTEN auch lieben Brüder / das jr erkennet / die an euch erbeiten / vnd euch furſtehen in leren vnd euch vermanen / habt ſie deſto lieber vmb jres Werckes willen / vnd ſeid friedſam mit jnen.

1. Timo.

Digitized by Google

1. Timo. 2

SO ERMANE nu / das man fur alle Menſchen thue bitte vnd danckſagung etc.

Aus der Augsburgiſchen Confeſſion / Anno 30. vberantwortet

Im 6. Artickel.

Auch wird geleret / das ſolcher Glaube / gute Wercke tragen ſol / vnd das man mus gute Werck thun allerley / ſo Gott GEBOTEN hat vmb Gottes willen / doch nicht auff ſolche Wercke zuuertrawen / dadurch gnade fur Gott zuuerdienen.

Im 20. Artickel.

Weiter wird geleret / das gute Wercke müſſen vnd ſollen geſchehen / nicht das man darauff vertrawe gnade damit zuuerdienen / ſondern vmb Gottes WJLLEN / vnd Gott zu lobe.

Aus

Digitized by Google

Aus der Augsburgiſchen Confeſſion/Anno 40. repetieret vnd erkleret.

Im 6. Artickel.

Auch leret man bey vns / wenn wir durch den Glauben Gott verſünet/das als denn die gerechtigkeit der guten Wercke / ſo Gott BEFOHLEN hat / Notwendig ſol folgen/ wie den̄ auch Chriſtus GEBEUT/ wiltu zum Leben eingehen/ſo halt die Gebot.

Aus dem Franckfurdiſchen abſchied/Anno 58.

Im 2. Artickel.

Newer gehorſam iſt nötig / vnd newen gehorſam ſind wir ſchüldig/ darumb das es Gottes vnwandelbar ORDNUNG iſt/das die vernünfftige Creatur Gott gehorſam ſey.

Daſelbſt.

Das nu newer gehorſam nötig

ſey / von wegen Göttlicher ORDNUNG / bezeugen dieſe rede / Pſal. 5. Du biſt nicht ein Gott / dem Gottlos weſen gefalle. Zach. 3. Lügen etc. dis alles haſſe ich.

Aus D. *Luthero*
Kirchenpoſtill Winterteil / am 201. Blat.

Vnd mercke / das dis nicht ein Rath / ſondern ein GEBOT vnd frucht iſt des Geiſtes / das man die feinde liebe / vnd jnen guts thue / das das du nicht gedenckeſt / es ſey nur geraten den volkomen / das ſie jre verfolger ſegenen / wie man vns bisher geleret hat / denn auch Chriſtus Matth. 5. ſolches alles NOTIG zuthun leret allen Chriſten.

Kirchenpoſtill Sommerteil / Domini. 9. Trini.

Gott WIL / das wir die entfangene frömkeit im Glauben ſollen laſſen ausbrechen / ſich beweiſen / vnd andern nütz werden.

Das

Daſelbſt am 265. Blat.

Er WJL NJCHT/ das du allein mit der Fauſt nicht ſolleſt/ſondern auch nicht mit der Zungen / noch mit dem Hertzen ſchaden oder leid thun/ wo wolte ſonſt das GEBOT bleiben/darin GEBOTEN wird / das wir auch ſollen vnſern Feinden gutes thun? Sol aber daſſelbe beſtehen / ſo müſſen wir trawen nichts wider vnſern Neheſten thun / Was ſein wir denn ſonſt beſſer / denn Zölner vnd öffentliche Sünder(ſpricht Chriſtus ſelbſt) die auch vnter einander freunde ſein / vnd einer dem andern nicht ſchaden thut.

Daſelbſt am 291. Blat.

Darnach leren wir auch/wie ein jeder in ſeinem ſtande leben vnd thun ſol /nach Gottes Wort vnd GEBOT / das er ſich fur ſünden hüte/ Gott gehorſam/züchtig/gedüldig etc. ſey/ vnd dem Neheſten diene vnd gutes thue.

Das erſte Buch.

Hauspoſtill Winterteil/ am 12. Blat.

Denn eben darumb hat vns Gott einen ſolchē leib mit ſo mancherley nützer gliedmaſſen gegeben / das wir hie auff Erden nicht müſſig ſein/ ſondern mit den füſſen gehen/ mit den henden zugreiffen/mit dem munde reden/mit den augen ſehen ſollen etc. vñ weil der Menſch lebet/vnd ſeiner glieder mechtig iſt / ſo mus er ja etwas thun / vnd kan ſo wenig one Wercke ſein / ſo wenig er one ſtetigen odem vnd regen des hertzens leben kan. Aber von allen ſolchen Wercken vnd gantzem leben wird in Gottes Geſetz ERFORDERT / vnd das es alles in ſeinem gehorſam / vnd nach ſeinem WILLEN gehen ſol / Solchs leſt das Euangelium nicht allein geſchehen/ſondern beſtetigts auch vnd leret/ wir ſollens mit allem vleis thun. Weñ aber der Menſch vber dieſes leben vnd aus dieſer Welt fur Gottes Gericht komen ſol/ſo heiſt dich das Euangelium

Digitized by Google

um nach einem andern troſt vmbſehē/ da du dein gewiſſe hoffnunge des ewigen Lebens auff ſtellen vnd grün-den könneſt.

Daſelbſt am 18. Blat.

Gute Werck ſollen wir thun vnd derſelben vns auff das höheſte beuleiſ-ſen/ Denn Gott hat es GEHEJS-SEN vnd BEFOHLEN in den zehen Geboten/ die hat er je nicht ver-gebens vom Himel herab geben. Es iſt ſein wort / darumb WJL ers ge-halten haben etc.

Am ſelben Blat.

Nu wil Gott gleichwol das haben/ das wir in aller tugent / vnd/ wie S. Paulus ſagt/ nach der Gerech-tigkeit im Geſetze vnſtrefflich leben ſollen/ wie er auch offt anderswo/ vnd ſonderlich in derſelben Epiſtel zun Philippern mit vleis vermanet/ vnd ſpricht/ Lebet alſo/ das jr ſeid one ta-del vnd lauter vnd Gottes kinder vn-ſtrefflich.

Digitized by Google

Das erſte Buch.

Hauspoſtill Sommerteil/ am 24. Blat.

Ja ſprichſtu/ Jch meine/ ich muſte faſten/ beten vñ gute Werck thun? Gute Wercke ſoltu ja thun / denn ſolches hat dir Gott ſchon im Geſetz GEBOTEN vnd aufſgeleget/ Aber das durch wirſtu nicht from vnd gerecht fur Gott / das geſchicht allein dadurch/ das Chriſtus zum Vater gehet/ das Werck allein vnd kein anders iſts/ dadurch wir von Sünden erlöſet vnd gerecht werden.

Daſelbſt am 61. Blat.

Das ander/ das Moſes vnd die Propheten leren / iſt dieſes / nach dem wir vnſere gerechtigkeit allein auff den verheiſſenen Samen geſetzet haben / das wir auch Gott gehorſam ſein/ vnd in dieſem zeitlichen leben das thun vnd halten / das er vns GEBOTEN / widerumb das meiden vnd laſſen/ das er vns verboten hat. Denn das heiſt Gott fürchten

Digitized by Google

ten vnd fur augen halten. Wer es aber nicht thut/ vñ nicht dem Geſetze Gottes/ ſondern ſeinē eigen willen vñ luſt / das iſt / der Sünden folgen wil/ der kan ſich nicht rhümen / das er ein kind Gottes ſey/oder Gott fur augen habe. Mus derhalben alle augenblicks in der fahr ſtehen/das Gott komen/jn angreiffen vnd wie er jn findet / richten werde.

Daſelbſt am 70. Blat.

Denn wenn wir gleubig ſein worden / vnd nu den namen haben / das wir Chriſten heiſſen / die durch den HERRN Chriſtum von Sünden/ Tod/vnd allem vnglück errettet ſind/ da ſol als denn auch ein newes leben folgen/das wir thun/was er von vns BEGERET. Solch newes leben faſſet der HERR in das einige Wort/da er ſpricht/ Seid barmhertzig/wie auch ewer Vater barmhertzig iſt.

Daſelbſt am 123. Blat.

Darumb were es von nöten/das wir ſolches wol lerneten/ vnd ſtets in der liebe gegen vnſerm Neheſten vbeten / denn dazu hat vns Gott bereit gegeben mund / augen / hende / füſſe/ geiſt/gut/vernunfft vnd anders / das wir ſolchem ſeinem BEFEHLICH nachkomen/ vnd vns in ſeinem dienſt halten können.

Im dritten Tomo deudſch am 108. Blat.

Hie ſprichſtu aber / Sol denn nicht ein new leben vnd gute Werck der Widergeburt dem Glauben folgen? Ja in alle wege / gleich aber wie nicht die frucht fur dem Baum / ſondern der Baum fur den früchten iſt/ alſo können nicht gute Wercke geſchehen/es ſey denn die Perſon from vnd Gerecht. Derhalben erlangen wir nicht Gottes gnade vnd ewiges leben / durch vnſere Wercke vnd verdienſt/

Digitized by Google

dienſt/Sondern weñ wir zuuor durch den Glauben an Chriſtum from/ gerecht vnd Erben des ewigen Lebens worden ſein/als denn thun wir gute Wercke/nicht der meinunge/ das wir dadurch ſeligkeit vnd ewiges leben erlangen/ die vns bereit Chriſtus durch ſein verdienſt erworben hat/ doch bereit mit allem rechte/ nach der hoffnunge haben/ Sondern das wir danckbar vnd Gottes GEBOTEN gehorſam ſein/ das die ehre Gottes/ durch ehre/ ſo wir treiben/ vnd vnſer Gottſeliges leben gepreiſet/ vnd weiter andern zu nutz ausgebreitet werde.

Im vierden Tomo am 129. Blat.

Gute Wercke FORDERT Gott/ vnd WIL ſie gethan haben.

Am ſelben Blat.

Darumb kan ja niemand rhümen/ das er durch ſein eigen thun oder gute Werck könne zum Vater komen. Darumb

umb ligt es hie am rechten verſtands von guten Wercken. Gute Wercke FORDERT Gott vnd WJL ſie gethan haben/Jch ſage aber von ſolchen Wercken / ſo in der Schrifft gefordert vnd gepreiſet werden / nicht die von Menſchen one Gottes Wort oder befehlich / aus eigener andacht oder gutdüncken zu wider den rechten guten Wercken furgenomen vnd auffgeworffen werden. Aber gleichwol wil er ſie nicht der meinunge oder darzu/das ſie ſolten CHRJſto gleich geſetzet vnd jme dadurch ſeine ehre genomen werden / als köndte ſo viel mit ausgerichtet werden/das wir dadurch zum Vater komen / welchs er doch allein thut.

Jm fünfften Tomo am 101. Blat.

So ſoltu auch ſagen von allen guten Wercken / Warumb ſind ſie geboten / weil der Glaub gnugſam iſt ? War iſts / der Glaub iſt allein gnugſam fur Gott /[das wir keines

Wercks

Werckes darzu bedürffen/ doch mus man die Wercke darumb thun / das man den Glauben beweiſe fur der Welt/ damit Gott gepreiſet werde/ vnd mein Neheſter auch zum Glauben gereizet werde. Jch dürffte es fur mich gar nichts / ſondern mus vmb anderer willen lieben/Gott zu lobe vñ dem Neheſten zu dienſte/auff das ander Leute auch zu vns komen.

Jm ſiebenden Tomo am 549. Blat.

Denn darumb müſſen wir auch den Decalogum haben / nicht allein darumb/ das er müſſe Geſetzes weiſe ſagen/ was wir zu thun ſchuldig ſein/ ſondern auch das wir darinnen ſehen/ wie weit vns der heilige Geiſt mit ſeinem heiligen bracht hat/ vnd wie fern es noch feilet/auff das wir nicht ſicher werden/ vñ gedencken/wir habens nu alles gethan/vnd alſo jmer fort wachſen in der heiligung/vnd ſtets je mehr eine newe Creatur werden in Chriſto/ Es heiſt: Creſcite, ut abundetis magis.

Jm

Digitized by Google

Im neunden Tomo am 253. Blat.

Darumb ſollen abermal die zehen Gebot vleiſſig geprediget werden/ darinne deñ alle gute Werck verfaſſet ſein / vnd heiſſen darumb gute Werck nicht allein/ das ſie dem Neheſten zu gute geſchehen / ſondern auch/das ſie Gott GEBOTEN hat/ derhalben ſie auch Gott wolgefallen/ Gott hat auch keinen gefallen an denen/die ſie nicht thun/ wie Miche. 6. ſtehet/ O Menſch/ Ich wil dir zeigen/was gut iſt / vnd was Gott von dir FORDERT/ nemlich/ das gerichte thun/ Ja thun was recht iſt/luſt haben dem Neheſten guts zu thun/vnd in furcht für Gott wandelen.

Daſelbſt am 255. Blat.

War iſts/das Gott guts gibt/ vmb ſeiner verheiſſung/nicht vmb vnſer Werck willen / Aber doch müſſen gute

gute Werck/die Gott GEBOTEN hat/geſchehen.

Daſelbſt am 506. Blat.

Wiltu zum ewigen Leben eingehen/ ſo halt die GEBOT/ die GEBOT müſſen gehalten ſein/ oder da iſt kein leben/ ſondern eitel tod/ denn auch der Glaub nichts iſts/ wo die liebe/das iſt/die erfüllunge der Gebot nicht folget/ 1. Corinth. 13. Denn Chriſtus Gottes Son iſt nicht komen/noch darumb geſtorben/das wir ſollen den Geboten vngehorſam ſein/ ſondern das wir die GEBOT durch ſein hülffe vnd mitwircken erfüllen ſollen/ Darumb wie es heiſt/ Werck one Glauben/ ſein nichts/ So heiſts auch/ Glaub one frucht/ iſt auch nichts/Denn Werck one Glauben iſt Abgötterey/Glaub one Werck iſt lügen vnd kein Glaub.

Im Catechiſmo.

Darumb ſollen wir jn auch lieben vnd vertrawen/vnd gerne thun nach ſeinen GEBOTEN.

Im

Digitized by Google

Das erſte Buch

Im dritten Tomo am 94. Blat.

Dieſe gnugthuung allein vñ rein beſtehet one einigen zuſatz menſchlicher genugthuung / ſo magſtu dich denn wol Caſteien vnd ein geſtrenge leben füren / allerley gute Wercke thun / vnd deines beruffes warten / vnd alles das thun / ſo vns Gottes Wort GEBEVT / Solche gute Werck gefallen denn Gott / vnd ſind jm angenem / denn ſie geſchehen aus einer rechten meinunge / nemlich darumb / das wir Gott vnd ſeinen GEBOTEN gehorſam leiſten / vnd darnach thun vnd leben / nicht derhalben / das wir dadurch die Sünde zu büſſen vnd dafur genug zu thun gedechten / ſondern Gott zu lobe vnd dem Neheſten zu nutz.

Aus D. *Philippo* Aus den Artickeln an die Churfürſten gen Franckfurt an Meien geſchicket / Anno 1558.

Das

Das der Newe gehorſam nötig ſey von wegen der Göttlichen ordnung / das bezeugen dieſe sprüch: Pſalm. 5. Du biſt nicht ein Gott/der ſünde wil. Zach.5. Lügen etc. dis alles haſſe ich. Item Rom.8. Jr ſeid ſchuldener.

Aus dem Bericht der Theologen zu Meiſſen vom Interim B. 2.

Damit ein gewiſſe Regel ſey/ berichten wir / das gute Werck gut vnd nötig ſein / die Gott GEBOTEN hat/laut der zehen Gebot/vnd derſelben erklerung in der Apoſtel ſchrifft gnugſam ausgedrücket.

VII. Capitel.

Von Notwendigkeit derſelben.

Von wegen des wolgefallen/das Gott am Chriſtlichen leben vnd wercken hat:

Vmb welches willen ein jeder Chriſt allerley Chriſtliche Wercke zu thun ſchuldig iſt.

Aus

Aus Gottes Wort.

Pſalm. 146.

Gott hat ein WOLGEFALLEN an denen / die jn fürchten / vnd auff ſeine gütigkeit warten.

Eccleſiaſt. 35.

Gottes Gebot halten / das iſt ein recht opffer / Gottes Gebot gros achten / das opffer hilfft wol / Wer Gott dancket / das iſt das rechte Semmelopffer / Wer Barmhertzigkeit vbet / das iſt das rechte danckopffer / Von ſünden laſſen / das iſt ein Gottesdienſt / der dem HERRN GEFELT / vnd auffhören vnrecht zuthun / das iſt ein recht Sünopffer.

Col. 3.

Jr Kinder ſeid den Eltern gehorſam in allen dingen / denn das iſt dem HERRN GEFELLIG.

Rom. 14.

Wer in Gerechtigkeit / friede vnd freude dem HERRN dienet / der iſt Gott GEFELLIG / vnd den Menſchen werd.

1. Tim.

Digitized by Google

1. Timo. 5.

So eine Widwe Kinder oder Neffen hat/ſolche las zuuor lernen jre eigen heuſer göttlich regieren/vñ den Eltern gleichs vergelten/denn das iſt wolgethan vnd ANGENEM fur Gott.

Deut. 6.

Thu was Gott WOLGEFELT/ vnd fur jm GVT iſt.

Aus D. *Luthero*

Hauspoſtill Winterteil/ am 18. Blat.

Solch leben vnd gute Werck in denen/ſo an Chriſtum gleuben/ſein Gott WOLGEFELLIG vmb des Mitlers Jheſu Chriſti willen.

Im 3. Teil am 94. Blat.

Gute Werck GEFALLEN Gott vnd ſein jm angenem / denn ſie geſchehen aus einer rechten meinunge/ nemlich darumb / das wir Gott vnd

ſeinen Geboten gehorſam leiſten/ vnd darnach thun vnd leben.

Jm 9. Teil am 253. Blat.

Gute Werck GEFALLEN Gott. Er hat auch keinen gefallen an denen/ die ſie nicht thun.

Vber den Text Pauli 1. Timo. 1. in einer Predigt zu Deſſaw gehalten.

Das ſol mein höheſtes ſein / darumb ichs thu / das ich meinem lieben Gott vnd HERRN Chriſto darin diene / der michs geheiſſen hat / vnd weis das es jm WOLGEFELT.

VIII. Capitel.

Von der Notwendigkeit derſelben.

Von wegen der gnedigen vnd gutwilligen Gottes zuſage auff die belohnung/ die er aus beſondern gnaden darüber thun wil.

Vmb

Digitized by Google

Vmb welches willen ein jeder Chriſt allerley Chriſtliche Werck zuthun ſchuldig iſt.

Aus Gottes Wort.

Matth. 10.

Wer mich fur den Leuten bekennet/ den wil ich weiter bekennen fur meinem Vater.

Daſelbſt.

Wer einem von den geringſten aus dieſen einen trunck Waſſer im namen des Diſcipels gibt/ furwar ich ſage euch/ Er ſol ſein LOHN nicht verlieren.

Daſelbſt.

Wer einen Propheten ins Propheten namen auffnimpt/ der ſol Propheten LOHN wider kriegen.

Lucæ 11.

Selig ſind die/ ſo Gottes Wort hören vnd bewaren es.

Rom. 8.

Werdet jr die Wercke des Fleiſches tödten/ ſo werdet jr leben.

Daſelbſt.

Denen die Gott lieben / dienen alle ding zum beſten.

1. Timoth. 4.

Die Gottfürchtigkeit iſt zu allen dingen nütz / vnd hat die verheiſſung dieſes vnd des zukünfftigen lebens.

1. Timoth. 6.

Es iſt ein gros GEWJNN / wer Gottſelig iſt / vnd leſt jm genügen.

2. Timoth. 4.

Jch habe einen guten kampff gekempffet / ich habe den lauff volendet / Jch habe Glauben behalten / hinfurt iſt mir beigelegt die kron der gerechtigkeit / welche mir der HERR an jenem tage der gerechte Richter geben wird.

Iacob. 1.

Selig iſt der man / der die anfechtunge erduldet / denn nach dem er beweret iſt / wird er die kron des lebens entfangen / welche der HERR verheiſſen

heiſſen hat denen / die jn lieb haben.

1. Iohan. 4.

So wir vns vnter einander lieben / ſo bleibet Gott in vns.

2. Pet. 1.

Wo jr ewren beruff vnd erwelung feſt machet / ſo werdet jr nicht ſtrauchelen / vnd alſo wird euch reichlich dargereichet werden der eingang zu dem ewigen Reich vnſers HErrn vnd Heilands Jheſu Chriſti.

Aus der Augsburgiſchen Confeſſion / Anno 40. repetieret vnd erkleret.

Im 20. Artickel.

Wiewol nu dieſer newer gehorſam noch weit iſt von der volkomenheit / welche das Geſetze fordert / ſo iſt er dennoch eine Gerechtigkeit vnd VERDIENET etwas / von des wegen / das die Perſon Gott verſünet vnd zu gnaden angenomen iſt.

Das erſte Buch.

Aus *D. Luthero*

Hauspoſtill Winterteil/
am 18. Blat.

Gute Werck in denen / ſo an Chriſtum gleuben / ſein Gott wolgefellig/ vmb deſſelben Mitlers Jheſu Chriſti willen/ vnd haben von Gott ferner verheiſſung auch zeitliche vnd ewige BELOHNUNG.

Hauspoſtill Sommerteil/
am 122. Blat.

Was wir wider Gott geſündiget vnd vnrecht gethan haben / das wil er vns nicht zurechnen/ ſondern vergeben/ allein ſollen wir vnſern neheſten dienen vnd jm wol thun / ſo wils Gott dafur halten / wir habens jm gethan / wils auch dazu reichlich VERGELTEN.

Im vierden teil am 27.
Blat.

Hie haben wir den troſt / das
die /

die/ſo Gottes Wort rein vnd trewlich halten/oder daran halten/ſollen gros ſein bey Chriſto im Himelreich/ ob ſie gleich jener hauffen verflucht weit vnter die Helle.

Im 5. Tomo am 290. Blat.

Das können wir leiden/das man die Werck hoch hebe vnd treibe / als Nötige frucht des Glaubens / die da groſſe belohnunge haben/auch des ewigen lebens etc.

IX. Capitel.

Von der Notwendigkeit derſelben.

Von wegen vielerley Gottes wolthaten gegen vns alle.

Fur welche ein jeder Chriſt Gott danckbar in Worten vnd Wercken zu ſein ſchuldig iſt.

Aus Gottes Wort.

Digitized by Google

Matth. 18.

Alle ſchuld habe ich dir erlaſſen/ weil du mich bateſt: Solteſtu deñ dich nicht auch erbarmen vber deinen Mitknecht/ wie ich mich vber dich erbarmet habe.

Tit. 2.

Es iſt erſchienen die heilſame gnade Gottes allen Menſchen / vnd züchtiget vns/das wir ſollen verleugnen das vngöttliche weſen vnd die weltliche lüſten/vnd züchtig / gerecht vnd Gottſelig leben in dieſer Welt.

Rom. 6.

Nu jr von der Sünd erfreiet ſeid/ſo ſeid jr der gerechtigkeit knechte worden.

Aus *D. Luthero* Kirchenpoſtill Sommerteil / am 4. Blat.

Weil wir nu ein Oſterlamb vnd ein recht Oſterfeſt haben/ſo ſollen wir auch demſelben ſein recht thun / vnd

daſſel-

Digitized by Google

bige frölich begehen vnd feiren / wie ſichs gebüret/ das wir nicht mehr den vorigen alten ſaurteig/ ſondern rechte Oblaten oder Oſterfladen eſſen.

Daſelbſt Do. Trinit. 6.

So wir nu ſolchs durch die Tauff haben / ſo mus auch folgen / das wir nicht mehr der Sünden leben.

Hauspoſtill Winterteil / am 18. Blat.

Die zehen Gebot ſind ſein wort/ darumb wil ers gehalten haben/ der≈ haben fleiſſige ſich nur jederman/ das er darnach lebe / vnd ſich alſo gehor≈ ſam vnd DANCKBAR gegen Gott erzeige / das er vns ſeinen Son geſchencket hat/welcher ſich vmb vn≈ ſert willen ernidriget hat / vnd gehor≈ ſam worden iſt zum tode/ ja bis zum tode des Creutzes / daran er fur aller Welt Sünde gnugſam gethan hat.

Im dritten Tomo am 108. Blat.

Digitized by Google

Gute Werck thun wir/das wir DANCKBAR vnd Gottes geboten gehorſam ſein/ das die ehre Gottes/ durch ehre / ſo wir treiben/ vnd vnſer Gottſeliges leben gepreiſet vnd weiter andern zu nutz ausgebreitet werde.

X. Capitel.

Von Notwendigkeit derſelben.

Von wegen des / das wir zum teil dazu erlöſet/gerechtfertiget/ernewert vnd beruffen ſein:

Vmb welcher willen ein jeder Chriſt allerley Chriſtliche Wercke zu thun ſchuldig iſt.

Aus Gottes Wort.

Iohan. 15.

Jch habe euch erwelet vnd geſetzet/das jr hingehet vnd frucht bringet/ vnd ewre frucht bleibe.

Rom. 6.

Wir ſind mit Chriſto durch die

Digitized by Google

Tauffe in den tod begraben/das wir im newen Leben wandelen.

Daſelbſt.

Nu jr von der Sünde erfreiet ſeid/ſo ſeid jr der Gerechtigkeit knechte worden.

Epheſ. 2.

Wir ſind ſein Werck geſchaffen in Chriſto Jheſu/zu guten Wercken/zu welchen Gott vns zuuor bereit hat/das wir darinne wandelen ſollen.

I. Corinth. 6.

Wiſſet jr nicht/das ewer leib ein Tempel des heiligen Geiſtes iſt/der in euch iſt/welchen jr habt von Gott/vnd ſeid nicht ewer ſebſt? Denn jr ſeid thewer erkaufft/darumb ſo preiſet Gott in ewrem leib vnd in ewrem Geiſt/welche ſind Gottes.

Ephe. 5.

So ermane ich euch/das jr wandelt wie ſichs gebüret ewrem beruff/darinnen jr beruffen ſeid/mit aller demut

vnd

vnd ſanfftmut mit gedult / vnd vertraget einer den andern in der liebe.

Coloſſ. 3.

So ziehet nu an / als die auſſerwelten Gottes heiligen vnd geliebten herzlichs erbarmen / freundligkeit / demut / ſanfftmut / gedult.

1. Theſſ. 2.

Jr wiſſet / das wir als ein Vater ſeine Kinder einen jtzlichen vnter euch ermanet vnd getröſtet vnd bezeugt haben / das jr wandelen ſollet wirdiglich fur Gott / der euch beruffen hat zu ſeinem reich / vnd zu ſeiner herrligkeit.

1. Theſſ. 4.

Gott hat vns nicht beruffen zur vnreinigkeit / ſondern zur heiligung.

Tit. 2.

Es iſt erſchienen die heilſame gnade Gottes allen Menſchen / vnd züchtiget vns / das wir ſollen verleugnen das vngöttliche weſen vnd die Weltliche lüſten / vnd züchtig / gerecht vnd Gottſelig leben in dieſer Welt.

Tit.

Tit. 3.

Solches wil ich/das du feſt lereſt/ auff das die/ſo an Gott gleubig ſind worden/in eim ſtand guter Werck funden werden.

1. Pet. 2.

Darzu ſeid jr beruffen/ſintemal auch Chriſtus gelitten hat fur vns/ vnd vns ein furbilde gelaſſen/das jr ſolt nach folgen ſeinen fusſtapffen.

2. Pet. 1.

Lieben Brůder thut deſto mehr vleis ewren beruff vnd erwelung feſt zu machen.

Aus dem Franckfurdiſchen abſchied / Anno 1558.

Im 2. Artickel.

Der heilige Geiſt wird in das hertz darumb gegeben / das dieſer gehorſam angefangen werde im hertzen vnd euſſerlich. Rom. 8.

Aus

Das erſte Buch.

Aus der Brandenburgiſchen Kirchenordnung in der Vorrede.

Daneben ſol auch vleiſſig geleret vnd gepredigt werden / dieweil Chriſtus Jheſus nicht allein für vns geſtorben ſey / ſondern hat auch hie auff Erden einen feinen Göttlichen / ehrlichen / vnſtrefflichen wandel gefüret / das wir Chriſten / die wir nu durch jm erlöſet vnd ſeine Jünger ſind / auch durch ſein Blut von aller vnreinigkeit gewaſchen vnd alſo ein heiliges Volck worden / vñ ein Volck / welchs er ſelber thewr erworben hat / auch in der heiligen Tauff ſonderlich geſchworen vnd abgeſaget haben / das wir dem Teufel vnd alle ſeinem weſen nicht wollen anhangen / das wir auch vnſern HERRn vnd trewen Meiſter mit einem guten ehrlichen wandel / weſen vnd leben ſollen nachfolgen.

Aus *D. Luthero*

Kirchen-

Kirchenpoſtill Winterteil/ am 15. Blat.

Dauon diſputiret Paulus Rom. 6. fein/da er leret/ wie wir durch die gnade frey vom Geſetze vnd ſeinen Wercken ſind/doch nicht alſo/das wir böſes thun ſollen/ſondern rechte gute werck.

Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 2. Blat.

Desgleichen auch in Wercken vnd im Leben / da iſt auch nicht zu leiden/das man wolte dem Fleiſch ſeinen zaum vnd mutwillen laſſen / vnd gleichwol von Chriſto vnd dem Euangelio rhümen / wie die Corinther theten etc.

Daſelbſt.

Solt jr ein newer ſüſſer teig ſein/ ſo müſt jr den alten ſawrteig ausfegen/ denn es leidet ſich nicht bey dem newen weſen des Glaubens vnd Chriſtenthumbs/ das wir wolten bleiben vnd leben wie zuuor/da wir one Glauben waren/in Sünden vnd böſem Gewiſſen. Es reimet ſich nicht zuſamen/ ein

Digitized by Google

ein newer Teig / vnd Oſtern halten / vnd doch den alten Saurteig wollen bleiben laſſen.

Daſelbſt am 4. Blat.

Weil wir nu ein Oſterlemblin vnd ein recht Oſterfeſt haben / ſo ſollen wir auch demſelben ſein recht thun / vnd daſſelbe frölich begehen vnd feiren / wie ſichs gebüret / das wir nicht mehr den vorigen alten Saurteig / ſondern rechte Oblaten oder Oſterfladen eſſen.

Kirchenpoſtill Sommerteil / am 8. Sontag Trinit. in der Epiſtel.

Es reimet ſich gar nichts / wil Paulus ſagen / weil jr ein mal vom ewigen tod errettet vnd gefreiet ſeid / das jr wollet förder ewrem fleiſch nachleben / denn wo jr das thut / ſo dürfft jr nicht gedencken / das jr werdet das leben behalten / ſondern ſeid des todes vnd verdampt zur Hellen.

Da-

Digitized by Google

Daſelbſt.

So iſt Chriſtus auch gewiſ-lich nicht fur die geſtorben / ſo da wollen in jren Sünden bleiben.

Daſelbſt.

Dazu iſt dem Menſchen der heilige Geiſt gegeben / das er nu ſolche ſündliche lüſte tödten ſol vnd kan.

Domin. 9. Trinit.

Gott gibt niemand ſeine gnade alſo / das ſie ſol ſtille ligen / vnd kei-nen nutz mehr ſchaffen / ſondern das ſie wucheren ſol / vnd durch erkenteniſſe vnd öffentliche beweiſung auswendig jederman zu Gott reitzen / wie Chri-ſtus ſagt Matth. 5.

Im 7. Tomo im Buch von den Conciliis am 533. Blat.

Solcher Chriſtus iſt nichts vnd nirgend / der fur ſolche ſünder geſtor-ben ſey / die nicht nach der vergebung der Sünden von den Sünden laſſen vnd ein newes leben füren.

Digitized by Google

Das erſte Buch.

Im neunden Tomo am 506. Blat.

Chriſtus Gottes Son iſt nicht komen / noch darumb geſtorben / das wir ſollen den Geboten frey vngehorſam ſein / ſondern das wir die Gebot durch ſeine hülffe vnd mit wercken erfüllen ſollen.

Aus *D. Philippo* In den Artickeln gen Franckfurt am Meien etc. geſchicket.

Im 2. Artickel.

Der heilige Geiſt wird in das hertz darumb gegeben / das dieſer gehorſam angefangen werde im hertzen vnd euſſerlich.

XI. Capitel. Von Notwendigkeit der vorigen ſtücke.

Von wegen des / das wir dem Teufel vnd alle ſeinen wercken in der

Tauff

Tauff abgeſaget / vnd Gott darüber einen Eid geſchworen haben:

Vmb welches willen ein jeder Chriſt allerley Chriſtliche Wercke zu thun ſchuldig iſt.

Aus Gottes Wort.

Rom. 6.

Wir ſein mit Chriſto durch die Tauff in den tod begraben/ auff das wir in newheit des lebens wandeln.

1. Pet. 3.

Die Tauffe iſt ein bund eines guten Gewiſſens mit Gott.

Aus der Churfürſtlichen Brandenburgiſchen Kirchenordnung.

In der Vorrede.

Weil wir in der heiligen Tauff ſonderlich geſchworen vnd abgeſaget haben/das wir dem Teufel vñ all ſeinem weſen nicht wollen anhangen / ſollen wir auch vnſerm HErrn vnd trewen Meiſter mit einem guten ehrlichen wandel/weſen vnd leben nachfolgen.

XII. Capitel.

Von Notwendigkeit derſelben.

Von wegen des Exempels vnd furbildes des HERRN Jheſu Chriſti:

Welchem ein jeder Chriſt nachzufolgen vnd gleichförmig zu leben/ ſo viel in dieſer ſchwacheit geſchehen kan/ ſchuldig iſt.

Aus Gottes Wort.

Iohan. 13.

So nu ich ewer HERR vnd Meiſter/euch die füſſe gewaſchen habe/ſo ſollet jr auch euch vnter einander die füſſe waſchen.

Daſelbſt.

Ein Exempel habe ich euch gegeben/ das jr thut/ wie ich euch gethan habe.

Epheſ. 5.

So ſeid nu Gottes nachfolger/ als

Digitized by Google

als die lieben Kinder/vnd wandelt in der liebe/ gleich wie vns Chriſtus hat geliebet.

1.Pet. 2.

Wenn jr vmb wolthat willen leidet vnd erduldet / das iſt gnade bey Gott / denn dazu ſeid jr beruffen/ſintemal auch Chriſtus gelitten hat fur vns/vnd vns ein furbild gelaſſen/das jr ſolt nachfolgen ſeinen fusſtapffen.

1. Iohan. 2.

Wer da ſaget/das er in Chriſto bleibet/ der ſol auch wandelen / wie er gewandelt hat.

Rom. 8.

Welche er zuuor verſehen hat/die hat er auch verordnet / das ſie gleich ſein ſolten dem ebenbild ſeines Sons.

Aus der Churfürſtlichen Brandeburgiſchen Kirchen=ordnung.

In der Vorrede.

Weil Chriſtus nicht allein fur

vns geſtorben iſt/ſondern hat auch hie auff erden einen feinē Göttlichen ehrlichen vnd vnſtreſſlichen wandel geführet / das wir auch vnſerm HErrn vnd Meiſter mit einem guten ehrlichen wandel / weſen vnd leben ſollen nachfolgen.

Aus D. *Luthero* Kirchenpoſtill Winterteil/ am 12. Blat.

Chriſtum entpfahen wir nicht allein zur gaben durch den Glauben/ ſondern auch zum exempel / durch die liebe gegen dem Neheſten / dem wir ſollen dienen vnd guts thun/ wie vns Chriſtus thut.

XIII. Capitel. Von Notwendigkeit derſelben.

Von wegen des Geſetzes / der zehen Gebot:

Welchem ein jeder Chriſt zu gehorſa-

horſam ſchuldig/vnd mus derſelbe gehorſam in dieſem leben angefangen werden / darauff im andern leben die wirckliche erfüllung gewislich erfolgen wird.

Aus Gottes Wort.

Matth. 5.

Ich bin nicht komen das Geſetze auffzulöſen / ſondern zu erfüllen.

Daſelbſt.

Wer das geringſte von den Geboten aufflöſet vnd leret die Leute alſo/der ſol der wenigſte im Himel ſein/ (das iſt / er ſol nichts darinne ſein/ nach Lutheri deutung)

Daſelbſt.

Ich ſage euch warlich/bis das Himel vnd Erden zurgehe/wird nicht zurgehen der kleineſte buchſtaben noch

Digitized by Google

ein tüttel vom Geſetze / bis das alles geſchehe.

Rom. 3.

Wir heben das Geſetze nicht auff / ſondern richten es auff.

Aus der Apologia im Capitel von der Liebe.

Wir bekennen / das das Geſetze mus in vns angefangen werden / vnd von tage zu tage mehr geſchehen.

Aus D. *Luthero*

Kirchenpoſtill Winterteil / am 261 Blat.

Nach dem Glauben erfüllet die Liebe das Geſetz / vnd iſt auch ein zeichen / vnd beweiſet / das die perſon Glauben habe vnd from ſey.

Daſelbſt am 262.

Ob wol einer kan vnd ſol fur den andern bitten / das im Gott gnedig ſey vnd helffe / ſo wird doch niemand

ſelig /

Digitized by Google

ſelig/er habe denn Gottes Gebot fur ſich ſelbſt erfüllet / Darumb nicht allein zu bitten iſt fur jemand / das er vngeſtrafft bleibe/wie die Ablasbuben furgeben / ſondern viel mehr das er from werde/ vnd Gottes Gebot halte.

Im ſechſten Tomo am 203. Blat.

Die Wercke des Göttlichen Geſetzes ſein dennoch noth/dieweil Chriſtus ſpricht/Wiltu ins leben komē/ſo halt die Gebot/ denn ſie mügen nicht nachgelaſſen werden.

Im neunden Tomo am 506. Blat.

Wiltu zum ewigen leben eingehen/ſo halt die Gebot. Die Gebot müſſen gehalten ſein/oder da iſt kein leben/ſondern eitel tod. Denn auch der Glaube nichts iſt/ wo die Liebe / das iſt/erfüllung der Gebot nicht folget. 1. Corinth. 13. Denn Chriſtus Gottes Son iſt nicht komen / noch darumb geſtorben / das wir ſollen den Gebo-

ten frey vngehorſam ſein / ſondern das wir die Gebot durch ſein hülff vnd mit wercken erfüllen ſollen. Darumb wie es heiſt / Werck one Glauben ſein nichts / So heiſt es auch / Glaub one frucht iſt auch nichts. Denn Wercke one Glaube / iſt Abgötterey / Glaube one Werck iſt lügen vnd kein Glaube.

XIIII. Capitel.

Von der ſelben Notwendigkeit.

Von wegen der volge / coherentz / correſpondentz vnd vereinigung des Newen gehorſames mit dem Glauben vnd anderen ſtücken / ſo darzu gehören.

Von welcher wegen ſich kein Chriſt des Newen gehorſames vnd der guten Wercke euſſern kan / ja iſt darzu verpflichtet vnd zu beweiſen ſchuldig.

Aus Gottes Wort.

1. Timoth. 1.

Obe ein gute Ritterſchafft/ behalte den Glauben vnd ein gut Gewiſſen/ welches etliche verſtoſſen/ vnd drüber ſchiffbruch am Glauben gelitten haben.

Iacob. 2.

Was hilffts/ lieben Brüder/ ſo jemand ſagt / er habe den Glauben/ vnd thut doch die Wercke nicht?

Daſelbſt.

Der Glaub/ wenn er nicht Wercke hat/ iſt er tod an jm ſelber.

Daſelbſt.

Gleich wie der Leib one Geiſt tod iſt / alſo iſt auch der Glaub one Werck tod.

1. Corin. 13.

Wenn ich mit Menſchen vnd mit Engelen zungen redete/ vnd hette die liebe nicht / ſo were ich ein donend erz vnd ein klingende ſchelle / vnd wenn ich weiſſagen köndte/ vnd wüſte alle geheimniſſe vnd alle erkentniſſe/ vnd hette allen Glauben/ alſo/ das ich Berge verſetzte / vnd hette die liebe nicht/ ſo were ich nichts. Gala.

Digitized by Google

Gala. 5.

Jn Chriſto Jheſu gilt wider beſchneidung noch vorhaut etwas/ ſondern der Glaube/der durch die liebe thetig iſt.

Daſelbſt.

Die frucht des Geiſtes iſt liebe/ freude/ friede/ gedult/ freundligkeit/ zůchtigkeit/Glaube/ ſanfftmut/ keuſcheit.

Daſelbſt.

Welche Chriſtum angehören/ die creutzigen jr fleiſch ſampt den lüſten vnd begierden.

Matth. 7.

Ein iglicher guter Baum/bringet gute frůcht/aber ein fauler Baum bringet arge frůchte. Ein guter Baum kan nicht arge frůchte bringen.

Aus dem Franckfurdiſchen abſchied / Anno 1558.

Jm 2. Artickel.

Der Newe gehorſam iſt nötig in denen/

denen/ſo gerechtfertig ſein/von wegen der folge cauſę & effectus.

Daſelbſt.

Darumb iſt die folge der Newerunge im Gleubigen Menſchen ein nötig ding/vnd bleibet gleichwol dieſe propoſition/das wir allein durch den Glauben an den HErrn Chriſtum fur Gott gerecht vnd Erben ewiger ſeligkeit ſein/one zuthuung der Wercke.

Aus der Churfürſtlichen Brandenburgiſcheu Kirchenordnung.

Jn der Vorrede.

So ſind auch dieſe Chriſtliche Wercke von nöten vnſern Glauben zu beweiſen/denn wo der Glaub rechtſchaffen vnd thetig iſt / da müſſen auch ſolche gute Werck folgen etc.

Daſelbſt im Capitel von der Liebe .F. 1.

Wo nu ſolche frücht nicht folgen / da iſt derſelbige warhafftige Glau-

be/noch nicht ins hertze komen/ darumb betriegen ſie ſich ſelber / die da meinen / wenn ſie von ſolchem Glauben prechtig reden können / das ſie denn nichts gutes thun dürffen.

Aus *D. Luthero*

Kirchenpoſtill Wintertril/ am 72. Blat.

Alſo treibet der Glaube die liebe / vnd mehret die liebe den Glauben.

Daſelbſt am 46. Blat.

Auch die / ſo dieſe lere des lautern Glaubens gerne hören vnd verſtehen / greiffens doch nicht an dem Neheſten zu dienen/gleich als wolten ſie durch den Glauben ſelig werden/ one Werck. Sehen nicht/das jr Glaube nicht Glaube/ſondern nur ein ſchein vom Glauben iſt etc. Von welchen ſaget auch Paulus 1. Corinth. 4. Das Reich Gottes ſtehet nicht in Worten/ſondern in Wercken.

Da-

Daſelbſt am 72. Blat.

So leret nu dieſe Epiſtel aber=
mal zwey ſtück / Glaube vnd Liebe
etc. wie die gantze Schrifft die zwey
treibet/vnd eines one das ander nicht
ſein mag.

Daſelbſt am 307. Blat in der Epiſtel am 3. Sontag in der Faſten.

Das iſt dürr abgeſaget/ das der ein
Heide ſey vnter Chriſtlichem namen /
der des Glaubens frucht nicht bewei=
ſet/ das iſt kurtzumb ein ſchlecht vr=
teil.

Im folgenden Blat.

Wer den Glauben mit der that
nicht beweiſet / der gibt eben ſo viel
als ein Heide / nemlich/ ein verleugne=
ter Chriſt/ vñ abtrinniger vom Glau=
ben.

Daſelbſt.

Der Glaube one Werck iſt nichts
vnd ein falſcher glaube/ vñ mus frucht
vnd

Digitized by Google

vnd gute Werck folgen / wo er rechtſchaffen iſt.

Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 2. Blat.

Man mus die Leute leren vnd ſagen/ das der alte ſaurteig mus ausgefeget werden/vnd das ſie nicht Chriſten ſein / noch den Glauben haben/ wo ſie dem Fleiſche ſeinen mutwillen laſſen/vnd furſeziglich wider das gewiſſen in Sünden bleiben vnd beharren / welchs iſt ſo viel deſto erger vnd verdamlicher/ſo man ſolches thut vnter dem namen vnd deckel des Euangelij vnd Chriſtlicher freiheit. Denn dadurch wird der name Chriſti vnd des Euangelij geleſtert vnd verachtet/darumb mus ſolches ſchlecht hinweg vnd ausgetrieben ſein / als damit nicht beſtehen kan der Glaube vnd gutes Gewiſſen.

Daſelbſt.

So jr ein newer ſüſſer teig ſeid/ ſo müſt jr den alten ſaurteig ausfegen/ denn es leidet ſich nicht bey dem newen we-

en weſen des Glaubens vnd Chri⸗ſtenthumbs/das wir wolten bleiben vnd leben/wie zuuor/da wir one Glauben waren/in Sünden vnd böſem Ge⸗wiſſen. Es reimet ſich nicht zuſamen ein newer teig ſein vnd Oſteren hal⸗ten / vnd doch den alten ſaurteig auch wollen bleiben laſſen.

Daſelbſt am 4. Blat.

Die zwey gehören zuſamen/das Oſterlamb vnd ſüſſe brod oder Obla⸗ten.

Daſelbſt am 133. Blat.

Das thut auch Johannes in ſeiner Epiſtel vnd Jacobus/ darin ſie anzeigen/das der Glaub one die werck nicht beſtehen kan/vnd alſo ſagt Lu⸗cas ferner in ſeiner Vorrede / Jch ſehe wol/das viel geprediget haben / das allein der Glaube ſelig mache / damit haben ſie gemacht/ das die Leute al⸗lein dahin ſtreben/ vnd wollen einen getichten Glauben annemen. Dar⸗

umb mus ich dennoch auch von den Wercken predigen / durch welchen die jren Glauben gewis machen können vnd beweiſen.

Daſelbſt Domin. 9. Trin.

Wo der Glaub recht iſt / da thut er gutes. Thut er nicht gutes / ſo iſts gewis ein trawm vnd ein falſcher wahn vom Glauben / darumb gleich wie die frucht am Baum / den Baum nicht gut machet / aber ſie beweiſet vnd bezeuget dennoch euſſerlich / das der Baum gut ſey / wie Chriſtus ſagt / Ein jglicher Baum wird an ſeinen früchten erkant. Alſo ſollen wir den Glauben auch an ſeinen früchten erkennen.

Daſelbſt.

Vnmüglich iſt es / das der Glaub nicht gute Wercke thun ſolte.

Daſelbſt am 300. Blat.

Wo nicht Wercke folgen / da kan der Menſche nicht wiſſen / ob er recht gleube / ja er iſt gewiſſe / das ſein Glaube ein trawm vnd

nicht

Digitized by Google

nicht recht ſey / Alſo ward Abra-
ham ſeines Glaubens vnd Gottes
furcht gewis / da er ſeinen Son opffer-
te / wie denn Gott ſaget durch den En-
gel zu Abraham / Nu weis ich (das
iſt / nu iſt es offenbar) das du Gott
fürchteſt.

Hauspoſtill Sommerteil / am 62. Blat.

Darumb mus es beides beiſamen
sein / Glaube vnd gehorſam gegen
Gott. Der Glaub dienet darzu / dz wir
von Sünden ledig vnd Gottes Kin-
der werden / Der Gehorſam oder die
Liebe dienen darzu / das wir vns als
gehorſame kinder erzeigen / vnd Gott
nicht ferner erzürnen / vnd ein gut Ge-
wiſſen haben.

Hauspoſtill von den Heiligen / am 12. Blat.

Das alſo jmerdar dieſe zwey ſtücke /
gericht vnd gerechtigkeit mit einander
lauffen ſollen / der Glaub ſol an verge-
bung der Sünden nicht zweiueln / vnd
ſol doch jmerdar das Gerichte oder

die buſſe mit gehē / das wir in Gottes furcht bleiben / vns in Gottes Gebot vben / vnd die Sünde von tage zu tage tödten.

Im 4. Tomo am 166. Blat.

Das iſt nu das wir allezeit geleret haben / wo der Glaube iſt / da ſollen auch der liebe Wercke folgen / das ſein die guten rechtſchaffenen Wercke.

Im 5. Tomo am 290. Blat.

Das können wir leiden / das man die Werck hoch hebe vnd treibe / als nötige frucht des Glaubens.

Daſelbſt am 291. Blat.

So ferne leren vnd beſtetigen wir gute Wercke / ſo man leret / das ſie dem Glauben als gute früchte folgen ſollen.

Im ſechſten Tomo am 203. Blat.

Die

Die guten Wercke mügen nicht nachgelaſſen werden / ob gleich der Glaub da ſey / der allein rechtfertiget / ja ſie ſein früchte des Glaubens / der da rechtfertiget / vnd können denn am wenigſten nachbleiben / wenn der Glaub da iſt.

Im 7. Tomo am 533. Blat.

Vnſer Antinomer ſehen nicht / das ſie Chriſtum predigen one vnd wider den heiligen Geiſt / weil ſie die Leute wollen laſſen in jrem alten weſen bleiben / vnd gleichwol ſelig ſprechen / ſo doch die conſequentz das wil / das ein Chriſt ſol den heiligen Geiſt haben / vnd ein new leben füren / oder wiſſen / das er kein Chriſt iſt.

Im 9. Tomo am 506. Blat.

Der Glaube iſt nichts / wo die Liebe / das iſt / die erfüllung der Gebot nicht folget. 1. Cor. 13.

Digitized by Google

Aus D. Philippo In den Artickeln gen Franckfurt am Meien an die Churfürſten geſand/ Anno 1558.

Der Newe gehorſam iſt nötig/ von wegen der folge cauſę & effectus.

Aus dem Bericht der Theologen zu Meiſſen vom Interim B. 3.

Gleichwol ſein die Newen tugende vnd guten Wercke alſo hoch von nöten/das/ ſo ſie nicht im hertzen weren/were keine entpfahung Göttlicher gnaden.

XV. Capitel.

Von Notwendigkeit derſelben.

Von wegen des/das ſie zu Gottes ehren/ preis vnd lob/ vnd zu heiligung des Göttlichen namens dienen. Darzu alle Chriſten zu helffen/ vnd

vnd allerley was Chriſtlich iſt/zuthun ſchuldig ſein.

Aus Gottes Wort.

Matth.5.

Laſſet ewer Liecht leuchten fur den Leuten / das ſie ewre gute Werck ſehen / vnd ewren Vater im Himel PREISEN.

Iohan.15.

Darinnen wird mein Vater GEEHRET/das jr viel frücht bringet/ vnd werdet meine Jünger.

1. Pet. 2.

Füret einen guten wandel vnter den Heiden / auff das die/ ſo von euch affterreden / als von den Vbelthetern/ ewre gute Werck ſehen / vnd Gott PREISEN/wens nu an den tag komen wird.

Aus der Augsburgiſchen Confeſſion/Anno 30.

Im 20. Artickel.

Weiter wird geleret/das gute werck ſollen vnd müſſen geſchehen / nicht

das man darauff vertrawe / gnade damit zuuerdienen / ſondern vmb Gottes willen vnd Gott zu LOBE.

Aus derſelben / wie ſie Anno 40. repetieret vnd erkle- ret iſt.

Im 20. Artickel.

Von den Wercken ſol man al- ſo vrteilen vnd reden / das ſie Nötig ſein/das ſie ſein ein ding /darin Gott GEEHRET vnd ein Geiſtlich op- ffer.

Aus der Churfürſtlichen Brandenburgiſchen Kir- chenordnung.

F. 2.

Gute Werck ſol man thun Gott zu gehorſam vñ EHREN/dem Nehe- ſten zu gut/zu weiſung des Glaubens/ der da nicht ruhet.

Aus D. Luthero Kirchenpoſtill Winterteil / am 15. Blat.

Das

Digitized by Google

Damit wil er anzeigen / das gu-
te Werck der Chriſten kleider ſein / da-
durch CHRiſtus in vns fur allen leu-
ten GEEHRET vnd GEPREI
SET wird.

Kirchenpoſtill Sommerteil / am 138 Blat.

Des Zölners Werck PREISen
Gott vnd dienen aller Welt / denn ſie
leren vns erkennen / vnd weiſen vns
den weg zum Heiland Gottes / dar-
umb ſein ſie gut.

Im 2. Tomo am 201. Blat.

Ob wir nu durch gute Werck
nicht from werden / denn das mus
zuuor geſchehen durch Chriſtus blut
vnd gnaden one Werck / dennoch iſt
es Gott zu lob vnd EHREN ge-
ſchehen / dem Neheſten zu nutz vnd
heil etc.

Im dritten Tomo am 108. Blat.

Gute Werck thun wir / das wir

danckbar vnd Gottes Geboten gehorſam ſein/das die EHRE Gottes durch ehre/ſo wir treiben / vnd vnſer Gottſeliges leben GEPREISET vnd weiter andern zu nutz ausgebreitet werde.

Im 4. Tomo am 129. Blat.

Nach vnd neben dem Glauben thu man auch gute werck/vnd beweiſe die liebe/allein das dieſer vnterſcheid recht gehalten werde / das man vnſerm Leben vnd Wercken nicht zumeſſe / die krafft vnd verdienſt / das ſie vns ſolten hinauff zum Vater bringen / ſondern dahin gerichtet werden/ das allhie auff Erden Gott dadurch GEPREISET/der Neheſte gebeſſert / vnd jederman geholffen werde.

Im fünfften Tomo am 101. Blat.

Gute Werck mus man darumb thun / das man den Glauben beweiſe

fur der Welt / damit Gott GE-PREJSET werde/vnd mein Nehe-ſter auch zum Glauben gereitzet wer-de/ich dürffte es fur mich gar nichts/ ſondern mus vmb anderer Leute wil-len lieben/Gott zu LOBe vñ dem ne-heſten zu dienſte/auff das ander Leu-te auch zu vns komen.

XVI. Capitel.

Von derſelben Notwendig-keit.

Von wegen des / das ſie dem Ne-heſten zu nutz vnd dienſt gereichen.

Welchem ein jeder Chriſt zu helf-fen vnd zu dienen/vnd allerley Chriſt-liche liebe zu beweiſen ſchuldig iſt.

Aus Gottes Wort.

Matth. 22.

Du ſolt deinen Neheſten lieben als dich ſelbs.

Rom. 13.

Die liebe thut dem NEHES-TEN nichts böſes/ſo iſt nu die liebe des Geſetzes erfüllung.

Rom.

Digitized by Google

Rom. 15.

Es ſtelle ſich aber ein jglicher vnter vns alſo / das er ſeinem NEHESTEN gefalle zu gut/zur beſſerung.

Aus der Churfürſtlichen Brandenburgiſchen Kirchenordnung. F. 2.

Gute Werck ſol man thun / Gott zu gehorſam vnd ehren/vñ dem NEHESTEN zu gut/ zu weiſung des Glaubens/der da nicht ruhet.

Aus *D. Luthero* Kirchenpoſtill Winterteil / am 12. Blat.

Die Liebe gibt dich deinem Neheſten mit allen deinen gütern/vñ in den zweien ſtehet ein Chriſtlich leben lauter vnd volkōmlich.

Daſelbſt.

Lege deine Werck an deinen NEHESTEN/

Digitized by Google

HERRN/ das du damit ein gewiſſe zeichen habeſt des Glaubens an den Heiland vnd Sünden tödter.

Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 138. Blat.

Des Zölners Werck preiſen Gott vnd DIENEN aller Welt/ denn ſie leren erkennen vnd weiſen vns den weg zum Heiland Gottes.

Im andern Tomo am 301. Blat.

Ob ich nu wol durch ſolche wercke nicht from werde/dennoch iſt es Gott zu lob vnd ehren geſchehen/dem NEHESTEN zu nutz vnd heil.

Im dritten Tomo am 108. Blat.

Gute Werck thun wir/das wir danckbar vnd Gottes Geboten gehorſam ſein/das die ehre Gottes durch ehre/ ſo wir treiben vnd vnſer Gottſeliges

ſeliges leben gepreiſet vnd weiter an-
dern zu nutz ausgebreitet werde.

Im 4. Tomo am 129. Blat.

Die guten Wercke ſollen dahin gerichtet ſein / das allhie auff Erden Gott dadurch gepreiſet / der NEHE-STE gebeſſert vnd jederman geholf-fen werde.

Daſelbſt am 354. Blat.

Gute Wercke ſollen geſchehen / nicht das ſie vns ſolten dienẽ / die ſünde zu tilgen / vñ den Tod zu vberwinden / vnd den Himel zu erlangen / ſondern dem NEHESTEN zu ſeinem nutz vnd notdurfft.

Im 5. Tomo am 101. Blat.

Gute Werck mus man darumb thun / das man den glaubẽ beweiſe fur der Welt / damit Gott gepreiſet / vnd mein Neheſter auch zum Gauben ge-reitzet werde / Ich dürffte es fur mich gar nichts / ſondern mus vmb anderer Leute willen lieben / Gott zu lob

Digitized by Google

vnd dem NEHESTEN zu dienſt/ auff das ander Leut auch zu vns komen.

XVII. Capitel.

Von Notwendigkeit derſelben.

Von wegen des/das ſie zu vnſer ſelbſt erinnerung vnd vnterricht/von vnſerm rechtſchaffen vnd warhafftigen Glauben/vnd von vnſer rechtfertigung/einwonung des heiligen Geiſtes vnd widergeburt dienen:

Daran denn eim jedern Chriſt hoch gelegen/vnd allerley Chriſtliche Werck darumb zu thun ſchuldig iſt.

Aus Gottes Wort.

2. Pet. 1.

Lieben Brüder thut deſto mehr vleis ewren beruff vnd erwelung feſt zu machen.

Matth. 7.

Aus jren früchten werdet jr ſie erkennen.

1. Corinth. 13.

Wenn ich allen Glauben hette/alſo/das

das ich berge verſetzte / vnd hette die liebe nicht / ſo were ich nichts.

Iacob. 2.

Der Glaub one Werck iſt tod.

Aus D. *Luthero* Kirchenpoſtill Winterteil / am 12. Blat.

Lege deine Werck an deinen Neheſten / das du damit ein gewiſſe zeichen habeſt des glaubens an den Heiland vnd Sünden tödter.

Kirchenpoſtill Sommerteil / am 4. Blat.

Wo du im böſen furſatz bleibſt / vnd dein eigen Gewiſſen wider dich zeuget / ſo kanſtu nicht Glauben noch ſagen / das dir Gott gnedig ſey / darumb iſt ſolches von nöten einem Chriſten / das er ſolchen ſündlichen lüſten kein raum gebe.

Daſelbſt am 300. Blat.

Wo nicht Wercke folgen / da kan

der

der Menſch nicht wiſſen / ob er recht gleube/ja er iſt gewiſſe/ das ſein Glaube ein trawm vnd nicht recht iſt. Alſo war Abraham ſeines Glaubens vnd Gottes furcht gewiſſe / da er ſeinen Son opfferte / wie denn Gott zu jm ſagte / durch den Engel zu Abraham/Nu weis ich (das iſt/nu iſts offenbar) das du Gott fürchteſt.

Daſelbſt am 136. Blat.

Alſo gibt man dem Glauben die ſeligkeit / als einem Haubtman / den Wercken als den Zeugen / die machen denn einen ſo gewis/das er greifft aus dem euſſerlichen wandel / das der Glaube ſey rechtſchaffen.

Daſelbſt am 137. Blat.

Vnd alſo hat der heilige Geiſt treiben laſſen auff die Werck/darumb das ſie zeugen ſein des Glaubens.

Daſelbſt.

Der Glaub mus allein from vnd

ſelig machen/aber das du wiſſeſt/ das der Glaub recht ſey /ſo muſtu jn auch beweiſen/Gott wird dein ſpiegelfechten nicht leiden.

Daſelbſt.

Wenn jr gleubet/ ſo habt jr den Himmel / aber dennoch / das jr euch nicht betrieget/ſo thut die wercke/ das hat auch fein angezeiget der Herr im Johanne/da er ſpricht zu ſeinen Jüngern/ Das gebicte ich euch/das jr euch vnternander liebet.

XVIII. Capitel.

Von Notwendigkeit derſelben.

Von wegen des /das ſie zu bezeugung vnd erklerung des glaubens/ der ſeligkeit vnd der einwonunge des heiligen Geiſtes/ bey andern Chriſten zuthun dienen.

Darzu ein jeder Chriſt vorpflichtet vnd allerley Chriſtliche wercke darumb zuthun ſchüldig iſt.

Digitized by Google

Aus Gottes Wort.

Iohan. 13.

Daran wird man erkennen/das jr meine Jünger ſeid/ ſo jr euch vnter einander liebet.

Matth. 7.

Aus jren früchten werdet jr ſie erkennen.

1. Cor. 13.

Wenn ich allen glauben hette/ alſo/das ich berge verſetzte / vnd hette die liebe nicht/ſo were ich nichts.

1. Tim. 2.

So beweiſet ewre Gottſeligkeit durch gute wercke.

Iacob. 2.

Zeige mir deinen glauben mit deinen guten wercken/ ſo wil ich auch meinen glauben dir zeigen mit meinen wercken.

Daſelbſt.

Der glaub one werck iſt todt.

Aus der Churfürſtlichen Brandenburgiſchen Kirchenordnung.

In der Vorrede.

So ſind auch die Chriſtliche Wercke von nöten / vnſern Glauben zu beweiſen.

Im Capitel von der Liebe F. 2.

Gute Wercke ſol man thun / Gott zu gehorſamen vnd ehren / vnd dem Neheſten zu nutz / zu erweiſung des Glaubens / der da nicht ruhet.

Aus *D. Luthero* Kirchenpoſtill Winterteil / am 12. Blat.

Der Glaub tilget die Sünde mit eigener that / aber die liebe oder gute Wercke beweiſen / das der Glaub ſolches gethan habe.

Daſelbſt am 72. Blat.

Wer

Digitized by Google

Wer wol thut/ der wird ſelig/ das iſt/ſeine ſeligkeit wird offenbar werden/ aber er thete nichts gutes/ wenn er nicht ſchon ſelig were.

Daſelbſt am 261. Blat.

Die liebe vnd Werck zeigen gleichwol vnd beweiſen / das die perſon ſey gerecht vnd anders worden/ſintemal ſolche Wercke nicht geſchehen möchten/ wo die perſon nicht ſchon one Sünde vnd from were.

Daſelbſt.

Nach dem Glauben erfolget die liebe / das Geſetz / vnd iſt nur ein zeichen / vnd beweiſet / das die perſon den Glauben habe/vnd from ſey.

Daſelbſt.

Ob wol die liebe nicht gerecht machet/ ſo beweiſet ſie doch das / damit die Perſon gerecht iſt / nemlich/ den Glauben.

Digitized by Google

Daſelbſt am 307. Blat.

In der Epiſtel am 3. Sontag in der Faſten.

Es mus gethan ſein / vnd der glaube mit den wercken beweiſet ſein.

Kirchenpoſtill Sommerteil / am 133. Blat.

Durch wercke können ſie jren glauben gewiſſe machen vnd beweiſen.

Daſelbſt am 136. Blat.

Alſo gibt man dem glauben die ſeligkeit / als einem Heubtman / den wercken als den zeugen / die machen denn einen ſo gewis / das ers greiffet aus dem euſſerlichen wandel / das der glaub ſey rechtſchaffen.

Im folgenden Blat.

Alſo thut der heilige Geiſt treiben auff die wercke / darumb das ſie zeugen ſein des glaubens.

Daſelbſt am 137. Blat.

Ein new Gebot gebe ich euch/ das jr euch vntereinander liebet / wie ich euch geliebet habe/ Darbey wird man erkennen/ das jr meine Jünger ſeid / Als ſolte er ſagen/Jr ſeid meine freunde / aber das werden die Leute nicht erkennen an ewrem glauben / ſondern wenn jr die frucht erzeiget / vnd heraus brechet in der liebe / da werden ſie euch erkennen / die früchte werden euch nicht ſelig noch zu meinen freunden machen / ſondern ſie müſſen daſſelbe beweiſen / das jr ſelig vnd meine freunde ſeid.

Daſelbſt am 238. Blat.

Gute Werck ſein gleich einem zeichen oder bekentniſſe/ damit wir bekennen / das wir rechtſchaffene Chriſten ſein.

Daſelbſt Domin. 9. Trinit.

Euſſerlich vnd öffentlich wird der Menſch fur den Leuten vnd fur jm ſelber gerecht durch die wercke/ das iſt/ er

wird bekant vnd gewis dadurch/ das er inwendig rechtſchaffen gleubig vnd from ſey.

Daſelbſt.

Alſo verſtehen wir nu das Wort Chriſti/Machet euch freunde mit dem vnrechten Mammon/das iſt/beweiſet offenbar mit euſſerlichen geben ewren Glauben/damit jr freunde vberkomet/das die armen ewres offenbaren Werckes zeugen ſein können / das jr rechtſchaffen gleubet habt.

Im 5. Tomo am 101. Blat.

Gute Werck mus man darumb thun / das man den Glauben beweiſe fur der Welt / damit Gott gepreiſet werde / vnd mein Neheſter auch zum Glauben gereizet werde.

Im ſiebenden Tomo am 406. Blat.

Es iſt auch ſehr not zuthun/ darumb/das die Sacrament darumb euſ=

ſerlich

Digitized by Google

ſerlich eingeſetzet ſind / das man den Glauben bekenne vnd beweiſe / das er offenbar werde fur der Welt / denn für Gott hetten wir gnug / das wir gleuben an das Euangelium.

XIX. Capitel.

Von Notwendigkeit derſelben.

Von wegen des / das ſie zu des Glaubens vbung / ſterckung vnd mehrunge dienen:

Daran denn einem jedern Chriſt hoch gelegen / vnd allerley Chriſtliche Wercke darumb zu thun ſchuldig iſt.

Aus Gottes Wort.

2. Pet. 1.

Lieben Brüder / thut deſte mehr vleis ewren beruff vnd erwelunge feſt zu machen.

1. Timoth. 1.

Vbe eine gute Ritterſchafft /

behalt den glauben vnd ein gut geſwiſſen.

1. Timo. 4.

Vbe dich ſelbſt in der Gottſeligkeit.

Iacob. 2.

Der Glaub one Werck iſt todt.

Aus D. Luthero

Kirchenpoſtill Winterteil/ am 72. Blat.

Alſo treibet der glaube die liebe/vnd mehret die liebe den glauben.

Im 12. Tomo am 8. Blat.

Die werck des Geſetzes ſind erzeigung vnd auffmerckung / durch welche die jtzt erkandte vñ entpfangene gnade/ auch die geſchanckte gnade deſte bas behalten/beſchützet/ vermehret vnd volbracht werde / als denn geſchicht/ wenn man einen Krancken anhebt zu artzneien.

20. Capi

XX. Capitel.

Von derſelben Notwendigkeit

Von wegen des/das ſie zu nicht verſtoſſung/ ſondern zu bleibung des glaubens/ der gerechtigkeit Chriſti vnd des heiligen Geiſtes in vns dienen.

Daran denn einem jedern Chriſten hoch gelegen vnd allerley Chriſtliche Wercke darumb zu thun ſchüldig iſt.

Aus Gottes Wort.

1. Timoth. 1.

Vbe eine gute Ritterſchafft/ behalt den Glauben vnd ein gut gewiſſen/welches etliche verſtoſſen/ vnd Schiffbruch am glauben gelitten haben.

Iohan. 15.

Bleibt in mir/ ſo bleib ich in euch.

Iacob. 2.

Der Glaube one Werck iſt todt.

1. Iohan. 3.

Digitized by Google

1. Iohan. 3.

So vns vnſer hertz nicht verdammet/ſo haben wir eine zuuerſicht/ oder freidigkeit zu Gott.

Daſelbſt.

Wer ſeine Gebot helt/der bleibt in jm/vnd er in jm.

1. Iohan. 4.

Wer in der liebe bleibet/der bleibt in Gott/vnd Gott in jm.

Aus *D. Luthero*

Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 2. Blat.

Es leidet ſich nicht bey dem newen Weſen des Glaubens vnd Chriſtenthumbs/das wir wolten bleiben vnd leben wie zuuor / da wir on Glauben in Sünden vnd böſem Gewiſſen waren. Es reimet ſich nicht zuſamen ein newer teig ſein vñ Oſtern halten/vnd doch den alten ſaurteig auch wollen bleiben laſſen.

Daſelbſt.

Darzu hat er ſein Wort vnd Geiſt gegeben / dardurch wir ſolches ſol-

Digitized by Google

ſollen vben vnd treiben / das der alte ſaurteig ſo noch vberbleibt / ausgefeget werde / auff das wir bey der angefangen reinigung bleiben / vnd nicht wider dauon fallen / vnd den Glauben / Geiſt / vnd Chriſtum behalten mügen / welches nicht geſchicht / wo man dem alten weſen raum leſt / vnd nicht widerſtehet / wie geſagt iſt.

Im 12. Tomo am 8. Blat.

Die Werck des Geſetzes ſind erzeigung vnd auffmerckung / durch welche die jtzt erkandte vnd angefangene gnade / auch die geſchenckte gnade deſto bas behalten / beſchützet / erneret vnd volbracht werde / als denn geſchicht / wenn man einen krancken anhebt zu ertzneien.

XXI. Capitel.

Von der ſelben Notwendigkeit.

Von wegen des / das ſie zu anfahunge des gehorſames gegen das Geſetz Gottes dienen. Darzu

Das erſte Buch

Darzu ein jeder Chriſt verpflich-
tet vnd von des wegen allerley Chriſt-
liche Wercke zuthun ſchüldig iſt.

Aus Gottes Wort.

Matth. 5.

Jch bin nicht kommen/ das Geſetze auffzulöſen.

Daſelbſt.

Wer das geringſte von den geboten des Geſetzes auffhebet / vnd leret die Leute alſo/ der ſol der geringſte im Himel ſein.

Daſelbſt.

Jch ſage euch warlich/ bis das Himel vnd Erde vergehet/ wird nicht vergehen der kleinſte Buchſtab noch ein tittel vom Geſetz/ bis das alles geſchehe.

Aus der Apologia/ Jm Capitel von der Liebe.

Wir bekennen/ das das Geſetze

müſſe

Digitized by Google

müſſe in vns angefangen werden/vnd von tage zu tage mehr geſchehen.

Aus D. Luthero

Im 6. Tomo am 203. Blat.

Die Wercke des Göttlichen geſetzes ſind dennoch NOTH / dieweil Chriſtus ſpricht / wiltu ins leben komen/ ſo halt die Gebot / denn ſie müſſen nicht nachgelaſſen werden.

Im neunden Tomo am 506. Blat.

Wiltu zum ewigen Leben eingehen / ſo halt die Gebot. Die gebot MVSSEN gehalten ſein / oder da iſt kein Leben/ſondern eitel todt. Deñ auch der Glaube nicht iſt/wo die liebe das iſt/die erfüllunge der Gebot nicht folget. 1. Cor. 13.

XXII. Capitel.

Von

Das erſte Buch.

Von derſelben Materien.

Von wegen des / das ſie zu jtzt gemeltes gehorſames vbung vnd vermehrung dienen:

Daran denn einem jederem Chriſten hoch gelegen iſt / vnd darumb allerley Chriſtliche Wercke billich zu thun ſchuldig iſt.

Aus Gottes Wort.

1. Timo. 4.

Vbe dich ſelbſt an der Gottſeligkeit.

1. Theſſ. 4.

Lieben Brüder / Wir bitten vnd erinneren euch in dem HERrn Jheſu / nach dem jr von vns entpfangen habet / wie jr ſollet wandelen / vñ Gott gefallen / das jr jmer völliger werdet.

Aus *D. Luthero*

Im ſiebenden Tomo am 549. Blat.

Alſo müſſen wir jmer fortwachſen

ſen

ſen in der heiligung/ vnd ſtets je mehr vnd mehr eine newe Creatur werden in Chriſto/ Es heiſt/ Creſcite, ut abundetis magis.

XXIII. Capitel.

Von dem ſelben.

Von wegen des/ das ſie zu beweiſung vnd erklerung deſſelben vnſeres Gehorſames dienen.

Daran denn auch einem jedern Chriſten gelegen iſt.

Aus Gottes Wort.

Matth. 5.

Laſſet ewer liecht leuchten fur den Leuten/ auff das ſie ewre gute Wercke ſehen/ vnd ewren Vater im Himel preiſen.

Gen. 22.

Nu habe ich erkant/ das du Gott fürchteſt/ vnd deines einigen Sons vmb meinet willen nicht verſchonet haſt.

Aus D. Luthero

Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 300. Blat.

Abraham ward ſeines glaubens vnd Gottes furchte gewis / da er ſeinen Son opfferte / wie denn Gott durch den Engel zu jm ſagte: Nu weis ich (das iſt / nun iſt es offenbar) das du Gott fürchteſt.

Hauspoſtill Sommerteil/ am 62. Blat.

Der gehorſam oder die liebe dienet darzu / das wir vns als gehorſame Kinder erzeigen / vnd nu nicht ferner erzürnen.

XXIIII. Capitel.

Von derſeben Notwendigkeit.

Von wegen des / das ſie zu zwingung vnd tödtung des alten Adams dienen.

Daran auch einem jedern Chriſten nicht wenig gelegen.

Aus Gottes Wort.

Rom. 6.

Laſſet die Sünde in ewrem ſterblichen libe nicht regieren/ alſo/ das jr ſeinene lüſten gehorchet.

1. Cor. 5.

Feget aus den alten Saurteig/ auff das jr ein newer teig ſeid/ wie jr vngeſewret ſeid.

Col. 4.

So tödtet nu ewre glieder/ die auff Erden sind/ Hurerey/ vnreinigkeit/ ſcheindliche brunſt/ böſe luſt/ geitz/ vmb welcher willen kompt der zorn Gottes vber die Kinder des vnglaubens.

Rom. 8.

Werdet jr die wercke des Fleiſches mit dem Geiſte tödten/ ſo werdet jr leben.

Gala. 5.

Wandelt im Geiſt/ ſo werdet jr die lüſte des fleiſches nicht vollbringen.

Daſelbſt.

Welche Chriſtum angehören/ die creutzigen jr fleiſch ſampt den lüſten vnd begirden.

Aus D. *Luthero* Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 2. Blat.

Darzu hat er vns ſein Wort vnd Geiſt gegeben / dadurch wir ſolches ſollen vben vnd treiben / das der alte Saurteig/ ſo noch vberbleibt / ausgefegt werde/ auff das wir bey der angefangenen reinigung bleiben/ vnd nicht weiter dauon fallen.

Daſelbſt am 4. Blat.

Solches iſt von nöten in einem Chriſten / das er ſolchen ſündlichen lüſten keinen raum gebe.

Haus-

Hauspoſtill von den Heiligen/ am 118. Blat.

Von Wercken ſagen wir alſo/ Man ſol ſie thun den Leib zu zwingen vnd zemen/ das er nicht mutwillig/geil vnd faul werde.

XXV. Capitel.

Von dem ſelben.

Von wegen des/ das ſie zur anfahung des ewigen lebens dienen: Welches allhie in dieſem leben mus angefangen werden / damit es in jener Welt volkomen werde.

Aus Gottes Wort.

Matth. 19.

Wiltu zum ewigen Leben eingehen/ſo halt die Gebot Gottes.

Iohan. 12.

Das Gebot des Vaters/ das er mir gegeben hat / das iſt das ewige Leben.

Matth. 5.

So ewer Gerechtigkeit nicht beſſer iſt/denn der Phariſeer/ſo werdet jr in das Himelreich nicht komen.

Aus dem Franckfordiſchen abſchied Anno 1558.

Die bekerung mus in dieſem leben geſchehen /vnd iſt zu dieſem end verordnet/das in vns das ewige leben im troſt / welchen der Glaub mit ſich bringet/ angefangen werde/ wie Paulus ſpricht / Wir werden vberkleidet/ doch alſo / das wir nicht blos gefunden werden.

Aus D. Luthero

Im ſechſten Tomo am 203. Blat.

Wiltu ins leben komen / ſo halt die Gebot/ denn ſie mügen nicht nachgelaſſen werden.

Digitized by Google

Im neunden Tomo am 506. Blat.

Wiltu zum leben eingehen / ſo halt die Gebot / die Gebot MUSSEN gehalten ſein / oder da iſt kein leben / ſondern eitel todt / denn auch der Glaube nichts iſt / wo die liebe / das iſt / die erfüllunge des Geſetzes nicht folget / 1. Corinth. 13.

XXVI. Capitel.

Vom ſelben.

Von wegen des / das ſie dienen zum guten wandel für der Welt:

Daran auch einem jedern Chriſten gelegen iſt.

Aus Gottes Wort.

Matth. 5.

Laſſet ewer liecht leuchten für den Leuten / auff das ſie ewre gute wercke ſehen / vnd ewren Vater im Himel preiſen.

 1. Pet. 2.

Digitized by Google

1. Pet. 2.

Füret einen guten wandel vnter den Heiden / auff das die / ſo von euch affterreden / als von den Vbelthetern / ewre gute Werck ſehen / vnd Gott PREJSEN / wens nu an den tag komen wird.

Ebrę. 13.

Wir vleiſſigen vns einen guten wandel zu füren bey allen.

Aus *D. Luthero* Hauspoſtill von den Heiligen / am 198. Blat.

Warumb ſol ich mein fleiſch dempffen? das ich ſelig werde? Nein / ſondern darumb / das ich einen guten wandel müge füren für der Welt.

Bald hernach.

Darumb ſollen wir vns erzeigen / mit einem ſolchen feinen wandel / das ſie ſagen müſſen / Ey man kan jnen nichts ſchuld geben.

Jm

Digitized by Google

Im ſechſten Tomo am 37. Blat.

Solch einen rhum vnd trotz ſol ein jglicher Chriſt auch haben / das er lebe gegen jederman/vnd ſeine liebe vbe vnd beweiſe/ das niemand ein klage auff jn bringen möge/ damit er ſein gewiſſen möge erſchrecken vnd verzagt machen / ſondern das jederman müſſe ſagen / wenn er recht bekennen wil/das er ſich ſo gehalten habe/ das eitel beſſerung daraus entſtanden ſey/ wer es habe wollen annemen.

Daſelbſt.

Solchen trotz mus ſich ein Chriſt nicht nemen laſſen / das er ſich könne rhümen vnd beruffen auff Gottes Wort wider alle Welt. Denn wer ſolches nicht achtet/wie er ſein lebē füre/ das er jederman das maul ſtopffen vñ fur den Leuten verantworten vnd beweiſen könne / das es wol gelebet / geredet oder gethan ſey / der iſt noch kein Chriſt / vnd hat kein rein hertz noch liebe in jm.

Daſelbſt.

Ob nu wol ein Chriſt ein anderer Mẽſch iſt fur Gott/ doch MVS er des ſich auch fleiſſen/ das er fur der Welt vnſtrefflich ſey / vnd wo er in demſelben nicht genug thut/ das er da das Vater vnſer da zwiſchen lege/ vnd ſpreche beide zu Gott vnd den Menſchen/ vorgib vns vnſer ſchuld.

XXVII. Capitel.

Von derſelben Notwendigkeit.

Von wegen des / das ſie dienen zu behaltunge eines guten gewiſſens/ vnd zuuermeidung eines böſen:

Daran auch einem jedern Chriſten zum höchſten gelegen iſt.

Aus Gottes Wort.

1. Timo. 2.

Vbe eine gute Ritterſchafft / behalt den Glauben vnd ein gut Gewiſſen/ welches etliche verſtoſſen/ vnd drüber Schiffbruch am Glauben gelitten haben. 1. Pet. 3.

Digitized by Google

1. Pet. 3.

Hab ein gut Gewiſſen/ auff das die / ſo von euch affterreden / als von Vbelthetern zu ſchanden werden/ das ſie geſchmehet habē ewren guten wandel in Chriſto.

Ebre. 13.

Vnſer troſt iſt/das wir ein gut gewiſſen haben/vnd fleiſſen vns einen guten wandel zu füren bey iederman.

Actor. 23.

Jr menner lieben Brüder / ich habe mit allem guten gewiſſen gewandert fur Gott bis auff dieſen tag.

Actor. 24.

Jn dem ſelbigen aber vbte ich mich zu haben ein vnuerletzet gewiſſen allenthalben / beide gegen Gott vnd den Menſchen.

Aus D. Luthero

Hans

Das erſte Buch.

Hauspoſtill Sommerteil/
am 62. Blat.

Der Gehorſam oder die Liebe vnd die Werck der liebe/ dienen darzu/das wir vns als gehorſame Kinder erzeigen/vnd Gott nicht ferner erzürnen/ auch ein GVT GEWISSEN haben.

XXVIII. Capitel.

Von dem ſelben.

Von wegen des/das ſie darzu dienen/das ander leute durch gute Exempel auch entweder zum Glauben/oder ſonſten zu gleichen Wercken gereizet/vnd alſo das Himelreich gemehret werde.

Darzu denn ein jeder Chriſt zu helffen ſchuldig iſt.

Aus Gottes Wort.

Matth. 5.

Laſſet ewer liecht leuchten fur den Leuten/auff das ſie ewre gute Werck

Werck ſehen/vnd ewren Vater im Himel preiſen.

Rom. 15.

Ein jeder gefalle ſeinem Neheſten zur beſſerung.

1. Pet. 2.

Füret einen guten wandel vnter den Heiden / auff das die/ ſo von euch affterreden/als von Vbelthetern/ ewre Wercke ſehen vnd Gott preiſen/ wenn es nu an den tag komen wird.

Aus D. Luthero Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 138. Blat.

Des Zölners Wercke preiſen Gott/ vnd dienen aller Welt/ denn ſie leren vns erkennen/ vnd weiſen vns den weg zum Heiland Gottes.

Daſelbſt Domin. 9. Trinit.

Gott wil/das ſeine gnade wucheren ſol/ vnd durch erkentniſſe vnd öffentliche beweiſung auswendig jederman

Digitized by Google

man zu Gott reitzen / wie Christus ſagt Matth. 5. Laſſet ewer liecht leuchten fur den Menſchen/das ſie ewr gute Werck ſehen / vnd ewren Vater im Himel preiſen.

Im dritten Tomo am 108 Blat.

Gute Wercke thun wir / das wir danckbar vnd Gottes Geboten gehorſam ſein / das die ehre Gottes / durch ehre / ſo wir treiben / vnd vnſer Gottſeliges leben gepreiſet/ vnd weiter anderen zu nutz ausgebreitet werde.

Im 5. Tomo am 100. Blat.

Wie? ſol man denn nichts thun? Nein / ſondern hingehen vnd ſchaffen / das das erbe vnd gut gemehret vnd groͤſſer werde. So haben wir es gar durch den Glauben / aber gute Werck thun wir dennoch / darumb das das reich groͤſſer werde / predi-

predigen vnd bringen andere Leute dazu mit worten vnd wercken / das vnſer leben darnach gerichtet ſey auch andere leute zu helffen.

Daſelbſt am 101. Blat.

Gute Wercke mus man darumb thun/das man den Glauben beweiſe/ damit Got gepreiſet werde/ vnd mein Neheſter auch zum Glauben gereitzet werde/ Ich dürffte es fur mich gar nichts/ſondern mus vmb anderer willen lieben / Gott zu lobe vnd dem neheſten zu dienſte/ auff das ander leute auch zu vns komen.

XXIX. Capitel.

Von dem ſelben.

Von wegen des / das ſie zu erhaltung des gemeinen frieden vnd euſſerlicher Policey ordnung dienen:

Dazu

Darzu denn auch jeder Chriſt verpflichtet iſt.

Aus Gottes Wort.

Matth. 22.

Gebet dem Keiſer/ was des Keiſers iſt/ vnd Gotte/ was Gottes iſt.

Rom. 13.

Ein jede Seele ſey der Oberkeit vnterthan/ Gebet einem jedern/ was ſein iſt.

Aus D. *Luthero*

Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 358. Blat.

Wenn wir dieſe Gerechtigkeit haben/ ſollen die Wercke folgen/ vnd hie vnten auff Erden bleiben/ das ſie die Weltliche Gerechtigkeit machen vnd enthalten.

XXX. Capitel.

Von dem ſelben.

Von wegen des/ das ſie dienen zu

zu empfahunge des jenigen/was Gott den gehorſamen aus Gnaden verheiſſen vnd verſprochen hat/ vnd zuverhütung allerley ſtraff vnd beſchwerung.

Daran denn auch einem jedem Chriſten nicht wenig gelegen iſt.

Von der belohnung iſt vormals geſagt im 7. Capitel.

Von der ſtraffe volget etwas im 31. Capitel.

XXXI. Capitel.
Von Notwendigkeit derſelben.

Von wegen jrer vielfeltigen commendation/vnd herrlichen namen vnd ſonſt auch jres wolſtandes vnd guten anſehendes.

Vmb welcher willen ein jeder Chriſt ſich derſelben zu befleiſſigen ſchüldig iſt.

Aus Gottes Wort.

Digitized by Google

1. Timo. 5.

So eine Witwe Kinder oder neffen hat/ ſolche las zuuor lernen jre eigene Heuſer Göttlich zu regieren vnd den Eltern gleiches vergelten/ denn das iſt wol gethan vnd Gott angeneme.

Aus der Augsburgiſchen Confeſſion/ Anno 1540. im 20. Artickel.

Wiewol nu dieſer newer Gehorſam noch weit iſt von der volkomenheit/ welche das Geſetze fordert/ ſo iſt er dennoch eine gerechtigkeit von des wegen/ das die perſon Gott verſünet vnd zu Gnaden angenomen iſt.

Daſelbſt.

Von den Wercken ſol man alſo vrteilen vnd reden/ das ſie nötig ſein/ das ſie ſein ein ding/ darin Gott geehret vnd ein geiſtlich Opffer.

Digitized by Google

Aus der Apologia/ Im Capitel von der Liebe.

Es iſt nötig/ das die Newgeborn gute Wercke thun / ſo ſein auch die tugenden im Geſetz geboten/ ſo ferne ſie dem Geſetz gehorſamen/ eine gerechtigkeit.

Aus D. Luthero Im 2. Tomo am 301. Blat.

Ich wolte meiner Predigen eine/ meiner lection eine / meiner ſchrifft eine/ meines Vater vnſer eines / ja wie kleine Wercke ich jmmer gethan vnd noch thu / nicht fur der gantzen Welt güter geben / ja ich achte es teurer denn meines Leibes leben / das doch einem lieber iſt vnd ſein ſol / denn die gantze welt. Denn iſt es ein gut werck/ ſo hat es Gott durch mich vnd in mir gethan/ hat es Gott gethan / vnd iſt es Gottes Werck / was iſt die gantze Welt gegen Gott vnd ſein Werck.

Digitized by Google

Das erſte Buch

Im 5. Tomo am 290. Blat.

Das können wir leiden / das man die Wercke hoch hebe vnd treibe/ als nötige früchte des Glaubens/ die da groſſe belonung haben auch des ewigen lebens.

XXXII. Capitel.

Von Notwendigkeit derſelben.

Von wegen allerley ſchaden/geferligkeiten / ſtraffen vnd anderer beſchwerung / ſo aus nachlaſſung des newen Gehorſams vnd der guten Werck / oder aber aus böſen Wercken erfolgen.

Dafur ſich ein jeder Chriſt zu hüten ſchüldig iſt etc.

Aus Gottes Wort.

Gen. 4.

Handelſtu vbel / ſo werden deine

ne Sünde rugen / bis das ſie erwachen.

Exo. 20.

Jch bin ein Eiffriger Gott / der die Sünde der Veter heimſucht bis in das dritte gelied.

Leuit. 26.

Werdet jr mein Geſetze vnd rechte verachten / ſo wil ich euch ſchnell heimſuchen mit armut / vnd wil mein angeſichte wider euch ſetzen / vnd jr ſollet fur ewren feinden fallen.

Daſelbſt.

Werdet jr mir zu widern wandeln / vnd wollet mich nicht hören / ſo wil ich euch ſiebenfeltige plage auff legen / vmb ewer Sünde willen.

Num. 15.

Gottes wort hat er verachtet / vnd ſein befehlich hat er zu nichte gemacht / darumb ſol er ausgetilget werden / vnd ſol ſeine Sünde tragen.

1. Reg. 2.

Digitized by Google

Alle ſo mich verachten / ſollen vnadlich werden.

Ezech. 33.

Wenn der Gerechte von ſeiner gerechtigkeit abweichen / vnd vnrecht handlen wird/ſo ſol er darin ſterben.

Hoſeæ. 7.

Wehe denen / ſo von mir abweichen/ſie ſollen verwüſtet werden/ denn ſie haben misgehandelt.

Matth. 5.

Iſt ewre Gerechtigkeit nicht beſſer denn der Phariſeer/ ſo werdet jr ins Himelreich nicht komen.

Matth. 18.

Wehe dem Menſchen / da ergerniſſe durch kompt.

Matth. 25.

Gehet hin jr vermaledeiten in das ewige Fewr/denn ich bin hungerich geweſt / vnd jr habt mich nicht geſpeiſet.

Luce. 13.

Weichet von mir jr Vbelteter.

Rom.

Digitized by Google

Rom. 8.

Werdet jr nach dem Fleiſche leben/ſo werdet jr ſterben.

1. Cor. 9.

Wehe mir/ſo ich nicht Predige.

Gala. 5.

Die alſo thun / ſollen Gottes Reich nicht beſitzen.

Ephe. 6. Col. 3.

Vmb dieſer Sünde willen kompt der zorn Gottes vber die Kinder des vnglaubens.

2. Theſſ. 1.

Welche Gott nicht erkennen vnd dem Euangelio nicht gehorchen/ die werden leiden die ſtraffe des ewigen verderbens.

1. Timo. 1.

Die das gute Gewiſſen verſtoſſen/leiden Schiffbruch am Glauben.

Ebræ. 13.

Hurer vnd Ehebrecher wird Gott ſtraffen.

Digitized by Google

1. Iohan. 3.

Wer nicht liebet/der bleibt im tode.

1. Iohan. 3.

Laſt euch nicht verfüren / wer Sünde thut/der iſt aus dem Teufel.

Aus *D. Luthero* Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 2. Blat.

Wo der alte Saurteig nicht ausgefeget wird / ſo wird der teig gantz verderbet / das iſt / das vorige ſündliche weſen wider vberhand nemen/vnd den Glauben vnd angefangene reinigkeit vnd gut Gewiſſen vmbſtoſſen.

Daſelbſt.

Der Glaube/ Geiſt vnd Chriſtus werden nicht behalten / wo man dem alten fleiſchlichem weſen raum leſt/vnd nicht widerſtehet/wie geſagt iſt.

Das

Daſelbſt am 4. Blat.

Wo du im böſen furſatz bleibſt/ vnd dein eigen Gewiſſen wider dich zeuget / ſo kanſtu nicht gleuben noch ſagen/ das dir Gott gnedig ſey.

Daſelbſt am 8. Sontag Trinitatis in der Epiſtel.

Wo jr ewrem fleiſch furder nach lebet/ſo dörfft jr nicht gedencken/das jr werdet das leben behalten/ ſondern ſeid des tods vnd verdampt zur Hellen.

Kirchenpoſtill Winterteil/ am 307. Blat. in der Epiſtel am 3. Sontage in der Faſten.

Das iſt kurtzumb ein ſchlecht vrteil / Ein Hurer hat den Glauben verleugnet/ein vnreiner hat den Glauben verleugnet / ein geitziger hat den Glauben verleugnet/vnd ſind alle ab

trinnige /meineidich vnd treulos an Gott geworden / wie er zu Timotheo auch ſagt/ wer die ſeinen nicht verſorget / der hat den Glauben verleugnet.

Im folgenden Blat.

Wer den Glauben mit der that nicht beweiſet / der gilt eben ſo viel als ein Heide/nemlich ein verleugneter Chriſt vnd abtrinniger vom Glauben / Darumb kompt auch der zorn Gottes vber ſie / auch zeitlich hie auff Erden/gleich wie vns Deudſchen jtzt auch geſchicht/das wir teure zeit / Peſtilentz/ Krieg vnd Bluturgieſſens gnug haben müſſen.

Hauspoſtill Sommerteil / am 61. Blat.

Wer nicht dem Geſetz Gottes/ ſondern ſeinem eigenen willen vnd luſt/das iſt / der Sünde volgen wil/ der kan ſich nicht rhümen / das er ein Kind Gottes ſey / oder Gott fur augen habe / mus derhalben alle augen-

blick

Digitized by Google

blick in der fare ſtehen / das Gott komen / jn angreiffen / vnd wie er jn findet / richten werde.

Daſelbſt am 62. Blat.

Der Gehorſam oder die liebe vnd die wercke der liebe dienen darzu / das wir vns als gehorſame Kinder erzeigen / vnd Gott nicht ferner erzürnen / vnd ein gut Gewiſſen haben / welches die nicht können haben / ſo in wiſſentlichen Sünden leben / vnd on alle beſſerung vnd buſſe darinne fortfaren.

Hauspoſtill von den Heiligen / am 7. Blat.

Gott wil / das man nach den zehen Geboten leben ſol / derhalben ein jeder Menſch ſchüldig iſt / ſolchen gehorſam zu leiſten / Wer aber jn nicht leiſten wil / da kompt Gottes zorn vber / wie S. Paul ſagt zun Colloſſ. am 3. Cap.

Daſelbſt

Daſelbſt am 27. Blat.

Zum rechten gehorſam gegen Gott ſollen wir vns geben / auff das wir nicht wider durch vngehorſam von der groſſen gnade abfallen / vnd in den zorn Gottes durch vnbusfertig leben geraten.

Daſelbſt am 28. Blat.

Auff dieſe weiſe ſollen wir vns lernen auch recht ſchicken / vnſere ſünde bekennen vnd dauon ablaſſen / an Chriſtum gleuben / vnd vns ſeines leidens tröſten / vnd endlich zum rechten Gehorſam gegen Gott ergeben / auff das wir nicht wieder durch vngehorſam von der groſſen gnad abfallen / vnd wider in den zorn Gottes durch vnbusfertiges leben geraten.

Im 4. Tomo am 27. Blat.

Gott wird aber ſich nicht teuſchen laſſen oder ſein vrteil nicht widerruffen /

Digitized by Google

ſen/das er hie geſtellet vnd geſagt hat/ wer nicht ein beſſer frömkeit habe/ dem ſol der Himel zugeſchloſſen vnd verdampt ſein: vnd wie hernach fol-get auch des helliſchen fewers ſchül-dig ſein / wer zu ſeinē Bruder ſagt du Narr/aus welchem wol zu rechnen iſt ob es geraten oder geboten ſey.

Im 12. Tomo am 225. Blat.

Gott hat auch keinen gefallen an denen / die nicht gute werck thun / wie Miche. 6. ſtehet: O Menſch ich wil dir zeigen / was gut iſt / vnd was Gott von dir fordert / nemlich/das/ Gerecht thun / ja thun was recht iſt/ luſt haben dem Nechſten gutes zu thun vnd in furchte fur Gott wandelen.

XXXIII. Capitel.

Von jrthumen vnd falſcher Lere in dieſer Materien die not-wendigkeit belangen.

Aus

Digitized by Google

Aus Gottes Wort.

Matth. 5.

Wer eines von den kleineſten Geboten aufflőſet vnd leret die Leute alſo/der ſol der kleineſte heiſſen im Himel/das iſt/er ſol nichts darin ſein.

1. Timo. 1.

Die das gute Gewiſſen verſtoſſen/leiden Schiffbruch am Glauben/vnter welchen ſein Hymenæus vnd Alexander, welche ich dem Teuffel ergeben habe.

In der Epiſtel Jude.

Es ſind etliche Menſchen neben eingeſchlichen / von denen vorzeiten geſchrieben iſt / zu ſolcher ſtraffe/die ſind Gottloſe/ vnd ziehen die gnade vnſers Gottes auff mutwillen.

Daſelbſt.

Zu der letzten zeit werden Spőtter ſein / die nach jren eigen lűſten des Gottloſē weſens wandeln. Dieſe ſein/die da rotten machen fleiſchliche/die da keinen Geiſt haben.

Aus

Digitized by Google

Aus dem Franckfurdiſchen abſchied im 2. Artickel.

Etliche machen eine grobe deutung/ nötig heis/das erzwungen iſt durch furcht oder ſtraffe.

Item dieſe wort gute Werck werden auch grob verſtanden allein von den euſſerlichen Wercken.

Aus der Churfürſtlichen Brandenburgiſchen Kirchenordnung.

E. 4.

Die Leſtermeuler ſchreien vnuerſchemet die lere vom Glauben vorbiete vnd verhindere die guten wercke.

Daſelbſt.

Sie ſchreien / man werde durch den Glauben alleine ſelig / Darumb darff man keine gute Wer-

Werck thun. Ey ſchöne conſequentien.

Aus dem entſtehet denn das rohe/ leſterliche / ſchendliche / mehr denn Heidniſche / ja das viehiſch vnd vnuernünfftige weſen / daran ſtoſſen ſich denn die Gottfürchtigen hertzen.

Daſelbſt *F.j.*

Die betriegen ſich ſelber/ die da meinen/ wenn ſie von ſolchem Glauben prechtig reden können/das ſie dēn nicht gutes dörffen thun.

Aus *D. Luthero*

Kirchenpoſtill Sommerteil/ am 2. Blat.

Darumb mus man hie vberal ſtraffen vnd nicht raum laſſen den vnrechten GEISTERN/die da furgeben/ man ſol die Leute nicht ſchrecken mit dem Geſetze noch ſo balde dem Teuffel geben/ ſondern man ſol ſie lehren vnd ſagen/ das der alte ſaurteig mus ausgefegt werden/ vnd das

ſie

ſie nicht Chriſten ſein/noch den Glau-
ben haben / wo ſie dem fleiſch ſeinen
mutwillen laſſen vnd furſetzlich vnd
wider das Gewiſſen in ſünden bleiben
vnd beharren/ welches iſt ſo viel deſte
ergerlicher vnd verdencklicher/ſo man
ſolchs thut vnter dem namen vnd
deckel des Euangelij vnd Chriſtlicher
freiheit / denn dadurch wird der name
Christi vnd des Euangelij geleſtert
vnd verachtet.

Im 2. Tomo am 301. Blat.

Das gute Werck ſolten nichts
ſein/oder eines groſchen wert ſein/wer
hat das je geleret oder gehöret/ one
jtzt aus dem LVGENMAVL des
Teuffels.

Im 4. Tomo am 27. Blat.

Vnſer WIDERSACHER
leren wider vns vnuerſchempt / Es

P ſey

ſey NICHT NOT/das man Gott liebe aus gantzem hertzen/ Item/das man die Eltern ehre.

Daſelbſt.

Daher ſiheſtu / was SIE fur feine Chriſtliche vnd heilige Leute ſein / die da dürffen alle GEBOT GOTTES on ſchew auff heben vnd zu nicht machen vnd wollen darzu vngeſtraffet ſein / vnd dürffen vns anmuten/ja mit drewen vnd gewalt darauff treiben das wir jren menſchlichē tand fur nötig halten / vnd wo wir es nicht annemen vnd loben / mit greulichen Edicten vnd allerley wüterey angreiffen.

Nu rechne du ſelbſt/ was Chriſtus darzu ſagen wird / weil er hie ſo ein geſtrenges vrteil ſpricht / das der kein teil in ſeinem Reich haben ſol/ wer das aller geringſte Gebot auff löſet / ob er gleich die andern alle leret vnd helt / wo meinſtu / das ſie hin gehören denn in der Hellen glud/

da ſie

da ſie am tiefſſten iſt? Denn es iſt noch nie kein ſolch ſchendlich Volck auff Erden komen / die ſo vnuerſchembt Gottes wort gehandelt hetten/welchs es ſie wiſſen/das recht iſt/vnd wollen dennoch als Chriſtliche heubter gerhümet ſein.

Darumb hüte dich fur jnen / vnd laſſe ſich niemand ſchrecken jr verdammen / verfolgen vnd toben / Denn hie haben wir den troſt/das die/ ſo Gottes wort rein vnd trewlich leren oder daran halten/ſollen gros ſein bey Chriſto im Himelreich / ob ſie gleich jener hauffe verflucht weit vnter die Helle.

Daſelbſt.

Vnſer Papiſten ſind in dieſem Capitel eitel meiſter worden/ vnd das jre heiligkeit nicht geſtrafft werde / noch Chriſti wort ſie binde / haben ſie jm fein geholffen vnd wol zwölff rethe daraus gezogen /das Chriſtus ſolches alles NICHT GE-

Digitized by Google

BOTEN HAT ALS NO-TIG ſondern zu eines IGLICHEN GEFALLEN geſetzet / als einen guten rath zu halten / wer was ſonderlich fur andern verdienen wil / das es ſey eine gantze vberflüſſige lere/ der man wol möchte entberen.

Fragſtu ſie aber aus was vrſachen ſie ſolche rede daraus machen / oder womit ſie es beweiſen/ſo ſprechen ſie/ Ey / wenn man alſo ſolt leren / das heiſt nimis oneratiuum legis Chriſtianæ, Das iſt / es wer die Chriſtenheit zu hoch beſchweret/wie die von PARIS öffentlich vnd vnuerſchampt wider mich geſchrieben haben/ja warlich eine groſſe vrſach vnd groſſe beſchwerung/das ein Chriſt ſolte ſeinem Nechſten freundlich ſein / vnd nicht laſſen in nöten/wie ein jglicher wolte/ das jm geſchehe.

Vnd weil es jnen ſchwer düncket / mus es NICHT GEBOTEN heiſſen /ſondern im FREIEN WILKOR ſtehen/ wer es gerne

ne thun wil / wer es aber nicht thun wil oder kan / SOL NICHT damit BESCHWERET ſein. So ſol man Chriſto ins maul greiffen / ſein Wort meiſtern / vnd daraus machen / was vns gefelt.

Er wird ſich aber nicht ſo teuſchen laſſen oder ſein vrteil nicht widerruffen / das er hie geſtellet vnd geſagt hat / wer nicht eine beſſere frōmkeit habe / dem ſol der Himel zugeſchloſſen vnd verdampt ſein / vnd wie hernach folget / auch des helliſchen Fewrs ſchůldig ſein / wer zu ſeinem Bruder ſagt / du Narr / aus welchen wol zu erachten iſt / ob es geraten oder geboten ſey.

Im ſiebenden Tomo am 533. Blat.

Aber dis conſequens fliehen die ANTINOMER / wie der Teuffel / das ſie den Leuten ſagen ſolten vom dritten Artickel der Heiligung / das iſt / vom newen leben in Chriſto / ſo doch

Digitized by Google

Chriſtus (den ſie hoch predigen/wie billich) darumb Chriſtus iſt/oder erlöſung darumb von Sünde vnd Tod erworben hat/ das vns der heilige Geiſt ſol zu newen Menſchen machen aus dem alten Adam / das wir der Sünden tod/vnd der Gerechtigkeit leben/ wie S. Paulus ſagt: Allhie auff Erden anheben/ vnd zunemen /vnd dort volbringen.

Daſelbſt.

Alſo predigen meine ANTINOMER fein auff Neſtoriſche Dialectice Chriſtum alſo / das Chriſtus ſey/ vnd ſey es doch nicht/vñ ſind wol FEINE OSTERPREDIGER/aber SCHENDLICHE PFINGSTPREDIGER.

Daſelbſt.

Vnſere ANTINOMER ſehen nicht/das ſie Chriſtum predigen one vnd wider den heiligen Geiſt/weil ſie

ſie die Leute wollen laſſen in jrem alten weſen bleiben/vnd gleichwol ſelig ſprechen / ſo doch die conſequentz das wil/ das ein Chriſt ſol den heiligen Geiſt haben/ vnd ein new leben füren/ oder wiſſen/ das er keinen Chriſtum habe. NOCH WOLLEN DIE ESEL BESSER DIALECTICI ſein /denn M. PHILIPPVS vnd ARISTOTELES.

Bald hernach.

Die ANTINOMER nach dem ſie die zehen Gebot verwerffen/ vnd nicht verſtehen/ predigen ſie dieweil von der Gnaden Chriſti/ſtercken aber vnd tröſten die jenigen / ſo in Sünden bleiben / das ſie ſich nicht fürchten noch erſchrecken ſollen fur den Sünden/ denn ſie alle weg ſind durch Chriſtum/vnd ſehen vnd laſſen gleichwol gehen die Leute in öffentlichen Sünden one alle newerung oder beſſerung jres lebens. Daraus man

wol mercken/das ſie warlich auch den Glauben vnd Chriſtum nicht recht verſtehen vnd eben damit auffheben/ das ſie jn predigen. Denn wie kan der recht von den Wercken des heiligen Geiſtes in der erſten Tafeln/von troſt Gnade/ vergebung der ſünden reden/ der die Wercke des heiligen Geiſtes in der andern Tafel nicht achtet noch treibet / welche er verſtehen kan vnd erfaren / jene aber nicht verſucht oder erfaren hat.

Darumb iſt es gewis das SJE wider Chriſtum noch heiligen Geiſt haben oder verſtehen / vnd JRE GESCGWETZ ein lauter ſchaum auff der zungen iſt/vnd wie geſagt iſt/ rechte Neſtorij vnd Eutyches ſind / die Chriſtum bekennen oder leren in Antecedente / in der ſubſtantz / vnd doch leugnen in conſequente oder Idiomate/das iſt/ ſie leren Chriſtum vnd vertilgen CHRJſtum / in dem ſie jn leren.

Aus

Digitized by Google

Aus D. *Philippo Melanthone*.

In den Artickeln gen Franckfurt am Mein an die Churfürſten geſchickt Anno 1558.

Im 2. Artickel.

Die ANTINOMIER wollen dieſe propoſition nicht leiden.

Der NEW gehorſam iſt nötig.

Item der Newe Gehorſam iſt ein debitum.

Daſelbſt.

ETLICHE machen eine grobe deutung alſo / das nötig heiſt / das erzwungen iſt durch furcht vnd ſtraffe.

Dieſe wort / gute Werck / werden auch grob verſtanden von euſſerlichen Wercken / wie ETLICHE ge

ſchrieben haben / man ſol gute werck thun / wenn es einem GELEGEN iſt.

Daſelbſt.

Das ETLICHE ſagen / es kome ſelber / darumb ſol man nicht ſagē / Noua obedientia eſt neceſſaria, wie man nicht ſpricht Arbor debet poma gignere, dis ſind SOPHISTISCHE auslegung / darauff leichtlich zu antworten were.

Daſelbſt.

Dieſes alles iſt die öffentliche warheit / das alle Gottfürchtige bekennen / das der ANTINOMER gegenlehr teuffliſche lügen vnd Gottes leſterunge ſein.

Daſelbſt.

Daher ſollen auch die Antinomi vnd jres gleichen / die VNFLETIGE rede meiden / gute Werck ſein ſchedlich zur ſeligkeit vnd betrachten ſolche Leute nicht / wie ein grauſam groſſe verhinderung iſt des Glaubens

Digitized by Google

bens vnd der anruffung vnd des troſtes / ſo das Gewiſſen mit böſen wercken verwundet iſt.

Das ander Buch/

Vom Geſetz der zehen Gebot.

Das I. Capitel.

Summa vnd bekentnis vom Geſetz der zehen Gebot Regelweiſe gefaſſet.

Die I. Regel.

Das Geſetze der zehen Gebot iſt ein vnwandelbarer wille vnd meinūg des Allmechtigen / vnd hat vnter anderen auch das an ſich / das es alle Menſchen entweder zum gehorſam / oder aber zur ſtraffe verbinde.

II.

Es dienet aber daſſelbe Geſetze in dieſem leben nach gelegenheit dieſer jtzigen vnſer natur zu vielen dingen/ wie jm denn vielerley empter zugeſchrieben werden.

Jn ſonderheit aber in der Kirchen vnd Predigten wird es auff dieſe weiſe gebrauchet / wie folget.

Erſtlich dienet es darzu/ das man daraus lere vnd lerne der Sünden gelegenheit/vnd das alle Menſchen von der Sünde wegē /der Beſchüldigung des Geſetzes / dem zorn Gottes/der vermaledeiung/der ewigen verdammung/ſo viel das Geſetze belanget auſſerhalb des Herrn Chriſti / vnterworffen ſein.

Zum andern dienet es darzu/ das man daraus lere vnd lerne / an welchen wercken Gott einen wolgefallen habe/ vnd wie man auch in dieſem leben nach erlangter vergebung der Sünden fur Gott Chriſtlich leben handeln vnd wandeln ſolle.

Das

Das ſein alſo ſeine furnemſte empter/die es in der Kirchen hat/vnd auff die weiſe wird es auch hin vnd wider in Kirchen gebraucht.

Das erſte ampt oder der erſte gebrauch gehet mit richten/vrteilen/verdammen vnd ſtraffen vmb: Vnd gehöret auff die/ſo in Sünden ſtecken vnd darin fort faren: vnd hat ſeinen vrſprung aus den drewungen/ ſo im Geſetze der zehen Geboten incorporiret vnd verleibet ſein. Des hat man ein Exempel Act. 2.

Das ander ampt oder der ander gebrauch gehet mit leren / vnterrichten/ vermanen/ gebieten / vnd befehlen vmb:vnd gehöret auff die rechtſchaffene Chriſten / welche ſich von Sünden zu Gott bekeret haben / vnd Kinder Gottes geworden ſind: vnd hat ſeinen vrſprung aus den Geboten/ damit das Geſetze vmbgehet.

Zu zeiten wird noch eines Amptes gedacht/ als nemlich / das es auch zur vermanung von Weltlicher vnd

euſſerlicher zucht diene. Dis gehöret auff alle Menſchen von wegen des alten Adams / In ſonderheit aber auff die grobe / rohe vnd ſichere Leute. Daſſelbe gehet auch vmb mit lehren vnd vnterrichten / in ſonderheit aber mit treiben / zwingen vnd dringen.

III.

Aus dieſem jtztbemelten fundament folgen nun augenſcheinlich dieſe ſtücke / vnd Artickel / welche wol zu mercken ſein.

Erſtlich das das Geſetze der zehen Gebot alle Menſchen angehe vnd angehöre / ſie ſein auch / wie ſie wollen.

Zum andern / das es nicht allein auff die Jüden / ſondern auch auff die Chriſten gehe vnd gehöre.

Zum dritten / das es nicht allein auff die Chriſten / ſo in Sünden ſtecken / ſondern auch auff die rechtſchaffen /

Digitized by Google

ſchaffen / als da ſein die rechtgleubigen vnd newgebornen / gehe vnd gehöre / Jedoch das darin der vorige vnterſcheid der empter vnd des predigens gehalten werde.

Zum vierden / das man das Geſetze vnd ſeine Predigten aus den Kirchen keines weges entberen könne / ſondern darin zubehalten ſchüldig ſey.

Zum fünfften / das es darin auff zweierley weiſe zugebrauchen ſey / als nemlich zur ſtraffe vber die Sünde / vnd zum vnterricht vom rechten vnd Gott wolgefelligen leben / handel vnd wandel / Jedoch das vorgemelter vnterſchied darin gehalten werde.

Zum ſechſten / das es nicht allein in vnd mit predigen / ſondern auch in vnd mit den leben innerlich vnd euſſerlich ſol getrieben gebraucht / vnd geübet werden.

IIII.

Es

IIII.

Es ſein aber etliche / die jtziger zeit viele von auffhebunge des Geſetzes vnd von der freiheit der Chriſten / vom Geſetze furgeben / vnd machen es furwar ſeltzam / bund vnd wünderlich gnug fur den gemeinen vnd einfeltigen Leuten mehr als es wol gut iſt.

Nun iſt es wol war / das das Geſetze auffgehoben ſey / vnd das die Chriſten dauon erfreiet ſein: Jedoch ſo hat es dennoch auch ſeine maſſe / vnd bedarff guter deutung vnd achtung / die darin zuhalten iſt / als nemlich alſo / wie folget.

Furs erſte / Jſt das Geſetze auffgehoben ſo viel die euſſerlichen Kirchen / vnd Policeiordnung des Alten Teſtamentes / wie ſie bey den Jüden waren / belanget. Denn damit haben wir von wegen des Newen Teſtamentes vom Herrn Chriſto volnzogen / gar nichtes mehr zuſchaffen.

Furs ander / was die zehen Gebot belanget / die ſein auch wol auff geho-

gehoben/ aber doch nicht durch aus/ ſondern allein eines teils wegen / vnd zwar mit beſonderm vnterſcheid/ als nemlich/ſo viel die anklagung/vermaledeiung/ verdamnung/ ſtraffe/ verpflichtigung zur ſtraffe/von wegē der Sůnde belanget / die ſein durch den HErrn Chriſtum abgeſchaffet worden: Jedoch gehet ſolche auffhebung allein auff die rechtgleubigen/ vnd rechtſchaffen Chriſten. Desgleichen vnd eben auff dieſelbe weiſe iſt auch das drewen / zwingen vnd dringen abgeſchaffet. Vnd neben dem das auch / das man im Geſetze die gerechtigkeit der vergebung der Sůnde nicht dörffe ſuchen. Sonſten aber/ſo viel die Gebot an jnen ſelbſt / die lere vnd vermanung in den Geboten begriffen / die verpflichtigung des Geſetzes zum gehorſam / vnd den vngehorſam ſelbſt belanget / darin iſt gar keine auffhebung oder abſchaffung geſchehen: Sondern das alles bleibet fur vnd fur/wie es anfanges geweſen vnd nachmals auch wol bleiben wird:

vnd gehöret daſſelbe auff alle Menſchen / auff die gleubigen ſo wol/als auff die vngleubigen/ſie ſein auch wie ſie wollen.

Alſo ſein wir zu vnſerm Chriſtlichen ſtande vom Geſetze / ſo viel die Jüdiſchen Kirchen vnd policeiordnung belanget/ durch aus erfreiet. So viel aber die zehen Gebot betrifft/ ſein wir darin alſo erfreit/ das wir vns ſeiner anklage/ vermaledeiung vnd verdamnung/ Item ſeines drewens/zwingens vnd dringens / Item ſeiner gerechtigkeit/die es erfordert/ nicht befaren dörffen / Jedoch mit den beſcheidē/ſo ferne wir an Chriſtum gleuben/vnd bey dem ſelben beſtendiglich verharren.

V.

Dis iſt die allgemeine lere / der ſich alle rechtſchaffen Theologen vnd Seelſorger in allen Chriſtlichen Kirchen vnd Schulen gebrauchen.

Wer aber anders leret vnd gleubet / der wird von allen rechtſchaffen

Digitized by Google

Theologen vnd Seelſorgern fur ein verfürer vnd falſchen Propheten gehalten. In ſonderheit aber pfleget man ſolche geſellen ANTINOMIER vnd LIBERTINER/ GESETZSTVRMER vnd LESTERER zunennen.

II. Capitel.

Beweiſung der vorigen Artickel.

Aus Gottes wort.

Matth. 5.

Ich bin nicht komen das Geſetze auffzulöſen/ ſondern zu erfüllen.

Daſelbſt.

Furwar ich ſage euch/ ehe Himel vnd Erde vergehet/ ſol nicht ein Buchſtab oder tüttel vom Geſetze vergehen/ehe es alles erfüllet werde.

Daſelbſt.

Welcher eines von dieſen klei-neſten geboten aufflöſen vnd die Leu-te alſo leren wird / der wird der klei-neſte heiſſen im Himelreich.

Luce, 16.

Das Geſetze vnd die Prophe-ten weiſſagen bis auff Johannes.

Daſelbſt.

Es iſt leichter / das Himel vnd Erden vergehen / denn das ein tütel am Geſetze falle.

Pſal. 1.

Selig iſt der man / der wolge-fallen hat an Gottes geſetze / vnd den-cket darauff tag vnd nacht.

Pſal. 18.

Das geſetze des Herrn iſt vnbe-flecket / vnd bekeret die ſeelen / vnd iſt ein gewiſſe gezeugnis des Herrn / vnd gibt weisheit den Jungen.

Ezech. 20

Wandelt in meinen geboten / vnd

Digitized by Google

vnd verwaret meine gerichte/ vnd thut ſie.

Lucæ 16.

Sie haben Moſen vnd die Propheten/die mügen ſie hören. So ſie Moſen vnd die Propheten nicht hören/ſo werden ſie auch nicht gleuben/ wenn einer vom toden aufſtünde.

Rom. 2.

Des Geſetzes werck iſt in jhre hertzen geſchrieben.

Rom. 3.

Durch das Geſetze iſt erkentnis der ſünden.

Daſelbſt.

Das Geſetze der wercke heben wir durch das geſetze des Glaubens nicht auff/ſondern beſtetigen es.

Rom. 7.

Iſt das geſetze ſünde? das ſey ferne. Aber die ſünde erkandte ich nicht/ on durchs geſetze.

Digitized by Google

Daſelbſt.

Das Geſetz iſt ja heilig vnd das Gebot heilig/recht vnd gut.

Daſelbſt.

Wir wiſſen / das das Geſetz geiſtlich iſt.

Daſelbſt.

Jch habe luſt am Geſetze Gottes nach dem inwendigen Menſchen.

1. Cor. 15.

Das Geſetz iſt ein krafft der Sünde.

Gal. 3.

Chriſtus hat vns erlöſet von der vermaledeiung des Geſetzes.

Daſelbſt.

Das Geſetz iſt vnſer zuchtmeiſter zu Chriſto.

1. Timo. 1.

Das Geſetz iſt gut/ gerecht vnd heilig denen/die es recht gebrauchen.

Das

Daſelbſt.

Dem gerechten iſt kein Geſetze gegeben/ Nemlich zur anklage / vermaledeiung vnd verdamnis. Item zur rechtfertigung / als ſolte man dadurch vergebung der Sünden erlangen.

Rom. 6.

Jr ſeid nicht vnter dem Geſetze/ſondern vnter der gnade/ Nemlich ſo viele die anklage / vermaledeiung vnd verdamnung belanget.

III. Capitel.

Beweiſung derſelben Artickel.

Aus *D. Luthero.*

Jm Geſangbüchlin.

Die Gebot all vns gegeben ſind/ das du dein ſünd o Menſchen kind/ Erkennen ſolſt vnd lernen wol / wie man fur Gott leben ſol.

Das ander Buch.

Im Catechiſmo.

Gott drewet zu ſtraffen alle/ die dieſe gebot vbertretten/ Darumb ſollen wir vns fürchten fur ſeinem zorn / vnd nicht wider ſolche gebot thun.

Daſelbſt.

Darumb ſollen wir jhn auch lieben vnd vertrawen/vnd gerne thun nach ſeinen GEBOTEN.

In der Vorrede vber das newe Teſtament.

Daher kompts auch/das einem gleubigen kein geſetz gegeben/dadurch er gerecht werde fur Gott/wie S. Paulus ſagt/ 1. Timoth. 1. Darumb das er durch den glauben gerecht / lebendig vnd ſelig iſt /vnd iſt jm nicht mehr not/denn das er ſolchen Glauben mit wercken beweiſe etc.

In der Hauspoſtil Winterteil fol. 11.

Nu

Nu iſts wol war/ Moſes pre-
digt mus man haben beide darzu/ das
man die Leute zur zucht vnd guten
wandel vormane vnd treibe/eben wie
man im welt regiment Hencker vnd
Büttel habē mus/Die leute im zwang
vnd gehorſam zu halten / vnd den
wilden rohen Hauffen zu ſtraffen /
ſo ſolche euſſerliche zucht nicht helt/
ſondern huret/ ſtilet/ geitzet/ wuchert
etc. Dazu mus auch die lere der
zehen Gebot fur die/ ſo nu Chriſten
vnd heilig ſein in der Kirchen bleiben/
auff das ſie wiſſen/was recht göttlich
leben vnd gute wercke ſind / die ſie
thun ſollen/ vnd nu ſie zu Gott beke-
ret vnd durch den Glauben an Chri-
ſtum gerecht vnd Gottes kinder ſind/
auch anfahen im gehorſam gegen
Gott zu leben.

Daſelbſt fol. 12.

Weil der Menſch lebet vnd ſeiner
glieder mechtig iſt/ſo mus er ja etwas
thun/ vnd kan ſo wenig one Wercke
ſein/ſo wenig er one ſtetigem othem

vnd regen des hertzen leben kan. Aber allen ſolchen Wercken vnd gantzem leben wird in Gottes Geſetz gefod⸗dert/das es alles in ſeinem gehorſam vnd nach ſeinem willen gehen ſol / Solchs leſſt das Euangelium nicht allein geſchehen / ſondern beſtetigets auch/ vnd leret wir ſollens mit allem vleis thun.

Daſelbſt am 44. blat.

Das recht nu / das vnſer lieber HERR Chriſtus zum Geſetz hat/ fur ſein perſon / das ſchenckt er dir vnd mir/ vñ benimet dem Geſetz ſein recht/ das es wider vns/ als die armen Sün⸗der hat / ſpricht vns dauon quit vnd ledig. Doch nicht alſo/ das wir nichts thun / vnd leben ſollen/ wie wir wol⸗len/ ſondern alſo/ das/ wo wir nicht gethan haben / was wir ſollen / ſol⸗ches vns vergeben / vnd nicht zuge⸗rechnet / vnd an vnſer ſeligkeit nicht ſchaden ſol.

Daſelbſt am 78. blat.

Wer nu hie farbe hette / das er

köndte

kőndte rot werden / der ſolte ſich an-ſpeien vnd ſagen/Ich bin nicht werd/das mich die Sonne beſcheinet. Sin-temal mein HErr vnd Erlőſer ſich al-ſo vnter das Geſetze wirffet / vnd mit ſeinem eigen Exempel vnſern vnge-horſam ſo hoch verdampt / das er nicht kőndte ſchendlicher geſchendet werden. Denn das er ſich ſo tieff her-unter wirfft / vnd einen ſo vberflüſſi-gen gehorſam leiſtet / mit demſelben hőnet vnd verdampt er vns / die wir dem HERRN nicht gehorſam ſind/ der vns doch in die Helle werffen/oder den Himel geben kan.

Daſelbſt am 117. Blat.

Da iſt Gottes Wort vnd befehl ſchon durch Moſen zuuor in den Ze-hen Geboten gangen/das man ſie hal-ten/ vnd nicht dawider thun ſol.

Hauspoſtil Sommerteil/ am 24. Blat.

Gute wercke ſoltu thun/denn

ſolchs

ſolchs hat dir Gott ſchon im Geſetz geboten vnd auffgeleget/aber dadurch wirſtu nicht from vnd gerecht fur Gott / das geſchicht allein dadurch/ das Chriſtus zum Vater gehet/ des Werck allein vnd kein anders iſts/ dadurch wir von ſünden erlöſet vnd gerecht werden.

Daſelbſt am 38. Blat.

Die zehen Gebot ſein an jm ſelbs ein gute/ nötige / köſtliche predigt / die vns Gottes willen leret / da man billich Gott fur dancken ſol.

Daſelbſt am 55. blat.

Chriſtus verwirfft das Geſetze vnd gute werck nicht darumb/als ſolte es vnrecht ſein/ gute wercke leren / vnd die leute dazu vermanen/ deñ das thut Gott ſelbs durchs geſetz. Aber das iſt vnrecht / das Geſetzlerer auff ſolche werck weiſen/ vnd dabey laſſen/als dürfften ſie nicht mehr zum ewigen leben.

Daſelbſt am 60. blat.

Das ander/ das Moſes vnd die Propheten leren/iſt dieſes/Nach dem wir vnſere Gerechtigkeit allein auff den verheiſſenen ſamen geſetzt haben/ das wir auch Gott gehorſam ſein/ vnd in dieſem zeitlichen leben das thun vnd halten/ das er vns geboten. Widerumb das meiden vñ laſſen / das er vns verboten hat. Denn das heiſt Gott fürchten vnd fur augen haben. Wer es aber nicht thun/ vnd nicht dem geſetz Gottes/ſondern ſeinem eigē willen vnd luſt/das iſt/der ſünden folgen wil/der kan ſich nicht rhümen/ das er ein kind Gottes ſey oder Gott fur augen habe. Mus derhalb alle augenblick in der fahr ſtehen / das Gott kommen/ jn angreiffen/vnd wie er jn findet/ richten werde.

Daſelbſt am 121. Blat.

Man laſſe den Catechiſmum nicht eine geringe lehr ſein/ſo man die leute vnterrichten ſol / was ſie thun ſollen. Denn da hören wir/ das man Gott

Gott lieben/vnd keine andere Götter haben ſol.

Daſelbſt am 123. blat.

Das geſetze iſt eine ſehr gute/ nütze vnd nötige ler/ denn es weiſet vns was wir thun ſollen/wenn wir Gott zugefallen leben/ jm dienen vnd der ſünden straff entlauffen wollen/ Vnd iſt war/das ſolche lere dennoch dazu nützet/das die menſchen in dieſem leben eine feine euſſerliche zucht in euſſerlichen wercken halten können/ vnd dauon zeitliche wolthat haben.

Bald hernach.

Das geſetze dienet darzu/ vnd iſt darzu gegeben/ das man der ſünden weniger thun ſol/ aber die ſünde werden damit nicht abgelegt.

Hauspoſtill vo n den Heiligen am 7. Blat.

Vnd iſt war/ die zehen Gebot hat Gott nicht darumb gegeben / das

man

man dawider thun/ſondern das man darnach leben vnd ſie halten ſol. Derhalben ein jeder Menſch ſchuldig iſt ſolchen gehorſam zu leiſten. Wer aber jn nicht leiſten wil / da komet Gottes zorn vber / wie S. Paul ſagt zun Col. am 3.

Daſelbſt am 39. blat.

Darumb ſol man die zehen Gebot halten zum gehorſam/ das Gott ſie befohlen hat / vnd wir ohne ſünde ſolchen befehl nicht können vnterwegen laſſen.

Kirchenpoſtil Winterteil am 14. blat.

Vnd alſo iſt der menſch los/nicht vom Geſetz/das er nichts thun ſolle/ ſondern von dem vnluſtigen ſchweren gewiſſen/ das er vom geſetze hat/ vnd darmit er dem Geſetz feind war/ das jm der tod vnd die helle drewet.

Deſelbſt am 16. Blat.

Die zehen Gebot hat er je nicht

verge-

Digitized by Google

vergebens vom Himel herab gegeben. Es iſt ſein wort/darumb wil ers gehalten haben/ Derhalb vleiſſige ſich nur jederman / das er darnach lebe / vnd alſo ſich gehorſam vnd danckbar gegen Gott erzeige.

Daſelbſt am 42. blat.

Das Geſetze iſt das wort/ darin vns Gott leret vnd foddert / was wir thun vnd laſſen ſollen/als da ſind die zehen Gebot.

Daſelbſt am 43. blat.

Es iſt kein buch in der Biblien/ darinne ſie nicht beiderley ſind/ Gott hat ſie allwege bey einander geſetzet/ beide Geſetze vñ zuſagung / deñ er leret durchs Geſetz /was zuthun iſt / vnd durch die zuſagung/wo mans nemen ſol.

Daſelbſt am 144. blat.

Albie

Digitized by Google

Alhie ſiheſtu/ wozu das Geſetze not vnd gut ſey/ vnd was Gott darinnen ſuche / nemlich die zwey ſtücke/ das erſte/das er vns in der zucht behalte/ vnd vns in ein erbar weſen treibe euſſerlich/ das wir vnter einander leben mügen / vnd einer den andern nicht freſſe etc. Das ander/das alſo der menſch ſich durchs Geſetze erkenne / wie falſch vnd vnrecht ſein hertze ſey/ wie ferne er noch von Gott ſey/ wie gar die natur nichtes ſey/ das er ſein erbar leben verachte/ vnd erkenne/ wie es nichtes ſey gegen dem / das zu des Geſetzes erfüllung gehöret / vnd alſo gedemütiget werde/ zum creutz krieche/ Chriſtum erſeuffze/ vnd ſich nach ſeiner gnaden ſehne etc.

Daſelbſt am 147. blat.

Alſo erlöſet vns der glaub nicht leiblich vom Geſetz / das wir hieher/ das Geſetz dort hinfare/ vnd alſo von einander komen / das wir nimer vnter jm ſein / ſondern das ſeinem fodern

R durch

Digitized by Google

durch vns gnug geſchehen iſt/ wir können vnd haben nu/ was es wolte von vns gewuſt vnd gehabt haben/ nemlich den heiligen Geiſt/ der es machet/ das wir es lieb haben etc.

Daſelbſt am 261. blat.

Das Geſetze fordert werck von der Perſon/ vnd wird auch mit Wercken erfüllet/ alſo/ das man nicht ſo eigentlich ſagen mag/ der glaub erfüllet das Geſetz/ Wiewol er die Perſon alſo zuricht vnd macht/ das ſie es erfüllen kan/ weil das Geſetz nicht die Perſon/ ſondern die Werck von der perſon fodert. Wiewol ſie damit dringet vnd zumercken gibt/ die Perſon müſſe anders werden/ ſol ſie ſolche Wercke reichen/ weil ſie fület/ das ſie nicht kan ſolche reichen. Widerumb auch/ die Liebe vnd Wercke machen die Perſon nicht anders noch gerecht/ ſondern die Perſon mus zuuor gerecht vnd anders worden ſein/ ſol ſie lieben vnd Werck thun/ doch zeigen ſie gleich-

Digitized by Google

gleichwol vnd beweiſen / das die Perſon ſey gerecht vñ anders worden / ſintemal ſolche Wercke nicht geſchehen möchten / wo die Perſon nicht ſchon one ſünde vnd from were.

Daſelbſt.

Denn gleich wie fur dem Glauben das Geſetz die werck fodert / vnd eben damit zuerkennen gibt / vnd beſchleuſt vnd vberwindet / das die Perſon one glauben vnd nicht from ſey / Alſo nach dem Glauben erfüllet die liebe das Geſetz / vnd iſt auch ein zeichen / vnd beweiſet / das die Perſon Glauben habe / vnd from ſey / das alſo beide Geſetz vnd liebe zeugen ſind der Perſon / ob ſie from oder böſe ſey. Das Geſetz iſt fur dem glauben zeuge / das die Perſon nicht from ſey / Die Liebe iſt nach dem glauben zeuge / das die perſon from ſey. Darumb fület die Perſon das Geſetze wol fur dem glauben / weil ſie nicht hat was das Geſetze fodert / ob wol das Geſetze nicht die Perſon / ſondern die Werck fodert / Aber die Wercke vnd die Liebe

fülen das Geſetze nicht/weil ſie ſelbs die erfüllung ſind.

Kirchenpoſtil Sommerteil am 132. blat.

Wo das Geſetz alſo geleret wird/ das der menſch mit Gottes zorn vnd ſtraffe bedrewet / beide euſſerlich fein in der zucht gehalten / das er nicht frech vnd ruhlos werde/ dazu inwendig in forcht vnd ſchrecken getrieben wird / das er ſein vnuermügen vnd elend fület vnd ſihet / das er jm ſelbs nicht helffen kan/das heiſt denn recht den ſtall verwaret vnd beſchloſſen/ das die ſchafe nicht heraus lauffen in der jrre/ vnd alſo dem Wolff zu teil werden..

Daſelbſt am 133. blat.

Die freiheit vom Geſetze iſt nicht ein ſolche freiheit/ das die Schafe nu mügen one hut vnd hirten in der jrre lauffen/ von jrem hirten/ wie ſie ſelbs wollen/ oder ein Chriſten alles thun/ was

was das fleiſch gelüſtet / ſondern das ſie nu von dem ſchrecken vnd furcht des Wolffs/der diebe vnd mörder geſichert / vnter jrem lieben hirten gehen/ vnd mit luſt vnd liebe jm nach gehen/wie er ſie leitet vnd füret/ weil ſie wollen / das er ſie vortrit / vnd freundlich regieret/alſo/ das ſie das Geſetz nicht mehr ſchuldigen vñ verdammen darff/ob ſie gleich auch nach dem fleiſch ſchwacheit/vnd nicht volkomene erfüllunge des Geſetzes haben.

Daſelbſt am 312. blat.

Dis Euangelium helt vns fur das / ſo wir jmerdar hören ſollen/das in der Chriſtenheit müſſen erhalten werden dieſe zwo predigt/Zum erſten/ die lere vom Geſetz oder zehen Geboten. Zum andern/von der gnade Chriſti.

Bald darnach.

Gott hat es alſo geordnet/das

dieſe zwo predigtē in der Chriſtenheit jmerdar gehen müſſen/Ja auch von anfang der Welt jmer mit vnd neben ander gangen ſind.

Daſelbſt.

Die lehr des Geſetzes offenbaret/ was der Menſch ſey/was er geweſt iſt/vnd was er wider werden ſol etc.

Darnach.

Jm Paradis haſtu den ſchatz gehabt/vnd wareſt alſo geſchaffen/ das du könteſt Gott von gantzem hertzen lieben/ das haſtu nu verlorn. Nu aber muſtu wider alſo werden/ ſonſt wirſtu in Gottes reich nicht komen. Alſo ſpricht er dürre vnd klar an anderen örten/ Wiltu zum leben eingehen/ſo halt die Gebot/Jtem thu das/ſo wirſtu leben etc. Das mus kurtzumb gehalten ſein/ vnd das man dauon viel diſputiren wolte/als möchte man one das (das da heiſt Gott lieben von gantzem hertzen vnd den Neheſten als dich ſelbs)ſelig werden/

da

Digitized by Google

da wird nichts aus/ Es mus erfüllet werden ſo rein vnd volkomen/ als die Engel im Himel erfüllen.

Daſelbſt.

Alſo wird vns erſtlich durch Chriſtum geſchenckt/ das wir das Geſetz nicht erfüllen/ vnd die ſünde gantz vnd gar vergeben/ Aber doch nicht alſo oder dazu geſchenckt/ das wir forthin nicht ſolten das Geſetz halten vnd jmer fortfaren zu ſündigen/ oder das man ſolte alſo leren/ Wenn du den glauben haſt/ ſo darffſtu nicht mehr Gott vnd den Neheſten lieben/ ſondern das das Geſetz nu erſt möge angefangen vnd angehalten werden welches iſt der ewige/ vnuerrückliche/ vnwandelbarer wille Gottes.

Kirchen poſtil von den Heiligen/ im erſten teil am 75. blat.

Gott wil nicht/ das man das Geſetze dem Volcke allein furhalte/

 ſondern

ſondern das man auch daſſelbe treibe/ hanthabe vnd mit der fauſt ins werck zwinge. Denn ſo man allein dem Volcke furhielte / vnd es nicht triebe/ ſo würde nichts daraus/ſintemal das hertz an dem Geſetze nicht hangen kan/es iſt jm zu gantz wider.

Jm 4. Tomo am 27. blat.

Jch laſſe aber hie anſtehen/wie das Geſetze müſſe erfüllet werden/das kein buchſtabe noch tüttel dauon vergehe etc. So wir doch leren/ das kein Menſch nicht könne erfüllen/denn ich hab geſagt/das Chriſtus hie furnemlich nicht rede von dem Buchſtaben / ſondern von der lere / vnd nicht handelt den hohen Artickel / was er ſelber ſey vnd vns gebe / nemlich/das wir durchs Geſetzes lehre können nicht gerecht noch ſelig werden / ſondern nur dadurch zum erkentnis vnſer ſelbs komen/ wie wir nicht einen tüttel vermügen zu erfüllen aus eigenen krefften. Vnd ob wir gleich/ nach dem wir Chriſten ſein worden/ durch die Tauff

vnd

Digitized by Google

vnd glauben / thun ſo viele wir kön-nen / ſo können wir doch nimmer da-durch fur Gott beſtehen / ſondern müſſen jmmer zu Chriſto kriechen / der es alles auffs reineſt vnd volkomenſt erfüllet hat / vnd ſich mit ſeiner erfül-lung vns ſchencket / das wir durch jn fur Gott beſtehen / vnd das Geſetz vns nicht ſchüldigen noch verdam-men kan. Alſo iſt es war das alles mus geſchehen vnd erfüllet werden / bis auff den kleineſten tüttel / aber allein durch dieſen einigen Man / dauon an-derswo gnug iſt geſaget.

Jm 6. Tomo am 203. blat.

Wiltu ins leben komen / ſo halt die Gebot / deñ ſie mügen nicht nach-gelaſſen werden / ob gleich der glaube da ſey / der allein rechtfertigt / Ja ſie ſind früchte des glaubens / der da recht fertigt / vñ können denn am wenigſtē nachbleiben / wenn der glaub da iſt.

Jm 7. Tomo 549. blat.

Denn darumb müſſen wir auch den Decalogum haben / nicht allein

Digitized by Google

darumb / das er müſſe Geſetzes weiſe ſagen / was wir zuthun ſchüldig ſein / ſondern auch das wir darinnen ſehen / wie weit vns der heilige Geiſt mit ſeinem heiligen bracht hat / vnd wie fern es noch feilet / auff das wir nicht ſicher werden vnd gedencken / Wir habens nu alles gethan / vnd alſo jmer fortwachſen in der heiligung / vnd ſtets je mehr eine newe Creatur werden in Chriſto / Es heiſt creſcite, ut abundetis magis.

Im Achten Tomo
Am CXIIII. Blat.

So ſprichſtu nu / ſol man denn das Geſetz nicht halten? ſol man nicht gute Wercke thun? Ja in alle wege ſol man es halten vnd thun / Denn von des wegen hat Gott ſeine gemein in der welt / auch das Weltliche vnd Hausregiment geſtifftet vnd geordnet / das man allenthalben vrſache habe gute Wercke zuthun.

Im neunden Tomo

Am

Digitized by Google

Am CCLIII. Blat.

Darumb ſollen abermal die zehen Gebot vleiſſig gepredigt werden/ darin deñ alle gute Wercke verfaſſet ſind/ vnd heiſſen darumb gute Werck nicht allein/das ſie dem Neheſten zu gut geſchehen/ſondern auch das ſie Gott geboten hat/ Derhalben ſie auch Gott wolgefallen /Gott hat auch keinen gefallen an denen/die ſie nicht thun/ Wie Michæ. 6. ſtehet: O Menſch/ Jch wil dir zeugen was gut iſt/vnd was Gott von dir fordert /nemlich das gericht thun/ Ja thun was recht iſt/ Luſt haben dem Neheſten guts zu thun/vnd in furcht fur Gott wandeln.

Daſelbſt am *DVI.* Blat.

Wiltu zum ewigen leben eingehen/ſo halt die Gebot. Die Gebot müſſen gehalten ſein / oder da iſt kein leben/ſondern eitel tod. Deñ auch der Glaub nichts iſt / wo die liebe / das iſt/

iſt / die erfüllung der Gebot nicht fol⸗get 1. Cor. 13. Denn Chriſtus Gottes Son iſt nicht komen noch darumb ge⸗ſtorben / das wir ſollen den Geboten frey vngehorſam ſein / Sondern das wir die Gebot durch ſeine hülff vnd mitwircken erfüllen ſollen. Darumb wie es heiſt / Werck one Glauben ſein nichts / ſo heiſts auch / Glaub one frucht iſt auch nichts / denn Werck one Glauben iſt Abgötterey / Glaub one Werck iſt lügen vnd kein Glaub.

Im Zwelfften Tomo am 8. Blat.

Die Werck des Geſetzes ſind er⸗zeigung vnd auffmerckung / durch wel⸗che die jtzt erkandte vnd entpfangene gnade / auch die geſchenckte gnade de⸗ſto bas behalten / beſchützt / erneeret vnd volbracht werde / Als denn ge⸗ſchicht / wenn man einen krancken an⸗hebt zu ertzneien.

IIII. Capitel.

Beweiſung derſelben/ aus D. Philippo in corpore doctrinæ.

Am 71. Blat.

Aus dieſem allen iſt klar / das das Geſetze dem Glauben folgen ſol vnd mus/ wie Chriſtus ſpricht/ Wiltu ins leben komen/ ſo halt die Gebot.

Am 476. blat.

Weil denn das Geſetze erſtlichen in der ſchepffung in vns gebildet iſt / vnd hernach fur vnd fur in der warhafftigen Kirchen Gottes/ von Adams zeiten durch das Göttliche Wort erkleret vnd offt erholet / ſo iſt klar zuuerſtehen / das dieſes Geſetze alle vernünfftige Creatur bindet zu allen zeiten. Alſo kanſtu verſtehen/ das dieſes Geſetze vom vrteil Gottes nicht erſtlich komen iſt mit Moſe/ vñ iſt nicht mit dem Jüdenthumb weggefallen /

Digitized by Google

gefallē/ſondern es iſt vnd bleibt allzeit vnd zeiget vns an/ wie Gott iſt / vnd das er wil / das wir jm gleichförmig ſein ſollen/vnd wiſſen /das er vber die Sünde zürnet.

Am 519. blat.

Alle Göttliche Geſetze der zehen Gebot ſind in gemein allen Menſchen gegeben / vnd binden alle Menſchen/Könige/Fürſten/Herrn / vnterthan/Man/Weib/Jung vnd alt/ wie der ſpruch ſaget/Verfluchet ſind alle/ welche nicht bleiben in allem/ welches im Geſetz geſchrieben iſt. Vnd Eſaias ſpricht im 3. Capitel / Gott wird die groſſen Fürſten fur Gericht füren.

Am 526.blat.

So fraget nu jemand / wozu iſt denn das Geſetz nützlich? Antwort. Es ſind furnemlich dreierley brauch des Geſetzes.

Der erſte brauch iſt bürgerlich/das er lere vnd mit forcht vnd ſtraffen zwinge / das man die euſſerlichen

Digitized by Google

lichen gliedmas in zucht halte nach allen geboten von euſſerlichen Wercken, etc.

Der ander gebrauch iſt der furnemſte/nemlich die zornpredigt etc.

Der dritte gebrauch iſt bey den heiligen/die nu gleubig ſind vnd widergeborn durch Gottes wort vnd den heiligen Geiſt etc. Dieſen iſt das Geſetz in dieſem leben darzu nötig / das ſie daraus wiſſen vnd zeugnis haben / welche Werck Gott gefallen etc.

Am 530. blat.

Lex Moralis iſt die ewige vnd vnwandelbare weisheit vnd gerechtigkeit in Gott ſelbs / die er vns geoffenbaret hat. Dieſe weisheit vnd gerechtigkeit in Gott ſelbs kan niemand austilgen / ſondern ſie iſt vnd bleibt ewig / vnd verdampt allzeit/das jr widerwertig iſt.

Digitized by Google

Fol. 610.

Die zehen Gebot dienen zu allen zeiten darzu / das man weis / wie Gott iſt / vnd was Sünde iſt / vnd welche Wercke Gottes dienſt ſind zu allen zeiten.

Fol. 616.

Wie ſind wir frey vom Geſetze / das genennet iſt lex Moralis? Antwort / Wir ſein alſo frey dauon / quo ad iuſtificationem & condemnationem, non quo ad obedientiam, das iſt / ſo viel die vergebung der Sünde vnd die verdamnis belanget / aber nicht / ſo viel den gehorſam belanget.

798.

Gott wil euſſerliche zucht haben / hat darzu das Geſetze gegeben. Nu were das Geſetze one executio vnd ſtraffe nur eine ſchwache ſtimme vñ gedöne. Darumb helt Gott ſelbſt darob ernſtlich vñ ſchrecklich / wie die groſſen zerſtörung in der Welt fur vnd fur beweiſen.

Digitized by Google

799. blat.

Lex Moralis iſt nicht ein ſ vorgencklich Geſetz oder erſtlich mit Moſe angefangen/ ſondern es iſt die ewige vnwandelbare Weisheit in Gott ſelbſt / vnd die ewige Regel der Gerechtigkeit in ſeinem Göttlichen willen / die er aus vnausſprechlicher gütigkeit in die vernünfftige Creatur gebildet hat/ vnd hat ſie darnach allezeit fur vnd fur in ſeiner Kirchen von Adams zeiten mit ſeiner predigt erkleret vnd erholet/das wir wiſſen ſollen/ wie er ſelbſt iſt / Nemlich / weis/gütig/warhafftig/ gerecht/ keuſch/vnd das er wolle/das die vernünfftige Creatur jm gleichförmig ſein ſolle. Darumb er jr dieſe hohe weisheit mitgeteilet hat/die bindet alle vernünfftige Creaturen.

800. Blat.

Darumb iſt auch allezeit dieſes ewige Geſetz lex Moralis vnd vrteil wider die Sünde in Gottes Kirchen/

S von

Digitized by Google

von Adams zeiten geprediget: vnd hat es der Herr Chriſtus ſelbs offt erholet.

Daſelbſt.

Vnd iſt gantz gewiſſe / das Gottes wille vnd ernſtlicher befehl iſt / das man dieſes ewige Geſetze in ſeiner Kirchen predige / aus dieſen beiden vrſachen. Das wir dadurch wiſſen / wie der gehorſam den wir Gott ſchüldig ſind / ſein ſolte / vnd alſo vnſere ſündige vnreinigkeit vnd vbertrettung erkennen / vnd fur Gottes zorn erſchrecken. Vnd das die bekerten Gottes wort haben / daraus ſie gewis ſind / welche Werck die rechten Gottes dienſte ſein.

V. Capitel.

Von irthummen in dieſer Materien.

Matth. 5.

Welcher eines von dieſen klei-
neſten

neſten aufflöſet vnd leret die Leute al-ſo/ der wird der kleineſte heiſſen.

Aus Luthero Kirchenpoſtil Sommerteil/ am 11. blat.

Darumb mus man hie vberal ſtraffen vnd nicht raum laſſen den vnrechten Geiſtern/die da furgeben/man ſolle die Leute nicht ſchrecken mit dem Geſetz/ noch ſo bald dem Teuffel geben/ ſondern man mus ſie leren vnd ſagen/ das der alte Saurteig müſſe ausgefegt werden/ vnd das ſie nicht Chriſten ſein/ noch den Glauben haben/ wo ſie dem fleiſch ſeinen mutwillen laſſen vnd furſetziglich vnd wider das gewiſſen in ſünden bleiben vnd beharren.

Daſelbſt am 312. blat.

Darumb iſts vnrecht/ vnd nicht zu leiden/ ſo man wolte alſo Pre-

digen (wie etliche vorzeiten gethan haben / vnd auch noch etliche tolle Geiſter thun) Ob du ſchon nicht die Gebot helteſt / Gott vnd den Neheſten liebeſt/Ja/ob du gleich ein Ehebrecher biſt/das ſchadet nicht /ſo du alleine gleubeſt / ſo wirſtu ſelig. Nein lieber Man / da wird nichts aus / du wirſt das Himelreich nicht beſitzen/ es mus dazu komen / das du die Gebot halteſt/vnd in der liebe ſeieſt gegen Gott vnd dem Neheſten.

Im Vierden Tomo am 27. Blat.

Vnſere Widerſacher leren wider vns vnuerſchampt / Es ſey nicht not/das man Gott liebe aus gantzem hertzen/ Item/das man die Eltern ehre. Wen jemand in ein kloſter wolt gehen/oder ſein gut / damit er den Eltern möchte helffen/zur Kirchen gebe/alſo auch müge einer wol ſeine Braut laſſen ſitzen/ vnd in ein kloſter gehen. Summa alles was hie der Herr fordert nach

Gottes

Gottes Gebot/haben ſie vnnötig gemacht/als ſein es nur gute rethe vnd wercke der vbermaſſe etc.

Daher ſiheſtu/was ſie fur feine Chriſtliche vnd heilige Leute ſein/ die da dürffen alle Gebot Gottes one ſchew auffheben vnd zu nicht machen / vnd wollen darzu vngeſtrafft ſein/ vnd dörffen vns anmuten / ja mit drewen vnd gewalt drauff treiben/das wir jren menſchlichen tand fur nötig halten / vnd wo wirs nicht annemen vnd loben / mit grewlichen edicten vñ allerley wüterey angreiffen.

Nu rechne du ſelbſt/ was Chriſtus darzu ſagen wird / weil er hie ſo ein geſtrenges vrteil ſpricht / das der kein teil in ſeinem Reich haben ſol/ wer das allergeringſte Gebot aufflöſet/ ob er gleich die andern alle genanten leret vnd helt. Wo meinſtu/ das ſie hin gehören / denn in der hellen glut/da ſie am tieffſten iſt: denn es iſt noch nie kein ſolch ſchendlich Volck auff erden komẽ/ die ſo vnuerſchempt Gottes Wort gehandelt hetten/ wel-

ches ſie wiſſen das recht iſt/ vnd wollen dennoch als Chriſtliche Heubter gerhümet ſein.

Im ſiebenden Tomo am 544. Blat.

Denn dieſelben/ nach dem ſie die zehen Gebot verwerffen vnd nicht verſtehen/ predigen ſie dieweil von der gnaden CHRIſti/ ſtercken aber vnd tröſten die jenigen/ ſo in ſünden bleiben/das ſie ſich nicht fürchten noch erſchrecken ſollen fur den ſünden/ denn ſie alle weg ſind durch Chriſtum/vnd ſehen/vnd laſſen gleichwol gehen die Leut in öffentlichen ſünden/ on alle newrung oder beſſerung jres lebens/daraus man wol mercket/das ſie warlich auch den Glauben vnd Chriſtum nicht recht verſtehen/ vnd eben damit auffheben/da ſie jn predigen. Denn wie kan der recht von den Wercken des heiligen Geiſtes in der erſten Tafel vom Troſt/Gnade/ vergebung der

der Sünden reden / der die Werck des heiligen Geiſtes in der andern Tafeln nichts achtet noch treibet / welche er verſtehen kan vnd erfaren / Jene aber nie verſucht oder erfaren hat. Darumb iſts gewis / das ſie weder Chriſtum noch heiligen Geiſt haben oder verſtehen / vnd jre geſchwetz ein lauter ſchaum auff der zungen iſt / vnd wie geſagt rechte Neſtorij vnd Eutyches ſind / die Chriſtum bekennen oder leren in Antecedenti / In der ſubſtantz / vnd doch leugnen inconſequenti oder Idiomaten / das iſt / ſie leren Chriſtum vnd vertilgen Chriſtum / in dem ſie jn leren.

Aus D. PHILIPPO
in corpore doctrinæ.

Fol. 531.

Daraus iſt klar / das es eine Teuffeliſche Gotteslesterung iſt ſprechen / man ſol nicht das Göttliche

lich Geſetz predigen. Denn es iſt gleich ſo viel / als ſolt man nicht wiſſen / was Gott iſt / vnd was fur vnterſcheid iſt zwiſchen Gott / vnd anderen dingen etc.

Das Dritte Buch /

Von der Chriſtlichen Freiheit.

I. Capitel.

Summa vnd Bekentnis von der Chriſtlichen Freiheit.

Die I. Regel.

Die Chriſtliche freiheit iſt nicht eine weltliche / ſondern eine Geiſtliche freiheit / darin der gleubige Menſch

von

Digitized by Google

von etlichen Geiſtlichen beſchwerungen oder bürden erfreiet iſt.

II.

Dieſelbige freiheit aber ſtehet fürnemlich in drey ſtücken.

Erſtlich in erfreiung von Sünde/Tod vnd Teuffel/welche von wegen vnſer freiheit durch den HERrn Chriſtum erworben/nicht mehr vber vns zu regieren/vnd jren mutwillen mit vns zu treiben haben.

Zum anderen/in erfreiung vom Geſetze Moſe/Jedoch auff die weiſe/wie im vorgehenden Buch im anfang dauon weitleuffiger geſagt iſt.

Zum dritten in erfreiung von menſchlichen Kirchenſatzungē/ſo viel die notwendige verpflichtung belanget.

Das ſein alſo die furnemeſte ſtücke / darin vnſere Chriſtliche freiheit ſtehet / vnd darin wir vns zu berühmen haben / das wir von ſolchen beſchwerungen durch den HERRN Chriſtum gefreiet/errettet vnd erlöſet ſein.

Digitized by Google

Bisweilen wird noch etlicher ander ſtücke gedacht/ als nemlich/ das die Christen von wegen jtztgemelter freiheit ſonderliche gaben von Gott entpfangen/ vnd das ſie ſonſten auch von etlichen beſchwerungen wůnderlicher weiſe von wegen des Herrn Chriſti errettet werden.

III.

Aus dieſem jtztbemelten fundamente folgen nu dieſe ſtůcke vnd Artickel.

Furs erſte/ das jtztbemelte freiheit keine ordentliche vermanung vnd Chriſtliche Gebot oder befehliche/ ſie ſein auch wie ſie wollen/ auffhebe/ Jedoch ſo ferne ſie auch dem Wort Gottes nicht zuwider ſein.

Furs andere/ das ſie auch keinen gehorſam gegen Gott vnd alle Oberherrn/ vnd in ſonderheit den Newen gehorſam vnd die gute Wercke ſampt jrer Notwendicheit mit nichten auff hebe.

Furs

Digitized by Google

Furs dritte / das ſie auch keines weges jrgend eine freiheit in ſolchem gehorſam / vnd ſonderlich im Newen gehorſam vnd guten Wercken einfüre vnd beſtetige.

IIII.

Das iſt die algemeine lere vnd meinung / der ſich alle rechtſchaffene Theologi vnd Seelſorger in allen Chriſtlichen Kirchen vnd ſchulen gebrauchen.

Wer aber anders leret vnd gleubet / der wird von denſelben Theologē vnd Seelſorgeren fur einen verfürer vnd falſchen Propheten gehalten: In ſonderheit aber pfleget man ſolche geſellen ANTINOMER vnd LIBERTINER / Geſetzſtürmer vnd Leſterer zu nennen.

II. Capitel.

Beweiſung der ſelben Lere.

Aus

Das dritte Buch.

Aus Gottes wort.

Iohan. 8.

So euch nu der Son frey ma⸗
chet/ſo ſeid jr recht frey.

2. Cor. 3.

Wo der Geiſt des HERRN
iſt/da iſt freiheit.

1. Cor. 6.

Jch habe alles macht/es from⸗
met aber nicht alles.

1. Cor. 10.

Jch habe alles macht / aber es
frommet nicht alles. Jch habe es al⸗
les macht/ aber es beſſert nicht alles.

Gala. 2.

Da etliche falſche Brůder ſich
mit eindrungen vnd neben eingeſchli⸗
chen waren / zu erkundſchaffen vnſer
freiheit/die wir haben in Chriſto Jhe⸗
ſu/das ſie vns gefangen nemen / wi⸗
chen wir denſelben nicht ein ſtunde
vnterthan zu ſein / auff das die
war⸗

Digitized by Google

warheit des Euangelij bey euch beſtünde.

Galat. 5.

So beſtehet nu in der Freiheit/ damit vns Chriſtus befreiet hat/ vnd laſſet euch nicht widerumb in das knechtiſche joch fangen.

Coloſſ. 2.

So laſſet nu niemand euch gewiſſen machen/ vber Speiſe vnd vber Tranck/ oder vber beſtimpten Feirtagen.

Aus Luthero.

Kirchenpoſtil Sommerteil/ am 11. blat.

Man mus die Leute leren vnd ſagen / das der alte Saurteig müſſe ausgefeget werden/ vnd das ſie nicht Chriſten ſein/ noch den Glauben haben/ wo ſie dem fleiſch ſeinen mutwillen laſſen / vnd furſetziglich vnd wider das gewiſſen in Sünden bleiben vnd beharren / welchs iſt ſo viel

deſto

deſte erger vnd verdamlicher/ſo man ſolchs thut vnter dem Namen/ vnd deckel des Euangeliū vnd Chriſtlicher freiheit/denn dadurch wird der Name Chriſti vnd das Euangeliŭ geleſtert vnd verachtet. Darumb mus ſolches ſchlecht hinweg vnd ausgetrieben ſein/ als damit nicht beſtehen kan der Glaube vnd gutes Gewiſſen.

Daſelbſt am 343. Blat.

Vermanet ſie zu guten Wercken oder früchten des glaubens / die ſo nu den heiligen Geiſt/durch den glauben haben/ vnd treibet ſolchs alſo / das man ſehe/das nicht die meinung iſt dieſer lēr / Gute Wercke verbieten oder bőſe erleuben vnd nicht ſtraffen oder das Geſetz nicht mehr zu predigen / ſondern zeiget klar/das Gott wil ernſtlich haben/das die Chriſten des fleiſches lüſte flihen vnd meiden/ ſo ſie wollen im Geiſt bleiben / Alſo/das nicht bey einander ſtehen kőnnen die zwey/ Geiſt vnd glauben haben vnd

behal-

behalten/vnd doch des fleiſches lüſte volbringen.

Vber den Text Pauli 1. Timo. 1. in einer Predigt zu Deſſaw gethan.

Denn das man ſich ſo wolte verlaſſen auff die lere vom glauben/ das/ wenn man dieſelbigen habe/ darnach thun müge/was iglichen gelüſtet vnd geliebt/Gott gebe es ſey des Neheſten ſchaden oder fromen / das taug in keinem wege/ſonſt würde die lere denn namen haben/ das ſie vrlaub gebe eines mutwillen vnd büberey.

Kirchenpoſtil Sommerteil am 133. blat.

Die freiheit vom Geſetze iſt nicht ein ſolche freiheit/ das die Schafe nu mögen one hut vnd hirten in der jrrē lauffen/ von jrem hirten/ wie ſie ſelbs wollen/ oder ein Chriſten alles thun/ was das fleiſch gelüſtet/ ſondern das ſie nu von dem ſchrecken vñ forcht des wolffs/der diebe vnd mörder geſichert vnter jrem lieben hirten gehen vnd mit luſt

luſt vnd liebe jm nachgehen/ wie er ſie leitet vnd füret.

Daſelbſt am 215. blat.

Gott hat aus grundloſer gnaden / das recht vnd vrteil auffgehoben/ des ewigen tods vnd helliſchen fewers (ſo wir nach dem Geſetz vnd Göttlichem rechte verdienet) vñ dafur geben die freiheit des ewigen Lebens/ das nu vnſer leben eitel gnade iſt/ Freilich nicht dazu/ das wir nu freiheit haben ſolten wider zu leben/ wie wir vor lebten / da wir in vngnad vnd zorn den tod verwirckten/ ſondern das wir/ als die ſolche groſſe vnausſprechliche wolthat gros vnd weit achten / das er vns aus dem ewigen tod geholffen vnd lebendig gemacht / nu mehr auch vns hüten/ das wir nicht ſolches verlieren/ vnd von der gnade wider vnter das recht vnd vrteil des ewigen todes fallen/ Sondern alſo leben vnd thun/ wie die thun ſollen/ ſo da lebendig vnd ſelig worden ſein.

Digitized by Google

Aus D. Philippo in corpore doctrinæ. Fol.162.

Die vnſern leren deutlich vnd klar/das man der Chriſtlichen freiheit in den dingen alſo brauchen ſol / das man fur den ſchwachen / ſo ſolches nicht vnterrichtet ſind/ nicht ergernis anrichte/vnd das nicht etwa die jenigen / ſo der freiheit misbrauchen/die ſchwachen von der lere des Euangelij abſchrecken.

613.

Nu habe ich die lere von Chriſtlicher freiheit offt alſo geteilet/das ich vier grad geſetzet habe etc.

Der erſte grad iſt freiheit vnd errettung durch Chriſtum von vnſern ſünden etc.

Der ander grad gehöret zum erſten/wenn wir vergebung entpfahē/ werden wir gleich errettet vom ewigen tode etc.

Der dritte grad iſt euſſerlich/

nemlich freiheit von den Ceremonien vnd den Bürgerlichen geſetzen Moſi etc.

Vom Geſetze der zehen Gebot aber ſein wir frey quo ad iuſtificationem & condemnationem, nicht quo ad obedientiam / das iſt / ſo viel die rechtfertigung vnd die verdamnis belanget / vnd nicht ſo viel den gehorſam belanget etc.

Der vierde grad iſt freiheit von Menſchen ſatzungen in Kirchen ordnung / dauon Paulus Coloſ. 2. ſpricht: Niemand ſol euch richten von vnterſcheid der ſpeis oder getranck etc.

III. Capitel.

Von jrthumen in dieſer Materien.

G.al. 2.

Da etliche falſche Brüder ſich mit eindrungen vnd neben eingeſchlichen waren / zu verkundſchaffen vnſer freiheit / die wir haben in Chriſto Jheſu / das ſie vns gefangen nemen / wichen wir denſelben nicht eine ſtunde vnterthan zu ſein / auff das die war-

heit

Digitized by Google

heit des Euangelij bey euch beſtünde.

In der Epiſtel Jude.

Es ſind etliche menſchen neben eingeſchlichen/ von denen vorzeiten geſchrieben iſt zu ſolcher ſtraffe/ Die ſind Gottloſe vnd ziehen die Gnade vnſers Gottes auff mutwillen etc.

Daſelbſt.

Zu der lezten zeit/ werden ſpötter ſein/ die nach jren eigen lüſten des Gottloſen weſens wandeln. Dieſe ſind die/ die da rotten machen/ fleiſchliche/ die da keinen Geiſt haben.

Aus Luthero.

Wie auch vnſer Papiſten heiligkeit iſt/ welche ſind in dieſem Capitel eitel meiſter worden. Vnd das jre heiligkeit nicht geſtraffet wird/ noch Chriſtus wort ſie bünde/ haben ſie jm fein geholffen/ vnd wol zwölff rethe daraus gezogen/

das Chriſtus ſolches alles nicht gebo-
ten hat als nötig / ſondern zu eines
jglichen gefallen geſetzt/ als einen gu-
ten Rath zu halten/ Wer was ſonder-
liches fur andern verdienen wil/ das
es ſey eine gantz vberflüſſige lere/ der
man wol möcht entberen.

Fragſtu ſie aber aus was vr-
ſachen ſie ſolche Rethe daraus machē/
oder womit ſie es beweiſen? So ſprech-
en ſie / Ey wenn man alſo ſolt leren/
das hieſſe nimis oneratiuum legis
Chriſtianæ, das iſt/ es were die Chri-
ſtenheit zu hoch beſchweret / wie die
von Paris öffentlich vnd vnuer-
ſchempt wider mich geſchrieben ha-
ben/ Ja/ warlich ein groſſe vrſache vñ
groſſe beſchwerung/ das ein Chriſten
ſolt ſeinem Neheſten freündlich ſein/ vñ
nicht laſſen in nöten/ wie ein jglicher
wolt das jm geſchehe.

Vnd weil ſie es nu ſchwer dün-
cket/ mus es nicht geboten heiſſen /
ſondern in freiem wilkör ſtehen/ wer es
gerne thun wil/ wer es aber nicht
thun wil oder kan/ ſol nicht damit
beſchwe-

Digitized by Google

beſchweret ſein. So ſol mã Chriſto ins maul greiffen/ ſein wort meiſtern/ vnd draus machen was vns gefelt.

Er wird aber ſich nicht ſo teuſchen laſſẽ/ oder ſein vrteil nicht widerruffẽ/ das er hie geſtellet vnd geſaget hat/ Wer nicht eine beſſere frōmkeit habe/ dem ſol der Himel zugeſchloſſen vnd verdampt ſein/ vnd wie hernach volget/ auch des Helliſchen fewers ſchuldig ſein/ Wer zu ſeinem Brůder ſagt/ du Narr/ Aus welchem wol zu rechnẽ iſt/ ob es gerathen oder geboten ſey.

Aus *D. Philippo in corpore doctrinæ.* Fol. 497.

Nu iſt die verderbte natur in den menſchen alſo/ das ſie gerne frey one Gott/ one Geſetze/ one alle furcht leben wolte/ wie man ſihet das etliche Gottloſe/ mutwillige leute/ Tyrannen/ Cyclopes vnd Centauri alſo leben/ vnd geben dieſem wůſten weſen vnd leben den edlen namen freiheit/ ſo doch die-

ſer nam freiheit etc.

Fol 61.

Auch wird der name freiheit/ſonſt misbraucht von wilden leuten/die mit dem namen Chriſtliche freiheit jr vnordnung in mancherley weltlichen ſachen ſchmücken wollen.

FINIS.

APPENDIX.

M. Iohannis Agricolæ Islebij alte vnd vorige lere von der Notwendigkeit des newen Gehorſams.

I. Aus der auslegung der Epiſtel an die Coloſſer zu Speir gepredigt auff dem Reichstage. Anno. 1527.

Vnd hie ſiheſtu/ das der dienſt vnd die Werck/die dem Nechſten geſchehen/ lauter NOTwerck ſind/ die geſchehen Müſſen / vnd doch nichts verdienen/dieweil wir durch den glauben ſelig ſind. Denn eben wie du dich ſelbſt vnd deinen leib eſſen vnd trencken muſt/ wenn jn hungert vñ dorſt/ ſchlaffen legen / vnd zur erbeit widerumb auff wecken/bekleiden/waſchen vñ baden/Alſo Muſtu auch deinen Nech-

Nechſten/der bey dir wonet/dein glied iſt/vñ dein bedarff/eʒen/trencken/kleiden/waſchen/baden/tröſten/reinigen/etc. Vnd wie du nichts verdienſt/das du dirs thuſt/ denn du biſt bereit ein menſch/alſo verdienſtu da auch nichts denn du biſt bereit ſelig.

C. 2.

Alle werck die wir thun/ſind Notwerck/ vnd geſchehen dieweil wir bereit den Himel haben/ ſintemal wir von Gott/ weil wir auff erden leben/ der eitelkeit/ vñ dieſem dienſt Müſſen vnterworffen ſein / vnd fodern kein lohn / Wiewol jnen das lohn/fur ſich ſelbs folget vnd zugeworffen wird/ wie wir hören wollen/Aber die Werck dienen ſonſt(darumb ſie auch erfodert werden vñ geſchehen Müſſen) dazu/ das ſie einen jglichen menſchen leren / wie nahe vnd weit er bey vnd von Gotte ſey.

Ibidem.

Findeſtu bey dir ein ſolchs ſanfftes hertz/ das ſich vber den der dir vbels thut / nicht erzürnet / ſondern jm günſtig iſt / vnd jm wol

thut/So haſtu ein lebendiges zeugnis in deinem hertzen/ das Gott bey vñ in dir wonet / des danck jm trewlich/ denn ſein geiſt hat dich alſo zugericht/ Alſo iſt es auch in andern Wercken/ dienen / rahten / helffen / ſchencken / leihen/ vnd was des dings mehr iſt/ darinne die nechſten vnſerer hülffe bedürffen/ Thun wirs willig/vnd finden in vns die philoſtorgiam/ein ſolch luſt andern leuten zudienen /das wir nicht harrẽ/bis man vns erſuche vmb hülffe/ſondern den leuten entgegn lauffen/vñ bieten jnen vnſern dienſt vñ hülffe an/vnd vns nicht wol iſt ſo wir niemands dienẽ/ ſo lebet vñ wonet Gott in vns/vñ das geſchicht denn alles aus der not/ darein vns Gott wirfft/die weil wir hie vntereinander leben müſſen / nicht vmb lohns oder verdienſt willen.

C. 3.

Sihe hie zu/ſie haben gedienet den hungerigen vnd dürſtigen/ vnd haben nichts dafur gefodert /weder lohn noch bezalung ſonſt ſprechen ſie/ Ja es iſt war/ Wir habens than/ſie

ſtehen

Digitized by Google

ſtehen aber alſo/Wir gleubten Gotte/ vnd waren darumb ſelig / vnd dieweil wir dienen muſten vñ lieben/ ſo haben wir aus not vnd pflicht vnſers lebens/gedienet vnd gethan/wie es vns fur die hand komen iſt/auff das wir der pflicht vnſers lebens gnug theten/ vnd vmb der gunſt vnd gnade Gottes willen etwas theten/Dieſe empfahen gunſt vnd lohn/ denn wer auff gnade dienet/ dem wird mit barmhertzigkeit gelohnet.

II.

Idem in dem Büchlin hundert vnd dreiſſig gemeiner Frageſtücke/ fur die jungen Kinder in der Deudſchen Meidlein ſchule zu Eisleben

Anno 1528.

Quæſtione 82.

Fodert denn Gott kein gute Werck?

Antwort. Fur ſich foddert er keine gute Werck/ Denn Gott bedarff vnſer güter vnd Werck nicht/ ſie ſind zuuor ſein/Aber das wil er haben/das

wir alſo leben ſollen auff Erden/das andere leute vnſer genieſſen mügen/vñ jn darumb preiſen/ Gott hat vns erſt geliebt/darumb SOLLEN wir den neheſten wider lieben.

Ibidem in der 87. frage.

Verdiene ich auch etwas mit dem dienſt der liebe?

Antwort. Nein.

Denn ſo wenig ich verdiene in dem/ das ich meinen Leib vnd mich ſelbs verſorge/alſo wenig verdiene ich auch/ wenn ich aus SCHVLD vnd NOT meines lebens/ meinem Neheſten diene.

III.

Aus den Summarien der Epiſteln durchs gantze jar. Anno 1541. F 8.

Derhalben wil jm Nothalben gebüren/ das kein hurerey/keine vnreinigkeit vberal/kein geitz von jm geſagt

werde

werde/ das iſt das hertze vnd der leib/ leib vnd ſeele.

Q.1.

Vnd dis ſol man vnter den Chriſten/ mit groſſem ernſt vnd vleis treiben. Denn der Sathan/wil jmmer dahinaus/ das er die leute ſicher vnd frech mache/wie es die that zu vnſeren gezeiten beweiſet/das ſie gedencken/ es ſey nicht Not/das mans ſo genaw ſuche vnd halte/ Es ſchade ja ſo bald nicht/ob man dis vnd jens vberſchreite/ Gott ſey gnedig vnd barmhertzig/ Er werde es nicht alles ſo eben nemen vnd haben wollen.

V.5.

Wir ſind (ſagt er) Schuldener/wie droben am nechſten ſontag vermeldet iſt/wir ſinds SChuldig/Es iſt wol vmb vns verdient/ thun wir nicht wider fur die gnade vnd güte was wir SOLlen/ſo ſind wir ehrloſe verzweiuelte buben/ vergeſſen vnſer eide vnd pflicht/vñ ſol vns auch mit helliſchem fewer

ſewer gelohnt werden deñ wo wir nach dem fleiſche vnd ſeinen lüſten leben/ ſo werden wir ſterben/ Werden wir aber durch den Geiſt/die werck des fleiſches tödten/ſo werden wir leben.

a. 8.

Das vierde ſtücke/iſt verantwortung dieſer Fragen/ Bin ich doch los vom Geſetze/ſol ich deñ nach mehr Geſetze leben? Du biſt ja los vom Geſetze Moſi. Aber du muſt nu erfüllen das Geſetze Chriſti/ der leret dich/ das du eins andern laſt (laſt heiſt es) tragen ſolt/Baſtaſete/ heiſt es/ baiulate, baiulate, tragen/ das man drunter ſincken wil etc.

d.2

Es ſind nur opera neceſſitatis. Es ſind notwerck/die ich eben ſo wol thun mus/ eben ſo wol als ich lebe.

d.3.

Es ſind auch notwerck/ vnd thue ſie als theteſtu ſie Chriſto ſelbs/ſo ſol

dir

dir auch ein trunck kalts waſſers be-
lohnet werden.

IIII.

Aus dem Merckiſchen bekent-
nis wider Oſiandrum I 1.

Das wort SOLA ſchleuſt nicht
aus die gute Wercke/die NOTHAL-
BEN folgen müſſen. Vnd iſt wol
geredt: Im erſten iſt fides ſola, ſed non
manet ſola/Es wer ſonſt ein tod ding
one leben/one liecht/one krafft one wir-
ckung.

D.

Andreæ Muſculi.

Vorige lere von den
guten Wercken.

Aus der diſputation M.
Melchioris Dregeri
verdeudſchet.

Da man das Euangelium wide-
rumb rechtſchaffen zu pridigen ange-
fangen

fangen vnd die Papiſtiſche vermale-
deiete ler geſtraffet hat/ hat man auch
etliche gute vnd Chriſtliche ſatzunge
NOTWENDIG auffheben müſ-
ſen/ auff das man den newen Wein
in die alte Weingefes nicht thete.

Das aber auch jtziger zeit/weil die
gute vnd böſe gebew vmbgeſtoſſen
ſein/noch in bawung des newen Fun-
damentes vmbgehen vnd nicht auff
das obergebew /als nemlich Golt/
Silber vnd Edle geſtein/das iſt/auff
die ler võ Newen gehorſam etc. gedē-
ckē wolle/võ ſolchē Predigern ſage ich
öffentlich/das ſie nicht der geiſtlichen/
ſondern der fleiſchlichen freiheit Pre-
diger ſein/ vnd das ſie des Teuffels
Werckzeuge ſein/darin der leidige Teu-
ffel/der ſich in ein Engel des liechtes
verwandelt/ in dieſen letzten zeiten die
ſicherheit herfurbringt vnd fortſetzet.

Aus ſeinen *Locis*.

Von den Guten Wercken.

Chryſoſto. Wenn wir etwas
gutes gethan haben / ſo haben wir
nicht

nicht mehr als die SCHVLD daran
bezalet/nach dem ſpruch Chriſti/Weñ
jr alles gethan habet/ ſo ſprecht/ wir
haben gethan was/ wir thun SOL-
TEN vñ ſein dennoch vñnütze knechte.

Chryſoſto. Wenn wir einem die
liebe erzeigen oder dem armen geld ge-
gebē/ ſo haben wir allein SCHVLD
bezalet.

CHryſoſto. Es iſt NO-
TIG/ das man der vorigen tugen-
den vergeſſe

Ambroſius. Gotte ſein wir von
rechts wegen zugehorſamē SCHVL-
DIG.

Ambroſius. So lange als wir le-
ben/ SOLLEN wir gutes thun.

Auguſtinus: Es iſt NOTIG/
das du deines Werckes in dir vergeſ-
ſeſt/vnd Gottes Werck in dir liebeſt.

Gedruckt zu Wittemberg/durch
Peter Seitz.

Anno. 1 5 6 3.

BAYER...

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google